The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 326 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 4. Februar 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 29

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 4. Febr. Bei der Erörterung des Landwirthschaftsetats im Abgeordnetenhause wurden auch gewisse Verwaltungsmethoden in der landwirthschaftlichen Abtheilung des Ministeriums des Innern angegriffen.

Präsident Roosevelt übersendet nächstdem an den Kongreß sein Veto der Zensusvorlage. Wie erwartet wurde, nimmt er Anstoß daran, daß die Ernennung von etwa 3000 Angestellten, in Verbindung mit der kommenden Bevölkerungsaufnahme, nicht unter dem Zivildienstgesetz erfolgen soll.

Washington, D. C., 4. Febr. Der Sonderausschuß des Senatsjustizkomites, welcher die Verschmelzung der „Tennessee Coal and Iron Co." mit dem Stahltrust und Präsident Roosevelts Haltung dazu untersucht, hat große Schwierigkeit, einen Bericht auszuarbeiten. (Als Antwort auf die Culberson'sche Resolution.)

Trotz der Aussagen einer Anzahl Bankiers, die als Eingeweihte galten, vor dem Ausschuß, ist keine Thatsache zu Tage gefördert worden, welche Roosevelt's Behauptung widerspricht, daß nichts geplant worden sei, in das sich einzumischen er als seine Obliegenheit gefunden habe. Gewisse Mitglieder des Ausschusses sind allerdings der Meinung, daß es klug gewesen wäre, wenn der Präsident dem Richter Gary und Hrn. Frick gerathen hätte, ihre Anwälte zu Rathe zu ziehen, statt den Vorschlag ihm zu unterbreiten. Es ist möglich, daß überhaupt kein Bericht an den Senat erstattet werden wird.

Washington, D. C., 4. Febr. Senator Beveridge von Indiana sprach kurz über seine Resolution, welche den Generalpostmeister ermächtigt, die Thunlichkeit und die Kosten eines ländlichen Packetpostdienstes zu erproben. Diese Probe soll in 4 Counties gemacht werden.

Zur Japanerfrage.

Noch eine anstößige Hetzvorlage glücklich abgelehnt.

Sacramento, Kal., 4. Febr. Das kalifornische Staatsabgeordnetenhaus, das, wie gemeldet, die Drew'sche japanerfeindliche Vorlage niederstimmte, hat heute auch Grove L. Johnsons Vorlage abgelehnt, wonach Ausländern nicht gestattet werden sollte, Mitglieder irgendwelcher Korporationen in Kalifornien zu werden. Die Ablehnung erfolgte mit 54 gegen 15 Stimmen.

Sacramento, Kal., 4. Febr. Die Vorlage, welche Japaner aus öffentlichen Schulen ausschließt, resp. besondere Schulen für solche verfügt, wurde vom kalifornischen Abgeordnetenhaus angenommen. Sie wurde auch vom Präsidenten Roosevelt begünstigt.

Wirthsfeinde geschlagen

In der Staatslegislatur von Minnesota!

St. Paul, 4. Febr. Die, von der „Antisaluhnliga" befürwortete County-Lokaloptionsvorlage wurde im Abgeordnetenhaus der Minnesota'er Legislatur mit 73 gegen 44 Stimmen abgelehnt, und die Angelegenheit auf unbestimmte Zeit zurückgelegt.

Ein Scheusal!

Peoria, Jll., 4. Febr. Eine Spezialdepesche aus Staunton, Jll., meldet:

Julius Greenwalt, ein Kohlengräber, entging nur mit knapper Noth dem Gelynchtwerden. Er hatte das 4jährige Kin der Dame, bei welcher er Kost und Logis hatte, auf einen rothglühenden Ofen gehalten, nur weil es ihn mit Neckereien quälte. Der Zustand des Kindes ist bedenklich.

Als der Ortsbüttel ihn verhaftet hatte, wollten Greenwalts Mitarbeiter ihn hängen. Der Büttel, statt ihn nach dem Gefängniß zu bringen, versteckte ihn in einem Restaurant und schmuggelte ihn dann nach Carlinville fort. Greenwalt hat eine geschiedene Gattin in St. Louis.

Dampfer „Munin" vermißt.

New York, 4. Febr. Der norwegische Dampfer „Munin", welcher am 26. Januar von New York nach Darien (an der Küste Georgia's) abgefahren war, wird vermißt. Man hat seit seiner Abfahrt von hier absolut kein Wort von ihm gehört, und es gilt für möglich, daß dies der Dampfer war, welcher letzte Woche am „Diamond Shoal"-Leuchtschiffe (Küste von Virginien) unterging.

„Munin" war 1899 in Lübeck gebaut worden. Er hatte eine Besatzung von 25 Mann.

Zukunftsposten für Loeb.

Washington, D. C., 4. Febr. Freunde von William Loeb jr., dem Privatsekretär des Präsidenten Roosevelt, kündigen bestimmt an, daß derselbe beim Amtsantritt der neuen Administration Zollkollektor vom New Yorker Hafen werden soll. Nebenbei soll er vertraulicher Rathgeber des nächsten Präsidenten in New Yorker Angelegenheiten werden.

Leset die „Sonntagpost"

Feuersflammen.

Gäste eines New Yorker Hotels müssen flüchten.

New York, 4. Febr. Zweihundert Gäste des „Hotel Albany", an Broadway und 41. Straße, wurden frühmorgens durch eine Feuersbrunst, welche in dem anstoßenden vierstöckigen Gebäude ausgebrochen war, aus ihren Zimmern getrieben. In letzterem Gebäude befindet sich das Rigoletto-Restaurant.

Die Hotelgäste, darunter Schauspieler und Schauspielerinnen und Chormädchen von mehreren Gesellschaften, die in Broadway-Theatern spielen, versammelten sich hastig, in ihre Nachtkleider gehüllt, im Vorgemach des Hotels und brachten so viele Werthsachen und Decken mit sich, wie sie in der Schnelligkeit hatten zusammenraffen können. Dann verließen sie das Gebäude, dessen Korridore sich bald mit Rauch füllten.

Doch gerieth das Hotel nicht in Brand. Dagegen brannte das Restaurationsgebäude sogut wie völlig aus, und 6 Küchenbedienstete wurden von der Feuerwehr mit knapper Noth aus dem obersten Stockwerk gerettet.

Brooklyn, N. Y., 4. Febr. In einem fünfstöckigen Fabrikgebäude am Emerson Place, unweit des Klosters der Barmherzigen Schwestern, brach frühmorgens Feuer aus.

Dies verursachte vorübergehend eine Panik unter 800 Mädchen im Kloster. Doch gelang es, sie zu beruhigen, indem man sie im untersten Stockwerk zum Gebet versammelte und ihnen die Versicherung gab, daß dieses Gebäude in keiner Gefahr stehe.

Das Fabrikgebäude brannte vollständig nieder, wodurch mehrere Firmen die es benutzten, geschädigt sind. 25 Feuerwehrleute wurden bei der Bekämpfung der Flammen von Rauch überwältigt, aber gerettet.

Cleveland, 4. Febr. In den Trümmern des Mahoning County-Armenhauses zu Canfield, welches vor zehn Tagen niederbrannte, fand man noch die Leichen von John Minck und Daniel Murphy. Dies macht im Ganzen 4 Umgekommene bei jenem Feuer. Aber das Aufkommen weiterer Verletzten, die noch im Hospital liegen, ist sehr zweifelhaft.

Haben die Streiterei satt.

Indianapolis, 4. Febr. Der Streit zwischen Thomas L. Lewis, dem Präsidenten der Vereinigten Grubenarbeiter, und John H. Walker, dem Präsidenten des Jllinoiser Distrikts dieses Verbandes, wurde heute aus der Konvention herausgeworfen, nachdem er zu vielen gehässigen Reden und Korruptionsanschuldigungen Veranlassung gegeben. Es wurde unter Beifall ein Antrag von M. W. White, dem Präsidenten des Jowa'er Distrikts, angenommen, alle künftigen Erörterungen dieser Anschuldigungen und Gegenanschuldigungen zu verbieten, „die Geschichte zum Fenster hinauszuwerfen und die Klappe zuzumachen."

Angeblich 6 Getödtete!

New York, 4. Febr. Es wird berichtet, daß 6 Personen in einem Unglück auf der New York-Zentralbahn bei University Heights, in der Vorstadt Bronx, getödtet worden seien.

New York, 4. Febr. Nach späterer Meldung rannte ein Konstruktionszug auf der New York Zentralbahn in eine Gruppe Streckenarbeiter bei University Heights, in der Vorstadt Bronx, hinein. 6 dieser wurden wirklich getödtet, und andere verletzt. Ein Personenzug hatte mit diesem Unglück nichts zu thun.

Ausland.

Abdankung nicht angenommen.

Mukden, Mandschurei, 4. Febr. Die Abdankung des Vizekönigs Tschuschitschong als Statthalter dieser Provinz ist von Prinz Tschun, dem kaiserlich chinesischen Regenten, nicht angenommen worden. Vielmehr belobte dieser sein Verhalten und ersuchte ihn, auf seinem Posten zu bleiben. Der Statthalter ist noch unschlüssig, ob er bleiben oder gehen soll.

Es besteht ein bedenklicher Unterschuß in den Finanzen dieser Provinz, und es wird der Beistand der Pekinger Regierung nothwendig sein, um die laufenden Ausgaben zu decken.

„Beilhexe" zahlt Strafe.

London, 4. Febr. Carrie Nation, die bekannte amerikanische Temperenzanarchistin, machte heute Nachmittag die nähere Bekanntschaft der Londoner Polizeigerichte. Sie wurde um $7.50 gebüßt, weil sie in der Untergrundbahn ihren Regenschirm durch ein Fenster eines Waggons gestoßen hatte, an welches eine Zigarettenanzeige geklebt war. Und sie dankte dem Richter für die niedrige Strafe.

Holl.-Amer. Schiedsvertrag.

Im Haag, 4. Febr. In der Ersten Kammer der Generalstaaten wurde der Schiedsgerichtsvertrag mit den Ver. Staaten angenommen.

Die Abgeordnetenkammer hatte diesen Vertrag schon im letzten November gutgeheißen.

Kastro verläßt die Heilanstalt.

Berlin, 4. Febr. Der frühere Präsident Kastro von Venezuela, welcher in der Heilanstalt von Dr. Israel operirt worden war, hat dieselbe verlassen, nachdem er für gesund erklärt worden ist.

Russische Nachrichten.

Der Attentatsspitzel Azew nach der Schweiz geflüchtet. — Neuer Eisenbahnminister

St. Petersburg, 4. Febr. Eine Spezialdepesche aus Zürich besagt, daß Eugen Azew, der gleichzeitig Oberhaupt der Kampforganisation der russischen Sozialisten und Polizeispitzel war, bis er schließlich vom früheren Polizeidirektor Lopukine entlarvt wurde, jetzt in der Schweiz ist, — heiß verfolgt von 4 russischen Terroristen. Azew ist von den Revolutionären zum Tode verurtheilt worden.

Ein hiesiges Blatt theilt noch mit, Azew habe auch zwei Komplotte gegen das Leben des Zaren selbst ausgeheckt, habe sich aber, als seine Mitverschworenen verhaftet worden waren—muthmaßlich auf seine eigenen Angebereien hin — vom aktiven Kampfflügel zurückgezogen. Alsdann habe er den Revolutionären auseinandergesetzt, es sei unmöglich, den Zaren durch gewöhnliche Mittel, wie Dolch, Revolver oder Bombe, zu tödten, und er, Azew, sei im Begriff, einen Ermordungsplan zu studiren, bei welchem ein Aeroplan die Hauptrolle spielen werde!

St. Petersburg, 4. Febr. Hr. Nemeschajew, bisher Direktor des Südwestbahnsystems, hat das Portefeuille des Eisenbahnministers übernommen, als Nachfolger von Generalleutnant Schaffhausen. Er nahm den Posten aber nur unter der Bedingung an, daß die Eisenbahnabtheilungen, welche bisher zum Ressort anderer Ministerien gehörten, im Eisenbahnministerium konzentrirt würden.

Moskau, 4. Febr. Die hiesige Polizei verhaftete einen Mann, der sich Richard T. Stevens nennt und einen amerikanischen Paß hatte, unter der Beschuldigung, mit den russischen Revolutionären in Verbindung zu stehen. Schon mehrere Tage hindurch war Stevens überwacht worden. Man fand bei ihm auch einen gefälschten russischen Paß, welcher auf den Namen „Wladimir Kischinewski" lautete.

Dem amerikanischen Konsul, welcher von der Polizei benachrichtigt wurde, erklärte der Gefangene, daß er acht Jahre in Amerika gelebt und durch seinen Vater den Paß erhalten habe.

Serbischer Kronprinz verletzt.

Belgrad, 4. Febr. Der Kronprinz Georg von Serbien, welcher ein noch tollerer Automobilraser ist, als der König Alfonso von Spanien, hat abermals einen Kraftfahrerunfall erlitten, durch Zusammenprall mit einem Elektrischlichtpfosten. Der Kraftwagen ging in Trümmer, und der Prinz wurde in die Glasfront hineingeschleudert und erlitt eine Anzahl Schnittwunden im Gesicht und Brauschen am Kopfe. Doch war er imstande, nach dem Palast zurückzureiten, wo seine Wunden verbunden wurden.

Mex. Banditen gefangen.

Verakruz, Mexiko, 4. Febr. Nach einer langen Jag haben die Landjäger (Rurales), unter dem Befehl des Hauptmanns Castillo, die Diebsbande gefangen, welche in Morelia operirte und vor Kurzem das Gefecht mit mexikanischen Ranchleuten hatte, wobei einer dieser getödtet wurde.

Die Banditen wurden in ihrem Lager überrascht und ergaben sich ohne Kampf. Sie werden erschossen werden.

Kriegerbundpräsident beim Kaiser.

Berlin, 4. Febr. Richard Mueller, de jetzige Präsident des Deutschen Kriegerbundes von Amerika, wurde heute vom Kaiser Wilhelm in Audienz empfangen. Er wurde dem Kaiser vom Major v. Körner vorgestellt, welcher früher Militärattaché des deutschen Botschafteramts in Washington war.

Für die Erdbebenleidenden.

Brüssel, 4. Febr. Die belgische Abgeordnetenkammer hat 200,000 Franken für die italienischen Erdbebenleidenden bewilligt.

Lokalbericht.

Unter Masseverwalterschaft.

Auf die Veranlassung von Joseph R. Nutt, dem Masseverwalter der Globe Packing Co. von Ohio, setzte heute Richter Kohlsaat im Bundesgericht J. F. Coykendall als Masseverwalter der J. B. Jessop Co., Fischhändler, Nr. 3 Milwaukee Avenue, ein. Seine Bürgschaft wurde auf $5,000 festgesetzt. Sowohl die Globe Packing, wie die Jessop Co. sind in den Bankerott von Booth & Co. verwickelt. Die letztgenannte Firma hatte die Jessop Co. angekauft und ihre Anlage zu einer Niederlage für den Markt im Westen gemacht. Zwei Drittel der Aktien befand sich unter der Kontrole der Globe Packing Co., den Rest hatte J. B. Jessop in Händen.

Leichenfund.

Am Fuße der 100. Straße zog heute Morgen der Fährmann Albert Loogrein die stark in Verwesung übergegangene Leiche eines unbekannten Mannes aus dem Calumet-Fluß und veranlaßte ihre Ueberführung nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 10104 Avenue M. Dort harrt sie ihrer Identifizirung.

Leset die „Sonntagpost"

Ihre Existenz bedroht.

Die Hälfte aller Bäckereien muß vielleicht geschlossen werden.

Großer Hafenbau-Plan.

Chicago Canal und Dock Co. will drei lange Molen nördlich von der Flußmündung bauen.—Sucht um Zustimmung der Bundesregierung nach.

Das Gesundheitsamt hat heute mit der Durchführung der Ordinanz begonnen, welche thatsächlich verbietet, daß Bäckereien in Kellern betrieben werden dürfen, und an die Besitzer zahlreicher Bäckereien, auch von solchen in den Hotels, ist die Aufforderung ergangen, die Bäckereien zu schließen oder aus den Kellern zu entfernen. Die Ordinanz wurde am 11. November 1907 angenommen und verfügt, daß erstens die Bäckereien nur in durchaus reinlichen Räumlichkeiten betrieben werden dürfen, eine Vorschrift, welche bereits fast allgemein befolgt wird, und daß zweitens sie nicht in Kellern, welche mehr als fünf Fuß unter dem angrenzenden Straßenniveau sind, sein dürfen.

Außerdem müssen die Räume eine Höhe von acht und einem halben Fuß haben und müssen trocken, hell und luftig sein. Es genügt aber nicht, daß die Räumlichkeiten Luft und Licht durch Fenster erhalten, kurz die Vorschrift kommt einem Verbot des Betriebes in Kellern gleich.

Auf der Liste des Gesundheitsamtes sind 480 derartige Bäckereien, und an die Besitzer von 300 ist bereits die Aufforderung ergangen, das Geschäft in ein höheres Stockwerk zu verlegen oder ganz zu schließen. Unter den Benachrichtigten sind die Besitzer nachstehender Hotels und Speisehäuser: Auditorium Annex, 233 Michigan Ave.; Great Northern Hotel, 235 Dearborn Str.; Rectors Speisewirthschaft, 126 Monroe Str.; Boston Oyster House, 151 Clark Str.; Sherman House, 46 Clark Str.; Café Lakota, 108 LaSalle Str.; Brevoort Hotel, 143 Madison Str.; Hofbräu Speisewirthschaft, 118 Monroe Str.; Harings Speisewirthschaft, 55 Monroe Str.; Saratoga Hotel, 159 Dearborn Str.; States Restaurant, 52 Adams Str.; North American Speisewirthschaft, 162 State Str.; Colonial Hotel; Hyde Park Hotel; New Southern Hotel; Hotel Metropol; Virginia Hotel; Lakota Hotel; Wellington Hotel; Stratford Hotel; Kohlsaat Co., 81 S. Clark Str., 59 Washington Str. und 221 State Str.; J. R. Thompson Co., 75 State Str.; Natalby, 82 Randolph Str.; Ph. Henrici Co., 108 Randolph Str.; Henrici, 79 Van Buren Str.; Paul Brauer, 231 State Str.; Physical Culture Speisewirthschaft, 133 La Salle Str.

Als die Ordinanz angenommen wurde, enthielt sie einen Absatz, wonach bestehende Bäckereien binnen Jahresfrist den Vorschriften gemäß umgebaut werden müßten. Dieser Absatz wurde vor einem halben Jahr auf Antrag von Ald. Pringle vom Stadtrath gestrichen, und es ist bereits die Frage aufgeworfen worden, ob die Bäcker zum Umbau von am 11. November 1907, an dem Tage der Annahme der Ordinanz, bestehenden Einrichtungen überhaupt gezwungen werden können.

Oberinspektor Hall vom Gesundheitsamte hat ein Büchlein verfaßt, „Tausend Chicagoer Bäckereien". Darin ist viel statistisches Material enthalten. Der Beamte fand in einer Bäckerei an der Milwaukee Ave. sechzehn Hunde, in einer an der Polk Str. zehn Katzen; in 530 Bäckereien wurden Katzen, in 90 Hunde und in 30 Katzen und Hunde gehalten. In 143 Bäckereien war der Teig dem Straßen- und Gassenschmutz ausgesetzt, sechs waren ohne Fensterlicht. Laut der Ordinanz ist das Halten von einer Katze in Bäckereien gestattet. Die strenge Durchführung der Ordinanz würde die Schließung der Hälfte aller Bäckereien in Chicago zur Folge haben.

Große Molenbaupläne.

Dem Bundes-Ingenieur des Nordwest-Departements, Major Thos. H. Rees, legte heute die Chicago Canal & Dock Co. Pläne für den Bau von drei 2500 Fuß langen und 200 Fuß breiten Molen, welche 200 Fuß weit von einander liegen sollen, auf der Nordseite der Flußmündung zur Gutheißung vor. Die Gesellschaft besitzt 63 Acres Land in jener Gegend. Um den Bau ausführen zu können, ist die Genehmigung der Bundesregierung nothwendig, und dabei ist hauptsächlich der Gesichtspunkt maßgebend, daß der Bau nicht die Schiffahrt auf den Binnenseen schädlich beeinflußt. Als daher P. J. Cahill als Bürger Einwand erhob, weil das Land angeschwemmter Seegrund sei und daher entweder der Stadt oder der Bundesregierung gehöre, nicht aber jener Gesellschaft, erhielt er die Antwort, daß diese Frage dem Beamten nichts angehe. Cahill schätzte den Werth des Geländes auf $50,000,000.

Die Unternehmer versicherten, daß ihre Gesellschaft eine öffentliche Nutzbarkeit sei, kein Monopol, die Benutzung der Molen werde allen Schiffen, die es wünschten, freistehen, die Anlage werde aber der Verkehrsstauung auf dem Chicagofluß ein Ende machen und auch einer weiteren Verlegung der Schiffahrt nach South Chicago entgegenarbeiten. Eine Straßenbahn solle den Verkehr zwischen den Molen und dem Hauptgeschäftsviertel und den Linien auf der Nordseite vermitteln, außerdem würden Fähren das Publikum nach den weiter draußen liegenden Personendampfern befördern. Die Pugh Terminal Co., die gegenwärtige Pächterin des Landes, wird bei der Durchführung des Unternehmens mitwirken, das auch von der Lehigh-Bahn- und -Dampfer-Gesellschaft, Western Transit Co. von New York, der New Yorker Zentralbahn-Gesellschaft, der Chicago and Duluth Transportation Co., der Canada-Atlantic Transit Co. und den Ogdensburger Schiffahrtsgesellschaften warm befürwortet wird.

C. L. Deering fragte an, ob das Unternehmen nicht den Plan zur Verschönerung der Stadt zerstören würde, und erhielt die Antwort, daß man daran garnicht gedacht habe. Korporationsanwalt Brundage erhob den Einwand, daß die Stadt selbst vielleicht einen Außenhafen bauen werde, die zuständige Kommission aber noch nicht Bericht erstattet habe. Er erbat sich einen Aufschub der Entscheidung, bis die städtische Hafenkommission berichtet und der Stadtrath zu der Frage Stellung genommen habe.

Protest gegen Hochbahnfreibrief.

Fast einstimmig haben heute Grundbesitzer an der W. Division und benachbarten Straßen und der Verein der Geschäftsleute an jener Straße vor dem Unterausschuß des Stadtrathskomites für örtliches Verkehrswesen Einspruch gegen die Gewährung des Freibriefgesuches der Oak Park Hochbahngesellschaft zum Bau einer Zweiglinie in der ersten Gasse nördlich von der Division Str. erhoben, weil kein Bedürfniß für weitere Verkehrsmittel dort, viel eher weiter südlich in der Gegend der Augusta Str., vorhanden sei; weil ferner der Werth des angrenzenden Eigenthums schwer geschädigt und zwei Kirchengemeinden in ihren Gottesdiensten gestört werden würden.

Die Hochbahn sollte von der Western bis zur California Avenue führen und später auf einem Kunstbau durch den Humboldt Park in westlicher Richtung bis zur Stadtgrenze weiter geleitet werden. Der Ausschuß wird noch mehr öffentliche Verhandlungen abhalten. Er hat sich entschlossen, die Beibehaltung der Haltestellen an der Morgan Straße und Oakley Avenue an der Hauptlinie zu empfehlen; ob die an der Campbell Avenue verlegt und die an der Sheldon Straße aufgehoben werden soll, ist noch zweifelhaft.

Vom Appellhof.

Wichtige Entscheidung in Sachen Wilcke gegen Electric Traction Co.

Am Arbeitertag des Jahres 1904 wohnte William Wilcke einem Picknick im Calumet Grove bei, wo er, wie auch die anderen Theilnehmer, sich an einem oder mehreren Gläsern Bier gütlich that. Die Rückfahrt nach der Stadt machte er auf einem Wagen der Chicago Electric Traction Co., und als dieser eine scharfe Kurve nahm, fiel Wilcke, oder wurde er von dem Wagen hinabgestoßen, wobei er schwere Verletzungen davontrug.

Er wurde dann klagbar, und im Kreisgericht wurde ihm Schadenersatz in Höhe von $10,000 zuerkannt. Die Straßenbahngesellschaft legte Berufung ein mit der Begründung, Wilcke sei zu Schadenersatz nicht berechtigt, da er zur Zeit des fraglichen Unfalls betrunken gewesen. Heute nun hat der Appellhof die Berufung abgewiesen und das Urtheil der ersten Instanz bestätigt.

Der Appellhof erachtet es als erwiesen, daß Wilcke sich bis 9 Uhr Abends an den Festlichkeiten auf dem Picknickplatz betheiligte und daß er geistige Getränke genossen habe, und fährt dann fort in seiner Entscheidung: „Selbst wenn der Kläger nicht streng nüchtern gewesen ist, so verliert er dadurch noch nicht sein gesetzliches Recht auf Schadenersatz, vorausgesetzt, er ließ trotz seines Zustandes keinerlei Maßregeln für seine persönliche Sicherheit außer Acht, wie sie eine vorsichtige Person in solchem Falle beobachtet haben würde. Und daß er das nicht gethan, ist nicht nachgewiesen worden."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, morgen wahrscheinlich zunehmende Bewölkung; steigende Lufttemperatur. Mindesttemperatur heute Abend erheblich über dem Gefrierpunkt. Mäßig starker Südwestwind.

Jllinois und Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt, im nördlichen Theil wahrscheinlich Regen heute Abend oder morgen. Steigende Luftwärme.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt, im nördlichen Theil möglicher Weise Regen heute am Spätabend oder morgen. Heute Abend wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 36 Grad, Nachts 12 Uhr 39 Grad, Morgens 6 Uhr 38 Grad, Mittags 12 Uhr 54 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 326 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Hopkins' Aktien fallen.

Die Zahl der für ihn abgegebenen Stimmen fällt auf 71.

Die 26 Abstimmung.

Kongreßmitglied Rodenberg erhält einen Wink, bei Hopkins auszuharren. — Entscheidung des Staatsobergerichtes verzögert den Bau des Tiefseekanals.

(Eigenbericht der Abendpost.)

Springfield, Jll., 4. Febr. 71 Stimmen, die niedrigste Stimmenzahl, die er bisher zu verzeichnen gehabt hat, war Alles, was Senator Albert J. Hopkins in der heutigen, 26. Abstimmung über seinen Sitz im Bundessenate aufbringen konnte. Nur eine Abstimmung wurde vorgenommen, dann wurde die gemeinschaftliche Sitzung bis zum nächsten Dienstag vertagt, da der löbliche Senat einen feierlichen Beschluß gefaßt hat, an Freitagen nicht zu arbeiten, bezw. keine Sitzungen abzuhalten. Das Ergebniß der Abstimmung war, wie folgt: Hopkins 71, Foß 18, Shurtleff 16, Mason 3, McKinley 1, Lowden 1, Calhoun 1, Sherman 2 und Stringer, Dem., 73 Stimmen.

Im Hause wurde heute Vormittag ein Antrag eingebracht, den Bundeskongreß zu ersuchen, die auf den Tiefseekanal bezüglichen Anträge schleunigst zu erledigen, damit die Fertigstellung des Kanals von den Großen See'n bis zum Golf nicht verzögert werde. In dem Gesuch wird der Kongreß ersucht, eine genügende Summe zu bewilligen, um den Bau des Kanals zwischen St. Louis und Chicago zu ermöglichen. Der Antrag wird am nächsten Dienstag erledigt werden. Das Haus beschloß in der heutigen Sitzung nur, ihn drucken zu lassen und Abschriften an die Vertreter des Staates im Kongreß zu senden.

Weiterhin wurde ein Antrag eingebracht, der die Schaffung eines Pensionsfonds für Angestellte, die dem Zivildienstgesetz unterstellt sind, in Städten von mehr als 100,000 Einwohnern vorsieht. Ein weiterer Antrag erklärt die Tödtung von Brieftauben für ein Vergehen gegen die Staatsgesetze.

Sprecher Shurtleff ernannte heute die Mitglieder des Ausschusses, der die Grenzen der Gerichtsbezirke des Staates festsetzt. James W. Crawford von Benton wurde zum Vorsitzenden ernannt. Zum Vorsitzenden des Finanzausschusses ernannte der Sprecher den Abgeordneten D. E. Shanahan.

Während die Legislatur sich mit Maßregeln im Interesse des Tiefwasserkanals befaßte, gab das Staatsobergericht eine Entscheidung ab, die den Bau des Kanals beträchtlich verzögern wird. Es gab der Economy Light & Power Co. von Joliet Zeit, die gegen sie eingeleitete Klage bis zum 8. April zu beantworten. Infolge dessen kann der Fall nicht vor der Sitzung des Gerichts im April zur Entscheidung kommen. G. N. B.

Rodenbergs Aussichten.

Springfield, Jll., 3. Febr. Heute Abend wird wieder von Gouverneur Deneen als dem wahrscheinlichen Nachfolger von Senator Hopkins im Bundessenat gesprochen. Die Freunde des Gouverneurs behaupten, das Gerede käme aus dem Lager seiner Gegner. An der beharrlichen Erwähnung des Kongreßabgeordneten Rodenberg von Ost St. Louis als Senatskandidat wird viel Interesse genommen, doch haben der Abgeordnete Flannigen aus Ost St. Louis und mehrere andere Republikaner aus dem Süden des Staates, welche Rodenbergs Kandidatur erwägen, den Wink erhalten, bei der Fahne des Mannes von Aurora zu bleiben. Infolgedessen ist der Rodenberg-„Boom" auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

In der heutigen Versammlung der Hopkinsleute wurden wieder Anhänglichkeits-Erklärungen abgegeben, und Hopkins erklärte, daß er am Ende doch gewinnen würde.

Von Senator Schmitt einberufen, hielt heute der Senatsausschuß für Tiefwasserwege seine erste Versammlung ab. Die Senatoren Schmitt, Juul, Dunlap, Glackin und Barr wurden als Ausschuß mit einer Fahrt über den Abwasserkanal beauftragt. Isham Randolph, Lyman Cooley, die Kongreß-Abgeordneten Lorimer und Rainey und Andere sollen eingeladen werden, Vorträge vor dem Ausschuß zu halten.

Der Senat hat folgende Ernennungen gemacht: Kaplan, Pastor G. W. Duncan; Stenographen, M. Provost, Mabel Stockdale, William B. McConnell, Mabel Winner zu $3 den Tag; Ausschuß-Clerks: J. E. Harvey, C. F. McIntyre, G. McMackin, E. C. Van Hoernbeck, Fred Duckett, Chas. Huskinson, A. X. Rexroth, C. Camden, H. C. Schumacher, H. C. Lincoln, J. N. Greenway, Fred Moore, James Brink, Charlotte Griffin zu $3 den Tag; Clerk für Gesetze, M. J. Stein, zu $3 den Tag; Korrekturleserin, Carrie Johnson, $4 den Tag; 3. Hilfs-Sergeant at Arms, D. C. Avery, zu $3 den Tag.

Das Entlassungsgesuch von Joseph Figneria als Sergeant-at-Arms wurde angenommen, und W. M. Fuller von Stark County wurde als sein Nachfolger bestätigt. G. N. B.

Kommt zum Klappen.

Staatsobergericht will bald über das Vorwahlengesetz entscheiden.

Das Staatsobergericht hat gestern das Gesuch des wegen angeblicher Wahlschwindeleien angeklagten Politikers der 19. Ward Joseph Phillips um Ausstellung eines vorläufigen Habeas Korpusbefehls genehmigt und die Verhandlung des Falles auf den 15. Februar anberaumt. Phillips war wegen angeblicher Wahlschwindeleien, begangen in der Vorwahl vom 8. August, und wegen angeblichen Meineids von der Sondergrandjury in Anklagezustand versetzt worden. Sein Anwalt Clarence S. Darrow hatte Niederschlagung der Anklagen verlangt, da das Vorwahlengesetz verfassungswidrig sei, aber Richter McSurely erklärte das Gesetz für verfassungsmäßig. Mit dem Fall gegen Phillips vereinigt wurde das Verfahren, das Russell Peacock gegen Countyschatzmeister J. R. Thompson angestrengt hat, um die Bezahlung der in der Vorwahl beschäftigten Wahlbeamten zu verhindern. Der Umstand, daß die Verhandlung auf den 15. Februar anberaumt ist, macht es möglich, eine Entscheidung über die Verfassungsmäßigkeit des Vorwahlengesetzes vor den Vorwahlen am 23. Februar und im April zu erhalten. Eine Ungiltigkeitserklärung des Vorwahlengesetzes würde alle die Pläne über den Haufen werfen, welche die Parteiführer betreffs Aufstellung von Kandidaten gemacht haben, und würde eine Rückkehr zu der alten Methode, die Parteikandidaten auszuwählen, bedeuten. Dies würde sich an erster Stelle bei der Auswahl der Kandidaten für Richterämter fühlbar machen. Einige der aus dem Amte scheidenden Richter erfreuen sich in politischen Kreisen keiner großen Zuneigung und würden sicher nicht nochmals nominirt worden sein, wenn die „Parteibosse" sich nicht vor der direkten Vorwahl fürchteten.

Wer redet wahr?

J. G. Patzke und Frau machen widersprechende Angaben.

Frau Minna Patzke, früher angeblich Baronin von Schaumburg, vermied heute ihre Hinaussetzung aus dem Hause ihres angeblichen Gatten J. G. Patzke, indem sie Richter Mack sagte, sie wolle gar nicht länger mit ihm leben.

Patzke erzählte dem Richter, seine vermeintliche Frau sei ein „Schrecken" in Fort Wayne, Ind., gewesen. Von ihrer Vergangenheit habe er nie etwas erfahren. Dagegen behauptete die Frau, sie habe ihm Alles gesagt. Richter Mack verkündete darauf, er würde später den meineidigen Theil in's Zuchthaus schicken.

Patzke wollte beim Richter den Befehl an seine Frau zum Verlassen des Hauses erwirken und legte ihm ein gerichtliches Schriftstück aus Fort Wayne vor zum Beweise, daß die Frau von ihrem früheren Manne, Paul Tiburtius, nicht geschieden ist. Die Frau bestritt aber, überhaupt mit Tiburtius verheirathet gewesen zu sein.

Patzke gab ihr freiwillig $10, nachdem der Richter entschieden hatte, er könnte ihn nicht zwingen, sie zu ernähren, so lange sie nicht beweise, daß sie nicht oder nicht mehr mit Tiburtius verheirathet ist.

Unentschieden.

Jury im Verfahren gegen W. G. Clark kann sich nicht einigen.

In dem Schadenersatzverfahren, das die Nachlaßverwalterin des zwölfjährigen Joseph Herlihy gegen das Mitglied der Abwasserbehörde W. G. Clark angestrengt hat, wurde die Jury heute von Richter Kavanagh vom Superiorgericht entlassen, ohne einen Wahrspruch abgegeben zu haben. Ihre Berathungen hatten 29 Stunden gedauert. Die Geschworenen meldeten heute Vormittag dem Richter, daß sie den Beklagten nicht schuldig fänden, doch stellte sich heraus, als der Anwalt der Klägerin die einzelnen Geschworenen ausfragte, daß der Geschworene G. A. Kummer dem Wahrspruch der übrigen Geschworenen nicht zustimmte. Daraufhin entließ der Richter die Geschworenen. Die Klage gegen Clark war von Nellie Carlin, der Nachlaßverwalterin des Knaben, angestrengt worden, der von Clark überfahren worden ist. Sie verlangte $10,000 Schadenersatz.

Durch eigene Hand.

In ihrer Wohnung Nr. 358 N. Ashland Ave. wurde heute Nachmittag die 46jährige Frau Lizzie Marks an Leuchtgas erstickt aufgefunden, das sie allem Anschein nach in selbstmörderischer Absicht angedreht hatte. Sämmtliche Gasbrenner der Wohnung standen offen. Die Thüren und Fenster waren geschlossen. Nachbarn, die den Gasgeruch wahrnahmen, benachrichtigten die Polizei. Man sprengte die Thür und fand die Leiche der Frau, die seit längerer Zeit leidend gewesen sein soll. Zwei Kanarienvögel sind gleichfalls erstickt.

Profit im Automobil-Geschäft

Die Leute im Automobil-Geschäft sind darin des Profits halber, nicht des Ruhmes, der Gesundheit, Liebe oder Menschenfreundlichkeit wegen. Es gibt drei Wege beim Automobil-Verkauf einen Profit zu erzielen.

Der eine Weg ist die Wagen zu bestellen, sie zu jedem Preis verkaufen, solange Ihr nur den Kostenpreis herausschlagt — manche Händler stecken sogar einen Verlust ein. Wie machen solche Händler einen Profit? Durch die Reparaturen an Eurem Auto sobald Euch ein solches aufgehalst ist. Ihr könnt Euch darauf verlassen, daß Eure Car fortwährend Repairstücke und neue Theile braucht. Sie müssen es thun um einen Profit zu erzielen, denn kein Mann in irgend ein Geschäft vermag darin zu bleiben wenn es es nicht thut.

Ein anderer Weg ist die Katalog-Preise absichtlich hoch zu stellen um eine Herabsetzung von 20% machen zu können, so daß der Käufer glaubt einen Bargain zu machen. Dies ist betrügerisch, nicht ehrlich, und solche Händler können Euch auf irgend eine andere Weise betrügen.

Der legitime und einzig ehrliche Weg einen Profit zu erzielen ist Eure Cars zu einem mäßigen Katalogpreis einzustellen und sie nur zu dem Preis zu verkaufen, dann seht danach daß sie Befriedigung geben, auf den Fahrweg bleiben — und nicht im Repairshop.

Die Maxwell-Brisco Motor Company weiß das befriedigte Kunden sein bester Bestand sind. Maxwell Cars werden nur zu Katalog-Preisen verkauft. Preise rangiren von $500 für ein 10 P. K. Runabout bis $1750 für eine luxuriöse 30 P. K. 5 Personen Touring Car.

Wenn Ihr eine Maxwell kauft so wißt Ihr daß die Maxwell-Briscoe Motor Company, mit ihren drei riesigen Fabriken und die beste Geschäfts-Organisation Eure Car garantirt und danach seht daß sie Euch befriedigt.

Sprecht vor in unseren Verkaufsräumen und untersucht die Cars — vor dem Andrang der Ausstellung — jedenfalls laßt Euch einen Katalog schicken.

Maxwell-Briscoe Chicago Co.
1407 Michigan Avenue

Von gleichem Stamm.

Roman von E. Bely.

(26. Fortsetzung.)

Wieder steht er oben in seinem Arbeitszimmer und starrt auf den Platz, wo sie saß. Vergebens will er seine Gedanken zu anderen Dingen zwingen, blickt er nach der Uhr. Die Stunden schleichen und die Minuten sind langsamer als sonst. Beamte kommen und gehen. Da guckt auch Meyering herein. Nur eine ganz geschäftliche Frage hat er.

„Würde das nicht direkt von meinem Vater zu bestimmen sein?"

Der Oberinspektor sieht ihn erstaunt an.

„Ja, nämlich", und Wolfdietrich lacht. „Ich bin heute — sagen wir faul, denkfaul und entschlußunfähig. Wundern Sie sich nur, schütteln Sie den Kopf! Denken Sie, daß ich jung bin. Man hat da seine Einfälle, nicht? gut so. Welch ein Wetter! Und das Grün und der Main und die Blumen! Meyering, dichten kann ich nicht, aber inwendig singt's und klingt's. Na, und was denken Sie?"

Meyerings ganzes Gesicht lacht nun auch. „Ich danke Gott, daß Sie keiner von den Modernen, Blasierten sind. Daß man noch auf solche Menschen stößt, wie Sie.

Wie herrlich leuchtet
Mir die Natur!
Wie glänzt die Sonne!
Wie lacht die Flur!

Es müssen doch auch welche da sein, die es mitempfinden — Und erleben mit Goethe! Und wenn denn noch einmal das andere dazu kommt:

O Mädchen, Mädchen,
Wie lieb' ich Dich!
Wie blickt Dein Auge!
Wie liebst Du mich!

Ich hab's auskosten dürfen, voll und ganz!"

„Und ich will's auch!" sagt Wolfdietrich mit strahlenden Blicken.

Da meint der Inspektor zu verstehen, daß sich der Wunsch von Frau Ernestine Weland erfüllen soll. „Brav! brav!"

Der Zurückbleibende nickt vor sich hin. Bisher hat er sich für einen vom Glück bevorzugten Menschen gehalten, jetzt ist ja noch viel mehr Licht in und um ihn.

„Annarella, kleine, liebe Annarella!" Und wieder sitzt und träumt er, und endlich, — ja, nun kann er gehen. Hinunter an's Wasser. In der kleinen binsenbestandenen Bucht liegen Boote, zur Benutzung für die Beamten; in dem Bootshause sind andere, kostbarere, die ihm und den Vettern zu Gebote stehen. Hinz' „Seelenverkäufer" auch. Er schließt auf, öffnet die Auslaufthüren, aber ehe er Hand an die Winde legt, „Die Nixe" auslaufen zu lassen, schaut er auf den Fluß, der so eilig vorbeidrängt, nach dem blauenden Himmel, den sonnigen Fluren. Und er möchte jauchzen über die Schönheit der Welt, seiner engen, in der er so viel Glück fand. Das Boot losgemacht; es schießt hinab, legt sich an den kleinen Steg. Frei steht er nun gegen Luft und Himmel und will sich nach dem Drahtseil bücken.

„Wolfdiet! Wolfdiet!" und dann ein schmetterndes „Hello! Hello!" wie die Amerikaner in das Telephon rufen. Was narrt ihn denn? Es klang wie die Stimme seiner Mutter, wie das Lachen Coras. Und wie er sich landwärts wendet, kommt von der Anhöhe herunter ein Wagen, aus dem es winkt und auf's Neue ruft. Da ist es, als liefe plötzlich ein Schattenstreifen über den Himmel, den Fluß, das Landschaftsgrün. Er geht langsam durch das Boothaus zurück. Ein paar Schritte davon am Wege hält das Gefährt schon, Cora wirft die Zügel dem Kutscher zu, und dann ist er heran, seiner Mutter zu helfen.

„Noch zu rechter Zeit", sagt die mit ihrem lieben Lächeln, „noch erwischt", und legt ihre Hand in seine. „Gelt, eine Ueberrumpelung. Du sollst uns bis zur Gerbermühle mitnehmen."

Cora zieht die Brauen zusammen, sie sieht, daß von der Freude, die seine Mutter prophezeite, nichts auf seinem Gesicht steht. Bleicher ist es plötzlich, und er wirft einen forschenden Blick auf die Weiterplaudernde.

„Dorthin kommt der Wagen. Wir haben eine Verabredung in Offenbach mit den lieben Winzbergs. Beurlaubt vom Vater zu Tisch, habe ihm Meyering noch schnell einladen lassen. Er schien nämlich verstimmt. Nicht ganz auf dem Damm, gab er selber zu. Da mag ihn ein Skat trösten und ihm über die scheußlichen Geschäftsgedanken hinweghelfen. Denn solche sind es schließlich doch immer."

Befreit für eine Sekunde ist Wolfdietrich, aber nicht länger. Die Gerbermühle, wo ihn sein blondes Lieb erwarten soll! Und nicht hin, ein ander Ziel wählen, das wäre grausamer gegen Annarella, als daß er sie einer zufälligen Begegnung aussetzt.

„Dein Ziel ist doch wohl Frankfurt, wie gewöhnlich?"

„Wie gewöhnlich!" sagt er mechanisch und ärgert sich, daß er so täppisch und schwerfällig ist. Daß ihm nichts Erlösendes, Besseres einfällt.

„Cora brennt auf die Gerbermühle!!"

„Ja, ja!" sagt er, „ja, ja!" Mag es nun gehen, kommen, wie es will. Er muß dorthin. Annarella kommt ja.

„Zu schweres Gepäck sind wir nicht!" meint die Geheimräthin, dem Bootshause zugehend. Cora, in einem kurzen Frühlingskleid mit anschließender Jacke, ein braunes Hütchen mit einer Rabenfeder auf dem Kopf, schreitet neben ihr. Jetzt hebt sie, auf dem Steg stehend, die Augen. „Vielleicht kommen wir doch recht ungeschickt? Du wolltest allein sein, Kousin?"

„Aber Cora!" ruft die Geheimräthin. Die beiden jungen Menschen blicken einander an, er erstaunt, daß sie so seherisch empfindet, sie traurig, daß sie das Rechte getroffen. Er unterdrückt den ungeduldigen Seufzer, und sie gräbt die blitzenden Zähne in die Unterlippe. Und die Geheimräthin guckt mit strahlenden Augen auf die stattlichen Gestalten „ihrer Kinder." Anders nennt sie sie nicht mehr vor sich selber. Und weiter fliegen ihre Wünsche und Hoffnungen, Buben sieht sie, die ihm gleichen, und schwarzhaarige Mädchen; kleine Füße, die an ihren großmütterlichen Stuhl trippeln, plaudernde, helle Stimmchen hört sie.

„Ach, wie ist die Welt so schön!" sagt sie unvermittelt in einem Gefühl überquellender Freude.

Wolfdiet hilft ihnen Beiden, steigt ein, setzt ein Ruder zum Abstoßen an. Die Floridanerin nimmt das Steuer und handhabt es geschickt. Frau Ernestine plaudert: „Das lieb ich an Dir, mein Junge, an meinem Jungen!"

Es folgt keine Gegenrede, Coras dunkle Augen sind in die Ferne gerichtet, der stolze Mund ist fest geschlossen.

Offenbach gibt ein gutes Uferbild; viele Boote schießen hin und her mit Ruderern, die kräftig, taktgemäß ausgreifen, langsam ziehende mit Pärchen; hier singt man, dort lacht es. Grün, Sonne, aber Wolfdietrich leuchtet es nicht mehr „herrlich", der Schatten ist da. Die Geheimräthin erzählt etwas von dem Isenburger Schloß und Offenbachs Vergangenheit. Jetzt würde ihr Mann natürlich lächeln über die wohlunterrichtete Dame, aber: „Ich muß immer wissen, was früher auf dem Boden vorging, auf dem ich stehe. Ich kann doch nichts für meinen historischen Sinn. Und daß er davon gar keine Ahnung hat, was die Vergangenheit bedeutet!"

Die thürmige Burg der Pasows hat in der Fuldaer Gegend gestanden. Sie hat einmal mit ihrem Mann den Platz aufgesucht. Ein paar Mauerreste und ein winziges Dorf daneben. Ganz stolz ist sie mit ihm hingefahren, als sie aber dort stand, sie immerhin bewegt, und sein Gesicht sah, wußte sie wohl, daß der Wunsch, der in ihrer allerletzten Herzfalte geschlummert, es möge Dietrich einfallen, den Platz zu erwerben und irgend etwas für das Pasow'sche Andenken zu thun, sich nie erfüllen würde. Und sie hatte ihn deshalb gar nicht erst geäußert.

„Wie stattlich die Welandswerke daliegen", sagt sie jetzt voll Stolz, „Cora, blick einmal um."

„Ja, Tante. Sie sprechen von der Lebensarbeit eines tüchtigen Menschen."

Natürlich amerikanisch, nur „tüchtig." „Hervorragend", setzt sie erst leise hinzu, dann aber: „Ich denke, Wolfdiet wird der zweite hervorragende Weland."

Da sagt der, das Ruder langsam hebend und den flimmernden Tropfen nachsehend, die in das Mainwasser zurückfallen: „Mutter, ich möchte auch ein glücklicher Weland werden, wie der Vater."

„Nun, das ist doch wohl damit verbunden, mit dem —"

„Cora, acht geben!" unterbricht der Rudernde mit schnellem Ruf.

„Verzeihung!" sie sieht es nun erst, daß sie einem entgegenkommenden Boot falsch zugesteuert ist.

„Nun links, in die kleine Bucht. Da ist die Gerbermühle schon." Das einfache Häuschen guckt aus dem Grün.

Wolfdiet treibt das Boot an, faßt nach dem Pfahl, der kleine Landungssteg ist wackelig. Der Mutter hilft er herauf, Cora schwingt sich herüber, sehr langsam macht er fest. Ist Annarella da? Wo hat sie gewartet? Lief sie fort, als sie ihn in Begleitung der Beiden sah? Wo hat sie sich versteckt? Er zögert und läßt die Mutter und Cora vorangehen.

„Ja, Marianne, und die Verse von ihr in Suleika — und das berühmte Lied", stück- und ruckweise schlägt das an sein Ohr, was die Mutter berichtet. Und er betrachtet jedes Strauchwerk und jeden umfangreichen Baum mit forschenden Blicken.

„Wolfdiet, Du weißt doch das Alles?" fragt seine Mutter, sich halb zurückwendend. „Das Goethesche!"

„Wohl kaum!" sagt er zerstreut.

„Ja, dies — nämlich unsere Männer, Cora, denen geht so ganz die Empfindung für manches ab. Wenn's nur da ist, sagt mein Mann; wo es entstand, unter welchen Bedingungen und Anläßen, das ist ganz gleich...."

„Und Wolfdiet ist im Augenblick gar nicht einmal hier", meint Cora und zwingt sich zu einem Lächeln.

„Doch, doch!" streitet er, da scheint ihre Miene zu sagen: „Laß nur, ich fühl's, ich weiß.

Ihn macht jedes Geräusch nervös, wenn ein Vogel vom Zweig abhüpft, ein Ruf auf dem Strom erklingt, ein Wagen rollt.

„Der enge, kleine Garten, und dort die berühmte Allee, von Suleika zu Suleika. Wie enttäuschend kurz, nicht wahr? Ja, und der Sitz eines reichen Frankfurters, damals! — Hast Du genug, liebe Cora? Dann bringt uns Wolfdiet zum Wagen. Ein andermal muß er uns nach Frankfurt rudern. Heinz kann ihm helfen, oder er soll Dich allein hinauf bringen! Bis morgen, mein Junge, mein lieber Junge!"

Höflich erfüllt er alle Dienstleistungen und zerrt dann an seinem Schnurrbart. Da fahren sie hin und haben ihn um eine kostbare Viertelstunde gebracht. Um mehr vielleicht! um das Vertrauen seines Liebchens, das er beim ersten Stelldichein warten läßt, — das vielleicht — Unschlüssig steht er — husch, kommt es um eine Biegung, ist vor ihm — ein flatternder Vogel — „Annarella!"

Sie hat die Arme erhoben gehabt, läßt sie nun aber wieder fallen — und sieht ihn an, ganz Glück.

„Du bist nicht böse?" fragt er.

„Wie dürft ich denn das?"

Hastig zieht er sie hinter ein Gebüsch und dort an seine Brust, und wild küßt er sie auf Wangen, Augen und Mund. „Du Gute, Liebe, Süße!"

Sie macht sich frei. „Ich hab's mir gedacht, wie's gewesen ist", sagt sie einfach, „daß Du nicht anders konntest", als er ihr erzählt, wie man ihn überfiel.

Er nimmt sie wie ein Kind an der Hand und führt sie an's Boot. Auf's Wasser will er seinen Schatz retten, wo keine Lauscher in die Nähe kommen können. Er setzt sie dahin, wo Cora saß. „Steuern sollst Du jetzt."

„Kann ich ja nicht."

„So lern's!" Ganz kurz gibt er ihr Anweisung und sitzt ihr nun gegenüber. Auf ihrem Gesicht liegt der Schein der sinkenden Sonne und des inneren Glückes. Und so fahren sie ein Weilchen stumm dem Bild auf Goldgrund entgegen, der vielthürmigen alten Kaiserstadt mit ihren stolz gespannten Brücken, der wuchtigen Häusermasse, den Kuppeln, zwischen der grünen Uferumsäumung des Mains. Der Hut ist ihr nackenwärts gerutscht, und die leuchtende Haarpracht ist sichtbar, und ihre schönen Augen ruhen träumerisch auf ihm.

„Annarella, — Mädchen, Mädchen, wie lieb ich Dich!"

Sie beugt den Oberkörper vor und horcht auf sein Liebesgeflüster. Und er wiederholt es immer wieder, er hat's behalten, was Meyering erinnerungsselig herausgejubelt. „Wie liebst Du mich." Dann eine Frage im Ton. „Wie liebst Du mich?"

Da schießen ihr plötzlich die Thränen über das Gesicht, und ein tiefes Aufschluchzen kommt aus ihrer Brust.

„Kind, Annche!" ruft er, legt die Riemen hin und faßt nach ihren Händen.

„So mußt Du auch nicht fragen!"

„Warum nicht?"

„Weil die Wahrheit mir weh thut!"

„Die Wahrheit?" fährt er zurück.

Sie nickt, kreuzt die Hände, nickt wieder.

„Dann will ich sie erst recht —" es zuckt über sein Gesicht hin, da versteht sie ihn.

Sie beugt sich an sein Ohr: „So lieb hab ich Dich, daß Du! Du! Du! — über Alles in der Welt, auch über mein Glück gehst." Und wie er sie ansieht, ohne den Sinn zu fassen, legt sie ihm die Finger auf den Mund. „Net fragen, 's hat Alles seine Zeit! Und ich bin ja so glücklich jetzt, daß es für mein ganzes Leben reicht."

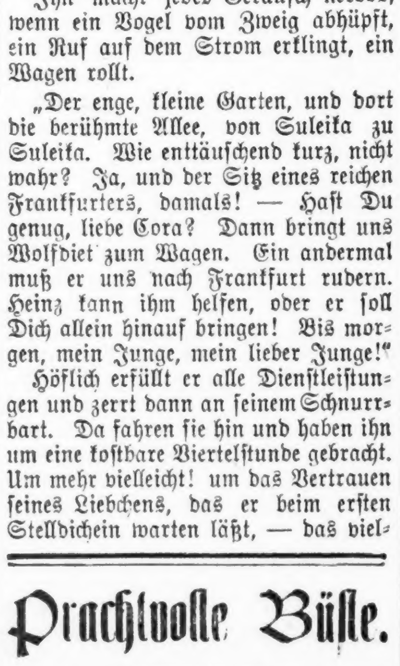
Ein paar warnende Zurufe, drei Ruderboote schießen scharf an ihrem Fahrzeug vorüber, es tanzt und schaukelt. Wolfdietrich muß schnell nach den Riemen fassen und gibt ihr Anweisung für's Steuer.

(Fortsetzung folgt.)

Eine schnelle sichere, lindernde, antiseptische Kur für wunden Hals ist Tonsiline. Eine kleine Flasche von Tonsiline reicht länger als irgend ein anderes Mittel für wunden Hals. Lindert und heilt wunden Mund und Heiserkeit und verhütet Bräune und Diphtheria. 25 und 50 Cents bei allen Apothekern. The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Prachtvolle Büste.

50c Packet frei für jede Dame, die voll entwickelt sein will.



Die körperliche Schönheit einer Frau ist ein voll entwickelter Busen und es gibt nichts, was eine Frau besser einsieht, als eine dünne unentwickelte Figur.

Eine der leitenden Frauen-Aerzte im Staat New York, nach vielen Experimenten, um ihre eigenen Mängel zu beseitigen, fand ein Rezept oder eine Gewebe Aufbau-Kombination, welche ihre Büste 4 Zoll erhöhte, ihre Arme rund machte und die Schultern ausfüllte. — Dieses Rezept ist ganz verschieden von den gewöhnlichen Behandlungen für Entwickelung der Figur und dies erklärte ihren Erfolg.

Dr. Catherine Kelly erhielt nicht nur eine prachtvolle Figur durch ihr Rezept, sondern wandte es erfolgreich bei vielen ihrer Patienten an. Um zu zeigen, was Dr. Kelly's Form-Entwickler-Behandlung leistet, schicken wir eine Probe-Behandlung gratis, wissend, daß der Entwickler genau so wie angegeben wirkt. ...

Kupon. Eine freie Behandlung Dr. Kelly's Form-Entwickler. 71 H.

Schickt den kleinen Kupon und 10c für Versandkosten an die Dr. Kelly Medical Co., 71 H, Exchange Bldg., Buffalo, N. Y.

Die Ruinen des Schlosses Nirgendwo.

Von W. Faber.

Auf der offenen Veranda im ersten Stock des Herrenhauses des Dorfes S. im persischen Kurdistan saßen wir, das heißt die Familie der Dorfbesitzerin, ein früherer deutscher Apotheker, den seltsames Geschick in diesen einsamen Weltwinkel verschlagen hatte, und Schreiber dieser Zeilen, bei kräftig duftendem Kaffee und dampfender Wasserpfeife in traulichem Gespräch, ein Ruheplauderstündchen nach dem trefflichen Mittagsmahl pflegend.

Vor uns dehnten sich, soweit man sehen konnte, fruchtbare Weizenfelder, nur unfern des Herrensitzes von einer schönen Plantage von Mandelbäumen unterbrochen. Ganz hinten am Horizont lag es wie eine blaugraue niedrige Wolkenwand, die anfangs mein Erstaunen erregt hatte, da es in Persien im Sommer monatelang nicht zu regnen pflegt. Ich hatte mich eben belehren lassen, daß die bläuliche Mauer am Horizont der baumhohe Schilfgürtel eines riesigen Sumpfgeländes sei, dessen von Tigern und Hyänen unsicher gemachte Wildniß wahrscheinlich für immer unbewohnbar bleibe.

Sechs kurdische Diener, welche zu Tisch aufgewartet hatten, saßen malerisch rings umher auf dem großen, den ganzen Fußboden des Gemaches deckenden Teppichs. Wir selbst nach europäischer Manier auf Stühlen um den Tisch sitzend, gebrauchten Messer und Gabeln. Die Familie meines Gastgebers war eine halb europäische, halb armenische. Unser ruhiges Beisammensein wurde durch den Eintritt des Oberdieners, in Europa würde man sagen, eines Gutsverwalters, unterbrochen, bei dessen Anblick sich die kurdischen Diener erhoben.

Satar ibn Chalil war eine schlanke, dunkle, nach armenischer Art gekleidete Erscheinung von ausgesprochen persischem Typus.

Er trat ehrerbietig auf mich zu, verneigte sich und sagte, er komme mit einer großen Freudenbotschaft.

„Effendi, großes Licht, das jetzt in unserem dunklen Lande leuchtet" — die Perser waren von jeher Meister in hochtrabenden Komplimenten, deren Wortlaut natürlich himmelweit von ihren wirklichen Gedanken entfernt ist — also, großes Licht, sagte er, und dabei dachte er wahrscheinlich: Wie mache ich es am besten, diesem unreinen Christenhund etwas Geld zu entlocken.

Satar war Schiit, wie alle Perser, gehörte also zu der muhamedanischen Religionspartei, welche die Christen für unrein hält und jede Berührung mit ihnen möglichst vermeidet, während die Sunniten, denen der Oberherr der Sultan ist, wie die Türken und Kurden viel freundlicher zu den Christen stehen. Im gewohnten Wortschwall offenbarte nun Satar ibn Chalil seine frohe Botschaft. Ich hatte fleißig Umschau nach Felseninschriften in assyrischer Keilschrift gehalten. Eine, welche ich später nach London in das britische Museum gebracht habe, hatten wir schon gefunden. Die Diener, die unser Reitgefolge bildeten, hatten Belohnung bekommen, und größeren Lohn hatte ich dem verheißen, der noch eine Felseninschrift mit Keilschrift auftrieb. Nun sei das Ersehnte gefunden, sagte Satar. Achtzehn Reitstunden von hier sei eine Ruine einer Burg. Dicht davor stände am Wege die große Felsenplatte. Darauf, sagte er, sind viele Buchstaben in den Stein geschrieben, ich glaube von der Hand Allahs selbst, so haben gewiß die Tafeln ausgesehen, die Musa kalam Ulla Moses, der Schreibgriffel Gottes, vom Sinai brachte. Du wirst Großes durch die Inschrift erfahren, Effendi, es steht gewiß darauf geschrieben, wo in der Nähe ein großer Schatz vergraben ist.

Es war allgemein verbreiteter Glaube, daß ich nach Schätzen graben ließe. Anders konnten sich die Leute die Ausgrabungen, welche ich an einem großen Grabhügel unternahm, gar nicht erklären. Also in der Nacht brachen wir auf. Man reist im Sommer in Persien möglichst Nachts, da Tags eine schreckliche Hitze herrscht.

Unsere Karawane bestand aus 15 Mann, dabei waren zwei Maurer, die Steine durch zum Quellen gebrachte Holzstücke zu sprengen verstanden. Unser kurdisches Gefolge bot einen malerischen Anblick dar. Die eigenartigen weißen Hemdärmel werden beim Zufußgehen um den Aermel der aus grellfarbigem Kattun — meist roth und gelb gestreift — bestehenden Jacke gewickelt, beim Reiten aber flattern sie wie Fahnen, sie sind so lang, daß sie beinahe bis zur Erde reichen. Ueber dem bunten Rock wird das Pastack, eine ärmellose, fingerdicke Filzjacke getragen, die eine Art Küraß darstellt. Die Beinkleider sind wieder aus weißem Leinen und sehr weit.

Quer über Brust und Rücken trug jeder unserer Begleiter, gleich einem breiten Band, eine Patronentasche, die meisten noch eine ebensolche über dem breiten Gürtel.

Der Turban ist aus einer großen Menge bunter Seidentücher künstlich zu mächtigen Kopfbedeckungen zusammengeflochten, in die absichtlich auf die Stirn gruppirten Fransen der Seidentücher mischen sich einzelne Büschel des Haupthaares, so daß die Stirn eines persischen Kurden ungefähr den Anblick der Stirn einer jungen deutschen Dame aus der Zeit, als die Ponyfransen Modefrisur waren, darbietet.

Die Kurden halten es mit dem viel Wahres bergenden Wort: „Das Glück der Erde ruht auf dem Rücken der Pferde"; sie sind leidenschaftliche Reiter und lieben und pflegen ihre Pferde wie ihre Kinder. Herrlich ist für uns Europäer ein solcher Ritt durch die mondbeglänzte Zaubernacht, die den Sinn gefangen hält. Tiefer blau im Morgenland bei Tag und bei Nacht der Himmel, und leuchtender glänzen die Sterne.

Da — ein eintöniges und doch eigenartiges Glockentönen, gespenstige Riesengestalten kommen aus dem Schreiten wie Geister der Nacht einher. Eine Kamelkarawane ist's. Besonders stattlich geschmückt das Leitkamel und dahinterher der schier unabsehbare Zug von etwa 700 bis 800 Lastthieren, auf beiden Seiten oft ungemein umfängliche Ballen tragend. Jedes Kamel ist mit dem vor ihm gehenden durch ein Leitseil verbunden.

Durch den Paßgang, beide Füße einer Seite zusammenhebend, hat das Kamel beim Gehen ein schwankendes Aussehen, so daß der Ausdruck: Schiff der Wüste, nicht übel gewählt ist.

Längst sind wir, die Ruhepausen abgerechnet, 18 Stunden geritten, von einem Berg und einer Schloßruine war weit und breit nichts zu sehen.

Satars Gesicht glich dem einer ägyptischen Statue.

Mit keiner Wimper verrieth es, welche Schelmerei er an uns verübt hatte, es wurde mir mit einem Mal schrecklich klar, alles war Schwindel von ihm gewesen. Ungefähr dasselbe Gefühl beschlich mich, das ich empfand, als ich zum ersten Mal eine wundervolle Fata Morgana, die uns in der Salzsteppe am Urmiasee eine nahe, von Bäumen und Gärten umgebene Stadt mit schimmernden weißen Dächern und ragenden Minarets neben Moscheenkuppeln vorspiegelte, in nichts zerfließen sah.

„Satar, du Hundesohn, welche Lügen hast Du uns erzählt, wo ist das Schloß mit der Inschrift?"

Mit großer Ruhe erwiderte der Halunke: „Der Name des Schlosses ist Warjok (türkisch), zu deutsch Nirgendwo." Dieses Wort hatte Satar sich wahrscheinlich selbst gemünzt.

„Aber Effendi aus Lamsistan, Deutschland, ich glaube, Du hast Grund, mir Lob und ein schönes Geschenk zu spenden. Habe ich nicht zwei Tage Deines Lebns mit der Hoffnung vergoldet, Du werdest die Inschrift finden, die Deine Seele sucht?"

„Kein Peschkesch, Geschenk, 100 auf die Fußsohlen verdienst Du, Pestbeule deiner Zeit," erhielt er von mir zur Antwort. „Effendi," rief Satar da mit ernstestem Ausdruck: „Bist du ein Kafir (Gottesleugner) oder nicht? Ich weiß, du glaubst, denn du bist kein Jezidi (Teufelanbeter) und kein Parsi (Feueranbeter), sondern ein Anhänger Isas, den wir auch Ulla nennen, Jesus, die Seele Gottes. Allah wird deine Seele noch ganz erleuchten, daß du ein Moslem wirst, das weiß ich."

„Da kannst du lange warten," entgegnete ich, „aber was hat das mit deinem Schwindel zu thun? Wo ist dein Schloß, du Ausgeburt der Hölle?"

„Effendi," fuhr er bescheiden, den größten Ernst heuchelnd, fort: „Wenn du nun kein Kafir bist, so weißt du, daß Allah — er ist groß und Muhammed ist sein Gesandter — allmächtig ist. Wenn Gott nun allmächtig ist, hätte er nicht an dieser Stelle das Schloß Warjok in die Erscheinung treten lassen können! O Effendi, ihr Franken seid uns immer wieder in neues Erstaunen, weise bist du wie der König Soliman (der arabische Name Salomos), aber ungerecht bist du wie der Pharao. Mich, der ich Staub und Asche bin, willst du verantwortlich machen für das, was Allah nicht hat erschaffen wollen?"

Kurz, Satar ibn Chalil redete noch lange so gravitätisch und drollig, daß wir ihm nicht ernstlich zürnen konnten und heimwärts zogen.

Also verlief der Besuch bei der Ruine des Schlosses Nirgendwo, welches sich sammt der erhofften Keilschrift als Fata Morgana erwies. Auf einer späteren Reise freilich sollte ich wirklich noch eine Inschrift finden. Die habe ich mit mancherlei Mühen, denn sie wog viele Zentner, von Büffeln durch die Wüste transportiren lassen. Dann ist sie vom Araxesstrom zum grünen Strand der Spree gereist, und wenn der geneigte Leser will, kann er sie einmal anschauen.

Sie steht in der vorderasiatischen Abtheilung der königlichen Museen und ist dort an ihrem Aussehen, das einer riesigen Schiefertafel gleicht, leicht zu kennen.

Durch freundliche Vermittlung des Herrn Geheimrath Erman hat James Simon diese altarmenische Felsenkeilschrift mir abgekauft und Seiner Majestät zum Geschenk gemacht, welcher sie der genannten Museumsabtheilung zuwies.

Die Inschrift hat assyrische Schriftzeichen, ist aber altarmenisch und zwar von dem König Menoasch, der ums Jahr 1000 vor Christo dort herrschte. Durch den Zahn der Zeit sind manche Stellen der Inschrift zermürbt und nicht alles entzifferbar.

Der ungefähre Inhalt aber ist dieser: Ich, der König Menoasch, besiegte meine Feinde und setzte diese Tafel zum ewigen Angedenken. Wer diesen Stein von seiner Stelle fortschafft in ein fremdes Land, wer seine Inschrift durch eine andere ersetzt, dessen Stadt soll verbrannt und dessen Gebeine sollen zermalmt werden!

Wie gut, daß ich keine Stadt besitze, sonst würde es ihr vielleicht also noch übel ergehen.

Sicher aber wäre der Stein, der schon so durch den Zahn der Zeit gelitten hat, für die Wissenschaft verloren gewesen, wenn ich ihn nicht vom Araxes nach Berlin gebracht hätte.

— Genies sind die Leuchtthürme im Meere des Lebens.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Zwirn 5c für vier Spulen Mercerized Spulen-Faden.

Handtaschen 5c für Shopping Bags mit passender Börse — spezieller Werth.

Diese Ersparnisse sind nur für Freitag!

Jede dieser Spalten ist gefüllt mit Ersparnissen. Leset!

Muslin 5¾c per Yard für Fabrik-Rester von gebleichtem und rahmfarbigem Shrunk Muslin, yardbreit, in langen Stücken, 15c Werthe.

Bettluchzeug 19c per Yard für 9-4 extra schwere ungebleichte Betttuchstoffe, Round Thread, dies ist ein regulärer 25c Werth.

Unterzeug 25c für Odds und Ends von naturwollenem Unterzeug für Kinder — werth bis zu 85c.

Unterzeug 55c für Odds und Ends von wollenem Unterzeug für Männer — reguläre $1.00 und $1.25 Werthe.

Pelz-Scarfs 39c für Fur Scarfs, mit Schwänzen besetzt — dies sind reguläre $1.25 Werthe, speziell für Freitag.

Coats $3.98 $12.50 Kersey Coats für Damen und Mädchen, 50 Zoll lang — in Schwarz und in Farben.

Handschuhe 5c das Paar für Canvas Arbeits-Handschuhe für Männer — extra spezieller Werth für Freitag.

Strümpfe 7c das Paar für schwarze baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe — Größen 5 bis 9, speziell für Freitag.

Spitzen 1c die Yard für englische Torchon-Spitzen sowie Einsätze, speziell solange zweihundert Stücke vorhalten.

Ruching 3c das Stück für Hals-Längen von Ruching — weiß sowohl wie in Farben — leicht beschmutzt — 10c-Werthe.

Schuhe $1,00 das Paar für Knaben- u. Jünglings-Schuhe, Satin Calf, Lace, solide Leder-Sohlen, alle Größen, regulärer $1.50 Werth.

Slippers 75c das Paar für Filz Juliets und Slippers für Damen, in allen Größen zu haben. Dies sind reguläre $1.50 Werthe.

Kleiderstoffe 22½c die Yard für rahmfarbiges Cashmere — 36 Zoll breit, regulärer 39c Werth, nur von 9—11 Vorm.

Serges 39c per Yard für Fabrik-Rester von ganzwoll. französischer Serge, 36 u. 42 Zoll breit, 58c und 69c Werthe.

Korsets 38c für Damen-Korset — mit oder ohne Hose-Supporters, lange sowohl wie kurze, 75c Werthe.

Shawls 98c für Newport Shawls für Damen — sind nur in Schwarz zu haben, regulärer 1.50 Werth.

Beinkleider $1.29 für Männer-Hosen der reguläre Preis ist $2.00 — extra spezieller Werth für Freitag.

Anzüge $3.98 Anzüge für Männer und junge Männer — angebrochene Partien, $10, $12½, $15 Werthe, nur 9—11 Vorm.

Waschstoffe 7½c die Yard für 36 Zoll breite Flannelettes — in hellem u. dunklem Grund — dies sind 12½c und 15c Werthe.

Flanelle 9½c die Yard für extra schweren, ungebleichten Cotton Flanell — dies ist ein regulärer 18c-Werth.

Einmachkessel 17c für 8 Quart grau emaillirte Einmach-Kessel — mit Draht-Bail, nur einer auf jeden Kunden — 29c Werth.

Zuber 39c für galvanisirte Waschzuber, mittlere Größe — mit Drop Handle, rosten nicht, garantirt nicht zu rinnen.

Beachtet diese Bargains in Groceries

Zwetschen oder Reis, 3 Pfd. für..	10c
Kochfeigen— 2 Pfd. für........	13c
Fancy samenlose Rosinen — zwei 1-Pfd.-Packete.....	15c
Aunt Jemima's Pfannkuchenmehl— 3 Packete........	25c
Wieboldts bestes Patent Mehl, ½ Faß Sack 2.69, ¼ Faß Sack $1.34, ⅛ Faß Sack......	67c
Beste Laundry-Stärke, 3 Pfd.....	10c
Kingsford Silver Gloß oder Kornstärke, Packet..............	6c
Pinhon Laundry Seife, 5c Stücke— 10 für...........	35c
Oatmeal Crackers, 10c Sorte, 3 Packete für..............	21c
Neue Sendung Holland-Häringe— Fäßchen...........	56c
Unsere hochfeine Holstein oder Farmer-Wurst, Pfd....	12½c
Bismarck Style Häringe, Stück......	2c
Frisch gerösteter Kaffee, Pfd.....	12½c
Extra fancy Peaberry-Kaffee— Pfund...........	17c

Koupon offerirt Euch ½ Gallone Rye Whiskey oder Brandy, werth....$1.25; ½ Gall. Calif. Portwein, wth... .75; Gesammtwerth...$2.00. Mit diesem Koupon **$1**

Platters 8c das Stück für flache Fleischschüsseln, große Sorte, weißer Porzellan, fancy Formen, regulärer 19c Werth.

Spucknäpfe 29c das Stück für Porzellan Spucknäpfe — dieselben sind sehr hübsch dekorirt, und deren regul. Werth ist 50c.

Nr. 2 Größe Chestnut Hartkohlen $6.75 per Tonne abgeliefert.

Diese spezielle Sorte wird mit jedem Tage beliebter für Küchen-Oefen. Viele unserer Kunden ziehen gegenwärtig diese Sorte den größeren Kohlen bei Weitem vor. Bedenkt, dies ist unsere „gute Sorte". Macht einen Versuch damit!

Small Egg, Range und Chestnut	$7.75
Hard Pea Coal (Buckwheat)	$5.00
Hocking Valley Lump	$5.25
Jackson Valley Lump oder Egg	$4.50
Indiana Lump, Egg oder Nut	$4.25
Pocahontas Lump, Forked	$6.00
Pocahontas Mine Run	$4.50

Spezielle Preise für Quantitäten.

Wir tragen Hart- oder Weichkohlen in Säcken in's Haus, wenn gewünscht, zu 25c per Tonne. Wir liefern Kohlen nach der Nord-, Süd- und Westseite ab.

Bunge Bros.
Lake und Paulina Str. Phone West 1871.

Spezielle Attraktionen in Pianos.

Neue Upright Pianos wohlbekannter Fabrikate zu einem Rabatt.

Bargains in Steinway und Lyon & Healy Pianos, die zurückgebracht wurden von Miethern.

Auswahl von aufwärts bis einhundert gebrauchten Pianos zu fast nominellen Preisen.

Leichte Zahlungs-Bedingungen. — Besucher freundlichst willkommen.

Piano-Käufer werden spezielle Anziehungen finden diese Woche in Lyon & Healy's. Ein Besuch nach ihren neuen und bedeutend vergrößerten Verkaufsräumen Ecke Wabash Ave. und Adams Str., sollte unverzüglich in nächster Zeit arrangirt werden.

Der bemerkenswertheste Bargain seiner Sorte, welcher jemals offerirt wurde, kann gefunden werden in einer Partie von Eichen- und Mahagony-Finish Pianos, die Lyon & Healy kauften um für $275 verkauft zu werden. Diese Pianos stehen nicht ganz dem Standard von Lyon & Healy gleich und werden deshalb ausverkauft zu $190 jedes auf leichte Abzahlungen.

Es ist die Absicht Lyon & Healy's, den Käufern $50 bis $100 an den gewöhnlich sonstwo verlangten Preise zu sparen. Dieses können sie thun durch die ausgedehnte Art und Weise auf welche ihre Piano-Verkäufe gemacht werden und durch die Thatsache, daß sie keine Kommission an Zwischenhändler zahlen.

Diese Woche offeriren sie neue Mahagony Uprights zu $158, $175, $200. Ferner nette neue Muster, sehr rein und gleichmäßig in Ton und Anschlag, zu $215 und $235.

Steinway und Lyon & Healy Piano-Bargains von zwei bestimmten Klassen. Erstens, secondhand Steinways und Lyon & Healy von $225 aufwärts. Zweitens, leicht gebrauchte Steinways und Lyon & Healy, vorzüglich in Ton, elegant im Aussehen, von $325 aufwärts.

In strikt neuen Pianos zu mittlerem Preise wird man vergebens suchen um die Werthe zu vergleichen, die offerirt werden in den neuesten Krakauer, Washburn und Huntington Uprights. Diese Instrumente werden in größerer Anzahl verkauft als irgend ein anderes Piano von ähnlicher Sorte. Sie weisen Eigenschaften auf, die man nicht in gewöhnlichen Instrumenten findet, und bei dem Kauf erhaltet Ihr eine doppelte Garantie, die des Fabrikanten und eine von Lyon & Healy. Unter den gewöhnlichen Bedingungen würden wir von $50 bis $100 mehr für dieselben verlangen. Bei dem großen Lager von Pianos zeigen wir fast irgend eine Tonschattirung, die gefunden werden kann. Ferner alle die neuesten Ideen im Gehäuse-Entwurf sind hier vorhanden.

Wir halten ebenfalls das vollständigste und schönste Lager neuer Steinway Pianos, welches unter einem einzelnen Dache gefunden werden kann.

Pianos, die in Tausch genommen wurden, nehmen solch' werthvollen Raum in unseren Verkaufs-Räumen ein, daß wir sehr froh sind dieselben zu Räumungs-Verkaufs-Preisen loszuwerden. Notirt diese:

Knabe, $275; Weber, $225; Steinway, $325; Fischer, $265; Marshall & Wendell, $150; Hallet & Davis, $180; Bauer, $165; Leland, $125; Henry F. Miller, $235; Behning, $165; Victor, $100; Lyon & Healy, $245; Washburn $215, und Andere.

Leichte Abzahlungen—

Pianos kann man durch eine kleine erste Anzahlung erhalten, der Rest in leichten monatlichen Abzahlungen. — Kein Steigen im Preise, wenn leichte Bedingungen gewünscht werden, und Pianos von jeder Beschreibung einbegriffen in dieser Offerte.

Piano-Spieler.

Dieses sind Upright Pianos, welche entweder mittelst regulären Tastenbrettes oder durch eine perforirte Papier-Rolle gehandhabt werden können. Wir offeriren diese Woche eine Anzahl spezieller Werthe in Instrumenten von neuestem Entwurf und welche Standard-Musik liefern. Unter den Fabrikaten sind vertreten: Pianola; Steck; Stuyvesant; Wheelock; Washburn und Andere. Etliche so billig wie $300.

Vergeßt nicht, eine frühzeitige Inspektion zu machen.

Hübsches Piano-Buch frei

In Farben gedruckt, frei versandt an voraussichtliche Käufer. Schreibt darum.

Neue Pianos zu vermiethen, $4 per Monat; sechs Monate Miethe vergütet beim Einkauf. — Ein enormes Lager, wovon Ihr die Auswahl treffen könnt.

Pianos auf Probe.

Der liberalste und vortheilhafteste Plan in Pianos auf Probe.

Kirchen-Orgeln.

Feine Reed Pfeifen-Orgeln zu $225. Zwei Manual- und Pedal-Orgeln, mit geeigneten Röhren versehen, wodurch der Pfeifen-Effekt herborgebracht wird, mit Reeds gestimmt für Harfe, Pfeife, Vox Angelica und anderen werthvollen Registern, in 2 Oktaven, 4 Oktaven, 8 Oktaven und 16 Oktaven Tiefton. Spezieller Preis $450.

Außerhalb der Stadt wohnende Käufer sollten ebenfalls die Auswahl treffen von obigen Offerten. Die Fracht ist niedrig, und wir versichern Euch, daß wir eine vorsichtige Auswahl besorgen. Schreibt genau was Ihr zu kaufen wünscht und wir werden volle Auskunft geben. Im Falle irgend eines der obigen Instrumente nicht volle Zufriedenheit geben soll und es deshalb zurückgeschickt wird, so sind wir gerne bereit die Fracht für beide Wege zu bezahlen.

Lyon & Healy

Wabash Ave. und Adams Str.

Das Geschäft von Lyon & Healy übertrifft in Umfang und Werth das irgend eines andern musikalischen Etablissements sowohl in Europa oder Amerika.

Ringt mit dem Tode.

Leichtsinniger Knabe hat lebensgefährliche Brandwunden erlitten.

Mit einer Flasche Holzspiritus in der Hand machte sich gestern Nachmittag der 14jährige Wm. Breitung, Nr. 492 Grand Ave., an einem Feuer zu schaffen, das er auf einer leeren Baustelle an Ashland und Grand Ave. angezündet hatte. Die Folge war, daß die Flasche explodirte. Im Nu war der Knabe in Flammen eingehüllt. Diese wurden zwar von seinem Vater und John Manusso, Nr. 481 Grand Ave., erstickt, doch hatte William inzwischen lebensgefährliche Brandwunden erlitten. Er liegt in nahezu hoffnungslosem Zustande im St. Elisabeth-Hospital.

Leset die „Sonntagpost“

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Theilweise „Wiederauferstehung!“

Washington, D. C., 4. Febr. Eine sehr merkwürdige Operatoin, obwohl nicht ganz die erste ihrer Art, wurde von Dr. G. T. Vaughan in der Georgetown-Universität an G. A. Kelly ausgeführt.

Die Knochen an Kellys Knie waren dermaßen erkrankt, daß man sich zur Amputirung entschloß. Im Hospital befand sich ein Sterbender, dessen Knie aber gesund waren; und mit Erlaubniß von dessen Familie wurde, als der Tod eingetreten war, das linke Bein abgenommen und sorgfältig an den Körper Kelleys „gepflanzt“ und festgenäht. Nach den letzten Nachrichten bessert sich der Zustand Kellys jetzt rasch.

„Lucky“ Baldwin im Sterben.

Los Angeles, Kal., 3. Febr. Es wird gemeldet, daß der berühmte greise Glücksjäger „Lucky“ Baldwin auf seinem benachbarten Riesengute „Santa Anita“ (das ein förmliches Reich für sich selbst bildet und ein buntes Völkergemisch enthält) im Sterben liege. (Er ist ursprünglich aus Wiskonsin in den Pioniertagen nach Kalifornien gekommen.)

Nach seinem Tode wird das Riesengut jedenfalls größtentheils zerfallen; denn Grundeigenthumsinteressen unserer Stadt sind schon lange stark hinter diesen Ländereien her, durch welche auch bereits seit Jahren eine elektrische Bahn von Los Angeles aus geht.

Ein Dampfer noch überfällig!

Philadelphia, 4. Febr. Endlich ist der deutsche Dampfer „Maria Rickmers“ doch hier angelangt, nachdem er beinahe 13 Tage von Greenock, Schottland, hier überfällig gewesen.

Jetzt wird hier nur noch „Candic“ vermißt, der seit nahezu einer Woche überfällig ist.

Ausland.

Aus der Verbrechenswelt.

Die Kieler Millionendiebstähle vor Gericht. — „Einbrecherkönig“ verurtheilt. — Neuaufnahme des Hauptprozesses verlangt. — Betrunkener Referendar erschießt einen Familienvater. — Regierung droht Konservativen mit Vermögenssteuer. — Das Sprachengesetz im österreichischen Abgeordnetenhaus.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“).

Berlin, 4. Febr. Im Schwurgericht zu Kiel hat die Prozessirung wegen der mehrerwähnten Millionen-Diebstähle ihren Anfang genommen. Es sind zahlreiche Zeugen geladen, und die Verhandlungen dürften geraume Zeit beanspruchen.

In Dessau erfolgte gestern die Prozessirung des Einbrecher-Königs Kirsch und seines Spießgesellen Schulz. Beide hatten sich wegen Einbruchs in die Landeskasse zu verantworten. Die Verhandlungen erreichten schon am Spätnachmittag ihr Ende. Kirsch wurde zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt, der Mitthäter Schulz zu sieben Jahren.

Die Regierung nimmt jetzt indirekt gegen die Konservativen Stellung, welche die Nachlaßsteuer, die einen wichtigen Bestandtheil der Reichsfinanzreform bildet, so bitter bekämpfen. Sie droht damit, daß, wenn die Nachlaßsteuer zu Falle komme, eine Vermögenssteuer an deren Stelle zu treten haben werde. Da die letztere Steuer der Rechten zweifellos noch verhaßter wäre als die erstere, darf man auf die Wirkung des Winks gespannt sein.

Im Rausch hat der Referendar v. Igel in Oranienburg den Sandwerkmeister Marschner niedergeschossen. Die Kugel traf den Unglücklichen in den Unterleib. Marschner hat eine große Familie, und sein Loos wird allgemein bedauert. Die Wunde ist tödtlich, und die Aerzte geben keine Hoffnung. Der Thäter wurde auf der Stelle in Gewahrsam abgeführt.

Im zuständigen Gericht zu Karlsruhe hat Rechtsanwalt Dietz, der Vertheidiger des, wegen Ermordung seiner Schwiegermutter, Frau Molitor, zum Tode verurtheilten und dann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigten deutschamerikanischen Professors Karl Hau, einen Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens eingereicht. Begründet ist das Gesuch mit der Angabe, daß nunmehr bislang unbekannt gewesene Thatsachen vorliegen.

Der Darstellung des früheren Sozialisten Adolph Stein über die Geschichte des Telegramms an Präsident Krüger, in seinem erwähnten Buch „Wilhelm der Zweite“, wird in den meisten Kreisen kein Glauben beigemessen. Einer verläßlichen Privatangabe nach war der Hergang der folgende: Kaiser Wilhelm erhielt die Kunde vom Einfall Jamesons in das Transvaal durch das Auswärtige Amt, während gerade Admiral v. Hollmann, welcher damals Staatssekretär des Reichsmarineamtes war, dem Monarchen Vortrag hielt. Sofort setzte der Kaiser den Text der Glückwunschdepesche an den Präsidenten Krüger auf. Admiral v. Hollmann war Zeuge des denkwürdigen Aktes.

Bei Hofe wird die Thatsache, daß die Londoner Meldung, der Kaiser sei zum „Teetotaler“ geworden, durch die Temperenzler in den Ver. Staaten nach allen Regeln und Richtungen ausgebeutet wird, in der unliebsamsten Weise empfunden.

Wie ein dem Hofe nahestehender Gewährsmann versichert, ist die ganze Nachricht überhaupt eine blanke Erfindung, und zweifellos nur darauf berechnet gewesen, die Meinung zu verbreiten, als sei der Kaiser vorher dem Genuß geistiger Getränke in besonderem Maße ergeben gewesen.

Dem anfänglichen Freudenrausch über die Einführung des billigen Portos im postalischen Verkehr zwischen Deutschland und den Ver. Staaten ist rasch der Katzenjammer gefolgt. Allgemein wird über die langsame Briefbeförderung Klage geführt. Unter Geschäftsleuten wie Privatpersonen gibt sich gleich große Unzufriedenheit kund.

Die, von Hamburg aus verbreitete Meldung, daß Dr. Heinrich Wiegand, der Generaldirektor des „Norddeutschen Lloyd“, schwerkrank sei und ein Wechsel in der Leitung der großen Schiffahrtsgesellschaft bevorstehe, wird von maßgebender Seite in Bremen als unrichtig bezeichnet. Dr. Wiegand ist allerdings vor einiger Zeit erkrankt, erholt sich aber jetzt.

Gräfin Hertha v. Bismarck, älteste Tochter des dahingeschiedenen Grafen Wilhelm v. Bismarck (zweiten Sohnes des Altreichskanzlers), verlobte sich mit dem Privatdozenten P. Glaue, von der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Gießen.

Früher bekämpfte die Familie der Braut diese Verbindung; aber die Liebe siegte.

Im Alter von 70 Jahren starb hier Natalie Liebknecht, die Wittwe des, vor etwa 9 Jahren gestorbenen Sozialistenführers und Reichstagsabgeordneten Wilhelm Liebknecht.

Großartig feierte in Breslau das Leibkürassierregiment Großer Kurfürst (Schlesisches) Nr. 1 das 100jährige Jubiläum seiner Garnisonirung daselbst.

Wien, 4. Febr. Der österreichische Ministerrath hat das mehrerwähnte Sprachengesetz für Böhmen angenommen. Sowohl der deutsche Landsmann-Minister Dr. Schreiner wie der tschechische Landsmannminister Dr. Zacek ließen mehrfach Proteste gegen Bestimmungen der Vorlage protokolliren.

Die Regierung brachte die Gesetzesmaßregel bereits im Abgeordnetenhause des Reichsraths ein. Die Tschechen bereiten eine energische Geschäftssperre vor.

Bestunterrichteten Kreisen gilt es als unmöglich, daß das Gesetz das Abgeordnetenhaus passiren wird.

$500 Belohnung

für jedes Mittel das Campholin übertrifft als ein allgemeines Heilmittel für die Linderung und Heilung von rheumatischen Schmerzen und Pein, Kopfschmerzen, Wundheit der Brust, Anschwellung, wunde Füße, Neuralgie, Kopfweh und Verstauchungen jederArt. Als ein Standard Heilmittel das immer zuverlässig ist in oben genannten Leiden ist Campholin nicht zu übertreffen. Die nachstehenden und andere erste Klasse Apotheken in der ganzen Stadt verkaufen und empfehlen Campholin, nämlich: Buck & Rayner, Ecke State und Madison, The Public Drug Co., 150 State Str., Consumers Drug Co., Ecke State und Washington Str., Buck & Rayner Branch Store, Ecke Madison und La Salle Str., und alle Droguen-Departements in den großen Department-Läden. Weshalb Schmerzen und Pein leiden, wenn Campholin Euch heilen wird. Wegen freier Probe sprecht vor oder schreibt an Bartz Drug Co., 84 Adams Str., 2. Floor, Chicago. do

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Paderewski spaltete bei einem Konzert in New York den Nagel des Zeigefingers seiner rechten Hand, und die betreffende Versicherungsgesellschaft wird ihm wohl $5000 zahlen müssen.

— Präs. Roosevelt gab, als Erwiderung auf „irreleitende“ Zeitungsauslassungen, eine neue Erklärung zugunsten unbeschränkter Thätigkeit der Bundesgeheimagenten bekannt.

— Der, nach Zusammenstoß mit der „Florida“ unfern der Küste von Massachusetts untergegangene Dampfer „Republic“ wird vielleicht nach einer neuen Methode gehoben werden.

— Zusammenstoß zweier Viehzüge der Chicago-, Milwaukee- & St. Paulbahn bei Powersville, Mo., unfern der Jowa'er Grenze. 3 Zugbedienstete getödtet, einer tödtlich verletzt.

— Die Großgeschworenen zu Muskogee, Okla., welche die angeblichen Townlotschwindeleien untersuchten, erhoben Anklagen gegen 7 hervorragende Personen, darunter Gouv. Haskell selbst.

— Von seinem früheren Angestellten Herman A. Kretschmar wurde der St. Louiser Fabrikant Clarence N. Jones im Streite erschossen. Ersterer ist in Haft und behauptet, in Nothwehr gehandelt zu haben.

— Das kalifornische Abgeordnetenhaus lehnte die Drew'sche japanerfeindliche Vorlage (gegen Erwerbung liegenden Eigenthums durch Ausländer) mit 48 gegen 28 Stimmen ab, nach einer scharfen Debatte.

— Der New Yorker Erfinder G. Lezinsky wurde in einem Zementsteinbruch zu La Salle, Ill., durch Explosion eines von ihm erfundenen Pulvers schwer, wahrscheinlich tödtlich verletzt; noch 6 Andere trugen Verletzungen davon.

— Schatzamtssekretär Cortelyou ließ an die Nationalbanken, welche Regierungseinlagen haben, die Aufforderung ergehen, $30,000,000 solcher bis zum 24. Febr. an die Regierung abzuführen. Dann bleiben noch $10,000,000 solcher Einlagen in den Banken.

— Der Dampfer „Shimosa“ wird im New Yorker Hafen mit Särgen von 5000 Chinesen beladen, welche aus vielen Friedhöfen der Ver. Staaten kontraktlich gesammelt wurden, um in der alten Heimath endgiltig bestattet zu werden. Das geschieht früher oder später mit den Gebeinen fast aller Chinesen, die im Ausland gestorben sind.

— Der Tabacktrust erklärte eine Vierteljahrsdividende von 2½ und eine Extradividende von 5 Prozent.

Ausland.

— Neuer Erdstoß, der dritte diese Woche, in Montreal, Kanada.

— Der Negus Menelik von Abessinien soll jetzt doch im Sterben liegen.

— An Lungenentzündung starb in Rom Kardinal Creioni, Präfekt der Kongregation der heiligen Riten.

— Laut Beschluß des spanischen Kabinets wird die englische Schiffbauerfirma Vickers Söhne & Maxim die neue spanische Flotte bauen, für 40 Millionen D.

— Laut Schiedsabkommen zwischen dem Gouverneur von Pernambuco, Brasilien, und Vertretern der Großen Westbahn erhalten die Angestellten der letzteren 10 bis 15 Prozent Lohnerhöhung.

— Kapitän Qualtrough vom amerikanischen Schlachtschiff „Georgia“, der kriegsgerichtlich prozessirt wird, wegen eines Rausches beim Empfang des amerikanischen Gesandten Gummere zu Gibraltar, beschwor, daß er an jenem Abend krank gewesen sei und nur ein Glas Sherry getrunken habe.

— Die Türkei scheint doch nicht recht geneigt zu sein, den russischen Plan betreffs der finanziellen Entschädigungsfrage zwischen Bulgarien und der Türkei beizustimmen, und auch Deutschland und Oesterreich-Ungarn sind mißtrauisch, wegen Wiederkehr des russischen Einflusses im Balkan.

— Um 60 Gemeinden, welche unter dem Bischof Seraphim in Kanada von der regulären russisch-katholischen Kirche abgefallen sind, zurückzugewinnen, wurde, wie aus St. Petersburg gemeldet, der Archimandrit Michael zum Bischof der Altgläubigen für Kanada ernannt, mit dem Sitz in Winnipeg.

Lokalbericht.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	3. Febr.
Weizen—					
Mai	1.09¾—½	1.10¼	1.09½	1.09¾	1.09⅝—¾
Juli	.98¾—½	.98¾—99	.98½	.98⅝—¾	.98½—⅝
Sept	.94⅝	.94¾	.94½	.94⅝	.94½—⅝
Mais—					
Mai	.63⅞—64	.64—64⅛	.63¾	.63¾	.63⅞
Juli	.63½—⅝	.63⅝	.63¼—⅜	.63¼—⅜	.63½—⅝
Sept		.63½	.63¼	.63¼	.63½
Hafer—					
Mai	.52⅛—¼	.52¼	.52	.52	.52⅛—¼
Juli	.46⅝	.46⅝	.46½—⅝	.46½—⅝	.46¾
Sept	.39⅞	.39⅞	.39¼	.39¼	.39¼—⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	17.02½	17.07½	16.97½	16.97½	17.05—07
Juli	17.10	17.10	17.00—02	17.00—02	17.12½
Schmalz—					
Mai	9.65	9.67½	9.62½	9.62½	9.67—70
Juli	9.77½	9.77½	9.75	9.75	9.80
Rippchen—					
Mai	8.90	8.92½	8.87½	8.87½	8.95
Juli	9.07½	9.10	9.02—05	9.02—05	9.07—10

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 5900, von Mais auf 124,884, von Hafer auf 136,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 36,901 Bushels Weizen, 246,171 Bushels Mais und 151,042 Bushels Hafer.

Schuldirektor bleibt Sieger.

Frauenstimmrechtlerinnen erkennen ihm Preis für das beste Kampflied zu.

Der Preis von $100, den Frau L. B. Bishop vom Chicago Beach Hotel für das beste Kampflied für die Sache der Frauenstimmrechtlerinnen ausgesetzt hat, ist dem Vorsteher der John Marshall-Hochschule Louis J. Block zugesprochen worden. Sein Kampflied, nach der Melodie von „John Brown's Body“ zu singen, wurde von einem damit betrauten Ausschuß für das beste der mehr als tausend Lieder erklärt, die aus allen Theilen des Landes eingelaufen waren.

Kind gerettet

Durch einfachen Wechsel zur rechten Nahrung.

Wenn eine kleine menschliche Maschine (oder eine große) in Unordnung geräth, so gibt es nichts, was so wichtig ist, als die richtige Wahl der Nahrung, um die Sache wieder in Ordnung zu bringen.

„Der Doktor und ich“, schreibt eine Frau aus Illinois, „halten dafür, daß wir das Leben meiner kleinen vier Jahre alten Tochter der Grape-Nuts-Nahrung danken.

„Von ihrer Geburt an war ihr Magen so schwach, daß sie weder Milch noch irgendwelche andere Nahrung, die wir nur ersinnen konnten, verdauen konnte, obgleich wir alle bekannten Baby-Speisen probirten. Der Doktor machte mir keine Hoffnung — er nannte das Leiden Gedärme-Schwindsucht.

„Mit 18 Monaten konnte das Kind kaum allein sitzen, ihr Körper war so schwach und ihr Gehirn schien nicht gehörig entwickelt.

„Eines Tages, als ich an Magenbeschwerden litt, kaufte ich ein Packet Grape-Nuts und begann es zu essen. Der Gedanke kam mir, daß ein klein wenig dieser Nahrung in etwas Sahne erweicht dem Kind gut thun möge.

„Ich gab ihr etwas Grape-Nuts so zubereitet, und bald aß sie es so gern, daß sie ihre kleinen dünnen Händchen danach ausstreckte und beim Anblick einer Untertasse mit Löffel verlangend danach schrie.

„Sie aß Grape-Nuts nicht nur Morgens, sondern auch Abends, und hat von Anfang an keinen Tag vermißt. Sie ist jetzt vier Jahre alt, ein starkes, gesundes Kind mit gutem geraden Rücken, starken Knochen und festen Muskeln. Ihr Geist ist ebenfalls klar.

„Wir hörten mit aller Medizin auf, deshalb wissen wir es, daß es Grape-Nuts und nicht Medizin war, die sie rettete.“

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset: „Der Weg nach Wohlstadt“ in den Packeten. „Es hat seinen Grund.“

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und von menschlichem Interesse.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Arnold's Applique Bordered Suitings, zu 9c

Der größte Verkauf dieses Jahres in der Sektion für Waschstoffe im Basement. Arnold Fabrikate, welche wir uns sicherten zu einem Bruchtheil der ursprünglichen Kosten des Gewebes; Sortiment umfaßt 25c Applique Flounce Linene Suitings in soliden Farben; — 28-zöllige Stoffe, 9c.

9c — 9c für Seide gefüllte bedruckte Mulls, im Retail in Waschstoffe-Departements im ganzen Lande für 35c verkauft — 2 bis 10 Yards.

27zöllige bedruckte Velour-Flanelle. Die Nachfrage dauert fort bis zum Schluß der Saison. 15c und 20c Sorten, Yard für nur 9c. — **9c**

Rester von Waschstoffen zu 5c und 9c

Ginghams, Madras, Lawns, Prints, Percales, Galateas, Draperies, Flannelettes usw., 2—10 Yds., 5c u. 9c.
Nahtlose gebleichte 81 bei 90 Betttücher, spez., 50c. Gebleichter u. ungebleichter Yd. breiter Muslin, Yd. 5c.
Kissenbezüge, 45 bei 36, speziell, 7c, 9c und 12½c. 28zöll. weißer Jacquard Madras, 2—4 Yds, Yd. 9c.

Verkauf von $10 Männer-Ueberziehern zu $5

Moderne, hochfeine Ueberzieher zur Hälfte der regulären Preise

Alles außer Acht gelassen außer den Zweck: die Räumung der Reste und Ueberbleibsel, haben wir die Preise halbirt. Ueberzieher sind „Standard“ $10 Sorten in Facons und Herstellung, — alle Größen, 38 bis 40, — um zu räumen, **$5**

$12.00 Anzüge für Männer, jetzt 7.50
Kammgarn-Stoffe, in dunkelgrauen Effekten, mit Venetian gefüttert, gute Werthe zum regulären Preis, $12; alle Größen, 34 bis 42, für die Räumung, 7.50.

$16.50 Anzüge und Ueberzieher für Männer, $10
Ueberzieher von Wollstoffen, Protector- u. reg. Facons; Anzüge von hübschen Kammgarnen Cheviots u. Cassimeres, große Auswahl, 16.50 Sorten, jetzt $10.

$4.00 Hosen für Männer, jetzt 2.75
Hochfeine Kammgarn-Stoffe, in hübschen, beliebten Mustern, alle Größen zur Auswahl, $4 Werthe, 2.75.

$4 Anzüge und Ueberzieher für Knaben zu $2

Moderne, lange Ueberzieher und doppelreihige Knickerbocker-Anzüge

Ueberzieher sind extra lang und voll, in dunklen Oxford grauen wollenen Stoffen, Größen 7 bis 16; Anzüge haben doppelbrüstigen Coat und voller Schnitt Knickerbocker Beinkleider, in reinwollenen Cheviots u. Tweeds; Auswahl von dunkl. Misch.; alle Gr., 7—16; $4 Sorte, **$2**

2.50 russische Ueberzieher für Knaben, 1.35
Bis zum Hals zuzuknöpfen, in Größen 3 bis 10; $2.50 Sorten, 1.35.

50c Kniehosen für Knaben, jetzt 25c
Odds und Ends, aber nicht alle Größen von 3 bis 14 Jahre, in dem ganzen Sortiment zu finden, 25c.

75c Sweater Jackets für Knaben, 25c
Hübsch gestrickte Sweater Jackets für die lieben Kleinen, 2 bis 7 Jahre, Gürtel u. Mesingknöpfe, 75c Sorte, 25c.

50c Nachthemden für Knaben, 29c
Flannelette Nachthemden, von unseren regulären 50c Partien; Größen 4 bis 12; um zu räumen, 29c.

Ruffled Battenberg Gardinen zu 95c das Paar

Eine riesige Sendung von Vorhängen welche jetzt auf dem Wege über den Ozean sind, zwingen uns durchgreifende Herabsetzungen zu machen an allen Partien die ganz und gar nicht mehr vollständig sind und in diesen Partien die hier angezeigt sind befindet sich eine Varietät von Sorten welche für das Doppelte des gegenwärtigen Preises verkauft wurden.

95c — Nottingham-, ruffled Battenberg- und hübsche ruffled Netz-Gardinen; Werthe bis zu $2.00 das Paar, für die Räumung herabgesetzt auf 95c

Cable Netz- und Brussels-Effekte in Nottingham- und schottischen Netz-Gardinen, viele Entwürfe, Werthe bis zu 3.50 das Paar, für die Räumung, 1.85. — **1.85**

Import. und hiesige Cretonnes und Taffettones, die regulär für 30c bis 50c die Yard kosten, für 20c.

Kurze Stücke feiner Gardinenstoffe, zur Hälfte und einem Drittel des wirkl. Werthes markirt, für 25c.

Hübsche Cretonnes, die im Retail reg. für 18c verkauft werden, für die Räumung auf Bargain-Tischen, zu 12½c.

Die „Trockenen“ rühren sich.

Erneuern den Kampf gegen Wirthschaften in über 50 Gemeinden.

Abstimmung im County.

Anti-Saloon League wird versuchen, Grosse Point und einen Theil von Blue Island trocken zu legen. — Vernichtendes Urtheil über das „No-License Committee“.

Einen zweiten Angriff auf die bisher von dem liberalen Elemente behaupteten Orte des Staates, der allerdings an Umfang und Bedeutung dem Kampfe im vorigen Frühjahr nicht entfernt gleichkommt, werden die in der Anti-Saloon League vereinigten fanatischen Elemente in der kommenden Frühjahrswahl im Staate unternehmen. In mehr als fünfzig Orten und Townships in allen Theilen des Staates werden sie Abstimmungen herbeiführen, durch die sie die betr. Orte trocken zu legen suchen werden.

Ein großer Theil der in Frage kommenden Orte sind in Townships gelegen, in denen die trockenen Elemente im vorigen Jahre unterlegen sind, und in denen sie eine Abstimmung des ganzen Townships nicht vor Ablauf von 18 Monaten erzwingen können. Sie werden daher versuchen, die größeren Stadt- und Dorfgemeinden in diesen Townships trocken zu legen, wozu ihnen die Bestimmungen des Lokal Option-Gesetzes ein Mittel an die Hand geben.

Unter den größeren Stadt- und Dorfgemeinden, welche die Anti-Saloon League für die kommenden Frühjahrswahlen auf's Korn genommen hat, steht an erster Stelle die Stadt Danville in Vermillion County, in der die liberalen Elemente im vorigen Frühjahr siegreich geblieben sind. Die trockenen Elemente eroberten allerdings das ganze übrige County und machen in diesem Frühjahr alle Anstrengungen, auch Danville, die Heimathstadt Sprecher Joseph G. Cannons, in ihre Gewalt zu bekommen.

Andere größere Städte im Staate, auf die sie einen Ansturm unternehmen werden, sind Marengo in McHenry County, die Heimathstadt Sprecher E. D. Shurtleffs, Momence in Kankakee County, Antioch in Lake County, Fulton in Whiteside County und Mineral in Bureau County. In all diesen Orten ist die Anti-Saloon League im vorigen Jahre unterlegen, als sie das ganze Township trocken zu legen versuchte. Dazu kommen noch mehr als vierzig Dorfgemeinden in anderen Theilen des Staates.

Die Petitionen, durch welche die Liga die Abstimmung nach Townships herbeizuführen sucht, müssen bis morgen Abend bei dem Schreiber der betr. Townships eingereicht werden. Die Petitionen für Abstimmungen in Stadt- und Dorfgemeinden müssen bis zum 19. Februar bei den zuständigen Behörden eingereicht werden. Die Abstimmungen selbst finden am 6., bezw. 20. April statt.

In Cook County hat die Liga nur die Townships New Trier, in dem Große Point der einzige feuchte Ort ist, und Calumet auf's Korn genommen. Letzteres Township umfaßt einen Theil von Morgan Park, das an und für sich trocken ist, und von Blue Island und der 33. Ward in Chicago, die beide zahlreiche Wirthschaften aufzuweisen haben.

Die Beamten der Anti-Saloon League geben selbst zu, daß sie in letzterem Township einen harten Kampf zu bestehen haben werden, da die liberalen Elemente sehr gut organisirt sind.

Urtheil aus berufenem Munde.

Das aus Temperenzelementen bestehende „Chicago No-License Comittee“, das versucht, eine Abstimmung darüber herbeizuführen, ob Chicago trocken gelegt werden soll oder nicht, wird heute Abend eine Versammlung abhalten, in der die in Umlauf gesetzten Petitionen eingereicht werden sollen. Diese Petitionen müssen bis morgen Abend 12 Uhr bei der Wahlbehörde hinterlegt werden. Um eine Abstimmung herbeizuführen, sind 100,000 Unterschriften nöthig. Keiner der Beamten des Ausschusses war heute im Stande anzugeben, ob die nöthige Zahl Unterschriften aufgebracht werden würde. Wenig schmeichelhaft für die Bestrebungen dieses Ausschusses, hinter dem die Parteileitung der Prohibitionisten steht, äußerte sich einer der leitenden Beamten der Anti-Saloon League, die mit der Prohibitionspartei auf recht gespanntem Fuße steht. Er erklärte, daß das Unternehmen des „No License-Committee“ sicherlich ein Fehlschlag sein würde, da die Prohibitionisten-Partei keine Organisation aufzuweisen habe. Er erwarte, daß der Ausschuß nicht mehr als 25,000 Unterschriften aufbringen werde. Im Uebrigen sei eine Abstimmung über diese Frage überflüssig, wenn nicht geradezu schädlich, da, selbst wenn Chicago sich für Abschaffung der Wirthschaften erklären solle, sich kein Beamter finden würde, um dies herbeizuführen.

Herausforderung an Liberale.

Eine Herausforderung zu einer Debatte über die Frage, ob Chicago die Einnahmen aus der Schankstener aus finanziellen Gründen nicht entbehren könne, hat der Sekretär des Countyzentralausschusses der Prohibitionistenpartei William A. Brubaker an den Präsidenten der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung George L. Pfeiffer erlassen. Gleichzeitig hat Herr Brubaker Mayor David S. Rose von Milwaukee zu einer Debatte über die Frage, ob Prohibition oder Regulirung der Wirthschaften wirksamer sei, aufgefordert.

Sozialistische Kandidaten.

Die sozialistische Parteileitung hinterlegte heute bei der Wahlbehörde die Petitionen der von ihr empfohlenen Kandidaten für das Stadtschatzmeister- und Stadtschreiberamt und der Kandidaten für Aldermannominationen in den 35 Wards der Stadt. Als Kandidat für die Nomination für das Stadtschatzmeisteramt ist W. E. Rodriguez, als Kandidat für die Nomination für das Stadtschreiberamt A. W. Mance empfohlen worden.

Erwarten Sinnenkitzel.

Mordprozeß übt eine große Anziehungskraft aus.

Eine ungewöhnlich starke Anziehungskraft auf das Publikum übt der Mordprozeß Hassan el Haschasch aus. Der Angeklagte wird bezichtigt, den 15jährigen Stiefelputzer Tuffa Shasheim mißbraucht, abgeschlachtet, zerstückelt und in den Abwasserkanal und den sogenannten „Mudlake“ geworfen zu haben.

Staatsanwaltsgehilfe Benedict J. Short und der Vertheidiger Joseph Burres hielten heute ihr Eröffnungsansprachen. Jener erklärte, den Nachweis liefern zu wollen, daß der Angeklagte das ihm zur Last gelegte, scheußliche Verbrechen begangen habe, und er kündigte gleichzeitig an, daß er die Verhängung der Todesstrafe als annähernd entsprechende Sühne beantragen werde.

Ums liebe Leben.

Der Vertheidiger ermahnte die Geschworenen, sich nicht durch Redensarten, Vorurtheile oder trügerischen Schein beeinflussen zu lassen, sondern unparteiisch die Zeugenaussagen zu prüfen und dann nach reiflicher Erwägung ein gerechtes Urtheil zu fällen. Die Staatsanwaltschaft werde sich wahrscheinlich ganz auf Umstandsbeweise stützen müssen. Sie habe mehrere Jungen gefunden, die aussagen werden, den Angeklagten gesehen zu haben, als er mit einer Handtasche in der Richtung nach dem Abwasserkanal davonschritt. Die Vertheidigung behaupte nun aber, daß diese Knaben sich täuschten, daß der Angeklagte die fragliche Tasche nie besaß und daß er sich zur Zeit zu Hause befand. Man werde auch behaupten, daß auf des Angeklagten Lager Blutflecke entdeckt wurden. Die Vertheidigung wird aber den Nachweis laefern, daß Haschasch sich zufällig in den Finger geschnitten und das Blut am Bettuch abgewischt hatte.

Die Staatsanwaltschaft müsse die Schuld des Angeklagten über jeden vernünftigen Zweifel erhaben beweisen. Könne sie das nicht, so sollte der Angeklagte freigesprochen werden.

Als erster Zeuge wurde Samuel Sasheim, der Vater des Opfers, vernommen. Er sagte aus, daß sein Sohn am Abend des 1. August die elterliche Wohnung Nr. 7 Johnson Str. verlassen habe. Er, der Vater, hätte von Knaben aus der Nachbarschaft in Erfahrung gebracht, daß sein Sohn sich nach der Wohnung des Hausirers Haschasch, Nr. 102 Mather Straße, begeben habe.

Der Zeuge bezeichnete später mehrere Kleidungsstücke, welche in der Wohnung des Angeklagten gefunden worden waren, mit aller Bestimmtheit als seinem Sohne gehörig, was eine große Sensation im Gerichtssaal hervorrief.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Nur keine Finten mehr!

Schwer bedroht sind wieder einmal die direkten Vorwahlen. Ganz gegen seine Gewohnheit hat das Staatsobergericht den Angeklagten, die das Vorwahlengesetz gröblich übertreten haben sollen, ein Habeas Corpus bewilligt. Daraus wird der Schluß gezogen, daß der Gerichtshof die gegen das Gesetz erhobenen Verfassungseinwände mindestens einer Erörterung werth erachtet. Da er ferner die drei Vorläufer des jetzigen Gesetzes für verfassungswidrig erklärt hat, so wird sogar angenommen, daß er nun auch dieses wieder umstoßen wird.

Es ist aber sehr zu wünschen, daß das Obergericht nicht abermals blos aus „technischen“ Gründen die gesetzliche Einführung der direkten Vorwahlen als unzulässig bezeichnet. Viel ehrlicher und muthiger wäre es, wenn es sich über die Wortklaubereien ganz hinwegsetzte und sich grundsätzlich auf den Standpunkt stellte, daß der Staat kein Recht hat, sich in die inneren Angelegenheiten der politischen Parteien einzumischen oder gar jeden Bürger an eine bestimmte Partei festzuketten. Wenn die Mitglieder der republikanischen, der demokratischen oder der Hearstpartei mit ihren Führern oder Beamten unzufrieden sind, so hindert sie nichts, einen Wechsel vorzunehmen. Ebenso wenig ist es ihnen je verboten gewesen, sich andere „Nebengesetze“ zu geben und beispielsweise dafür zu sorgen, daß die Kandidatenlisten nicht von einigen Bossen in geheimer Berathung zusammengestellt werden können. Jede politische Partei kann auch die Konvention abschaffen und beschließen, daß hinfort ihre Kandidaten in einer Massenversammlung nominirt werden sollen. Endlich hat jeder Bürger stets das Recht gehabt, eine Partei zu verlassen, deren Einrichtungen und Methoden ihm nicht behagten, und sich einer anderen Partei anzuschließen, oder eine neue zu gründen. Der Staat als solcher hat mit dem Parteiwesen nicht mehr zu schaffen, als mit den Kirchengemeinden, den geselligen Vereinen oder sonst einem Verbande, der nicht auf Geldgewinnst ausgeht. Für ihn soll es überhaupt keine Parteien geben, sondern nur ein Volk, dessen Mehrheit — gleichviel unter welchem Namen — zu herrschen hat.

Doch die Vorstellung, daß die Politik eine Art Uhrwerk ist, das auf rein mechanischem Wege verbessert werden kann, hat sich neuerdings in so vielen Köpfen festgesetzt, daß die gesetzgebenden Körperschaften gezwungen worden sind, sich auch an die „Reform“ des Parteiwesens heranzuwagen. Nach mehreren mißglückten Versuchen ist in Illinois angeordnet worden, daß jede Partei, die es bei der unmittelbar vorangegangenen Wahl auf eine bestimmte Stimmenzahl gebracht hat, vom Staate anerkannt und gewissermaßen geschützt werden soll. Die anerkannten Parteien — und nur diese — sollen „direkte“ Vorwahlen abhalten, d. h. sie sollen ihre Kandidatenlisten unmittelbar durch die Parteimitglieder zusammenstellen lassen. Jedermann, der eine gewisse Anzahl von Unterschriften für seine Petition sammeln kann, ist zur Abstimmung zuzulassen, auch wenn sich Hunderte um jedes Amt bewerben. Wer dann mehr Stimmen erhält, als jeder seiner Wettbewerber, muß auf das Parteiticket gestellt werden, selbst wenn vielleicht nur der zehnte Theil der Parteigenossen seine Aufstellung gewünscht hat. Wenn sich aber ein Bürger gelegentlich einer Vorwahl als Republikaner ausgegeben hat, so darf er in den zwei folgenden Jahren an der Vorwahl keiner anderen Partei theilnehmen. Er muß also entweder Republikaner bleiben oder mindestens zwei Jahre lang als parteiloses Geschöpf durch's Leben wandern.

Die Hoffnungen, die auf diese eigenartige Verordnung gesetzt wurden, haben sich nicht erfüllt, denn die Zufallskandidaten, die aus der Ziehung hervorgingen, waren selbstverständlich nicht besser, als die in einer Konvention aufgestellten. Außerdem kümmerte sich „das Volk“ nur um die wichtigsten Aemter und überließ die Besetzung der minder wichtigen doch wieder den „Bossen“, sodaß deren Herrschaft durchaus nicht gebrochen wurde. Wer aber ein öffentliches Amt begehrt, muß jetzt gleich zwei „Feldzüge“ auf einmal führen, also auch bedeutend mehr Geld ausgeben, als früher, und die Wähler müssen gleichfalls eine zweifache Aufregung durchmachen. Endlich können die Parteiführer, obwohl sie thatsächlich noch immer die Macht in Händen haben, jegliche Verantwortlichkeit auf das Volk wälzen. Mit alledem hat freilich der höchste Gerichtshof nichts zu schaffen. Wohl aber kann und sollte dieser entscheiden, daß das innere Getriebe der Parteien den Staat nichts angeht, daß die Verfassung auf dem Grundsatze des Vertretungssystems beruht, und daß Niemand an eine bestimmte Partei auch nur auf zwei Jahre gebunden werden kann. Das sind Gründe genug, das Vorwahlengesetz als verfassungswidrig umzustoßen.

Eisenbahn und Stahlzoll.

Der jüngste Vierteljahrsabschluß des Stahltrusts ist nicht so günstig ausgefallen, wie man gehofft und wohl auch erwartet hatte. Der Oktober zeigte dem Vormonat gegenüber allerdings eine kleine Zunahme, aber die Reineinkünfte des Trusts blieben im November hinter denen des Oktober zurück, und der Dezember wieder zeigte dem November gegenüber eine Abnahme. Die Summe der am 31. Dezember auf den Büchern stehenden unausgeführten Bestellungen zeigte dem 30. September gegenüber zwar eine Zunahme, doch war diese verhältnißmäßig gering. Trotzdem ist unzweifelhaft auch wieder im Laufe des Berichtsviertels eine Besserung der geschäftlichen Lage eingetreten; viele kleinere Gießereien und Maschinenfabriken, die gefeiert hatten, nahmen die Arbeit wieder auf, und man würde sich den unbefriedigenden Ausweis des Stahltrusts kaum erklären können, wenn nicht eine auffällige Zurückhaltung der Eisenbahnen beobachtet und gemeldet worden wäre. Die „Pennsylvania“ gab im November allerdings Aufträge für insgesammt 150,000 Tonnen Stahl, aber dieses gute Beispiel blieb ohne Nachahmung. Auf Wagen und Lokomotiven sind nur verhältnißmäßig geringe Aufträge gegeben worden und in ihren Schienenbestellungen scheinen die Bahnen sich auf das Allernothwendigste zu beschränken. Da die Eisenbahnindustrie jederzeit der stärkste Stahlkunde ist, macht ihre starke Zurückhaltung wohl den Ausfall erklärlich. Dafür wirft sich aber die Frage auf, warum sind die Bahnen so auffallend zurückhaltend mit ihren Bestellungen?

* * *

Zunächst gewinnt man da den Eindruck, daß die Bahnen das Ende des Winterviertels abwarten wollen. Denn der Winter ist für sie immer eine verhältnißmäßig schwere und oft sehr verlustreiche Zeit, in der sie allerhand kostspieligen Zufälligkeiten ausgesetzt sind — und für viele Bahnen ist der 1. April der halbjährliche oder auch jährliche Tag der Dividendenerklärung. Man kann es verstehen, wenn die Direktoren, von denen Dividenden erwartet werden, angesichts des wenig befriedigenden Geschäftsganges — die Bahnen klagen ja noch immer, wenn sich eine Gelegenheit bietet — sich scheuen, Geld für Neuanschaffungen auszugeben, ehe sie die gefährliche Jahreszeit hinter sich haben und wissen, woran sie sind. Das wäre eine Erklärung; es ist aber auch noch eine andere, oder zusätzliche, möglich.

Es ist bekannt, daß die Bahnen für Stahlschienen $28 die Tonne — etwa das Doppelte der Herstellungskosten plus einem „vernünftigen“ Profit — und für andere Stahl- und Eisenwaare ähnlich hohe Preise bezahlen müssen; es ist ferner bekannt, daß dieselben Stahlschienen, die hierzulande $28 die Tonne bringen müssen, an's Ausland, nach Japan, Indien u. s. w. für $21 bis $22 die Tonne (Fracht eingeschlossen) geliefert werden, und daß die amerikanischen Bahnen ausländische Schienen zu solchen Preisen kaufen könnten, wenn die Zollsteuer von rund $7.50 die Tonne nicht wäre. Und wie die hohe Zollsteuer auf Schienen, so müssen die Bahnen auch für jegliche andere Stahlwaare eine Zollsteuer von 25 Prozent aufwärts zahlen. Wenn die „Penna“-Bahn 100,000 Tonnen Schienen bestellte, so wird sie dem Stahltrust rund $700,000 Zollsteuer zahlen müssen, und das ist doch schon ein netter Posten. Die „Penna“ zeigte sich dazu bereit, wahrscheinlich weil sie die Schienen nöthig hat und an eine Ablösung oder Herabsetzung der Stahlzölle in absehbarer Zeit nicht glaubt; es mag aber doch recht gut sein, daß andere Bahnen wohl Schienen u. s. w. nöthig hätten, aber doch glauben, noch ein Weilchen ohne größere Anschaffungen fertig werden zu können, und nicht so fest überzeugt sind, daß die Stahlzölle noch längere Zeit auf ihrer jetzigen Höhe können gehalten werden. Damit wäre ihre Zurückhaltung völlig erklärt: sie würden große und nicht unerläßlich nothwendige Bestellungen geschäftlich nicht rechtfertigen können, sofern auch nur eine schwache Aussicht da ist, durch Abwarten um 25, oder 15 oder auch nur 10 Prozent billiger kaufen zu können. Die Frage ist nur, ist eine solche Aussicht oder Möglichkeit da?

* * *

Wer will das sagen?! Wir wissen nur, daß sie unter Herrn Roosevelts Administration nicht gegeben war. So eifrig er früher für die Zollreform eingetreten war, so wenig hatte er als Präsident für sie übrig. Er hat nicht einen Finger gerührt, das Versprechen früherer Zeiten gut zu machen. Am 4. März wird nun Herr Taft in's Weiße Haus einziehen und er hat mehrfach zu verstehen gegeben, daß er irgend eine Zollrevisions-Bill vetiren werde, die nicht das von der republikanischen Partei gegebene Versprechen, das Zollgesetz ehrlich zu revidiren und die dem Publikum auferlegten Zolllasten zu verringern, ehrlich einlöste. Und Herr Taft ist, so weit, als ein Mann von Wort bekannt. Daß er eine ehrliche Zollrevision wünscht, kann kaum bezweifelt werden, und daß durch die Zoll-Untersuchung des Haus-Ausschusses für Mittel und Wege dargethan wurde, daß unsere Stahl- und Eisenindustrie eine bedeutende Zollermäßigung, für viele Waarenarten eine Zollablösung, sehr gut vertragen könnte, ist doch wohl auch gewiß. Auch weiß man, daß die Standpatter zwar noch sehr stark sind im Kongreß, aber doch auch unter den republikanischen Mitgliedern sehr viele entschlossene Gegner haben, und es ist schon gemeldet worden, daß die Führer der Standpatter angesichts jener Taft'schen Andeutungen sich neuerdings viel vorsichtiger und versöhnlicher zeigen, als sie sonst waren.

Alles dies in Betracht ziehend, kann man doch jedenfalls sagen, möglich ist's schon, daß man in Washington in Bälde der „Mutter der Trusts“ etwas auf den Leib rückt und wenn das geschieht, dann werden wohl die Stahl- und Eisenzölle mit als Erste unter das Messer kommen — wenigstens sollten sie's. Wenn aber die Eisenbahnen an eine solche Möglichkeit glauben, dann ließe sich ihre Zurückhaltung im Auftrægegeben sehr gut erklären. Sie werden wenigstens die ersten amtlichen Aeußerungen des Präsidenten Taft abwarten wollen, ehe sie andere als die unumgänglichsten Aufträge geben, denn daraus wird sich ja wohl erkennen lassen, wie der Zollrevisions-Hase laufen soll.

Fünf gegen Vier.

„Wie wichtig es auch sein mag, monopolistische Trustbestrebungen nicht zu fördern, wichtiger ist es zu hindern, daß sich Leute das Eigenthum anderer Leute für Nichts aneignen, wenn sie es zu kaufen vorgeben.“ So sagen die vier Richter des Bundesobergerichts, die mit dem Mehrheitsentscheid in Sachen des Tapetentrusts nicht einverstanden sind. Kauft Jemand von einem Trust, wissend, daß der Verkäufer ein Trust ist, so darf diesem Jemand — das ist ihre Meinung — nicht erlaubt werden, sich nachträglich der Zahlung zu entziehen bloß weil der Verkäufer ein Trust ist. War der allgemeine, die Verkaufsbedingungen regelnde Vertrag, welchen die Cincinnatier Firma mit dem Tapetentrust eingegangen war, ein ungesetzlicher Vertrag, so sei deswegen noch nicht jedes spätere daraufhin vollzogene einzelne Kaufgeschäft ungesetzlich; es könne deshalb die Ungesetzlichkeit des Vertrages nicht als hinreichender Greund gelten zur Abstreitung der Verpflichtungen, die sich aus den einzelnen Kaufgeschäften ergeben. Wenn sich (wie auch die Mehrheit des Gerichtes zugibt) ein Käufer der Zahlungspflicht nicht entziehen darf, der nothgedrungen von einem Trust kauft, obgleich er zur Zeit weiß, daß er's mit einem Trust zu thun hat und daß dieser Trust nach einem Monopol strebt und daß seine Preise berechnet sind auf Schaffung eines Monopols — warum sollte zur Erfüllung der Zahlungspflicht nicht auch der andere Käufer gehalten sein, der das Alles schon vorher gewußt hat und durch förmlichen Vertragsschluß sich damit einverstanden erklärt hat? —

„Wenn man's so hört, mag's leidlich scheinen!“ Läge die Streitfrage wirklich so (und nur so), wie sie in dem eingangs angeführten Satze dargestellt wird, so würde der Minderheit sogar unbedingt Recht gegeben werden müssen. Wie groß auch die Wichtigkeit der Verhinderung oder Nichtförderung monopolistischer Trustbestrebungen sei — die Aufrechterhaltung von Ehrlichkeit in Handel und Wandel, die Aufrechterhaltung der Verbindlichkeit geschlossener Verträge, die Aufrechterhaltung des Unterschiedes von Mein und Dein ist von größerer Wichtigkeit. Die Trusts lassen sich ertragen — nicht zum Ertragen aber wäre es und die ganze wunderbar entwickelte und verwickelte Maschine neuzeitlichen Geschäftslebens müßte versagen, wenn einmal der Satz nicht mehr gälte, daß wenn Einer kauft, er auch zu zahlen verpflichtet ist.

Kaum gesagt zu werden braucht, daß wenn mit dieser Auffassung die Streitfrage richtig dargestellt wäre, die vier Richter sich nicht in der Minderheit finden würden. Ehrlichkeit in Handel und Wandel, die Unverletzlichkeit von Verträgen, der Unterschied von Mein und Dein liegen den fünf Mehrheitsrichtern ganz gewiß nicht minder als denen der Minderheit am Herzen. Der Unterschied ist nur der, daß die Fünf etwas weiter sehen als die Vier und die Dinge in richtigeren Verhältnissen erblicken. Was den Vier als die Hauptfrage und als das allein in Betracht zu ziehende erscheint, sehen die Fünf sehr vernünftig nur als beiläufige und vergleichsweise unbedeutende Folge einer anderen und größeren Frage. Nämlich der Frage, ob der Staat genöthigt sein soll, zur Uebertretung seiner eigenen Gesetze zu helfen?

Wenn der wirthschaftlich Stärkere (in diesem Falle der Trust) dem einzelnen Händler als dem wirthschaftlich Schwächeren einen Vertrag aufzwingt in Verletzung der Gesetze des Staates, u. dann abgewiesen wird in den Gerichten, wenn er dorthin kommt mit dem Verlangen nach Vollstreckung dieses Vertrages, so erfüllt damit der Staat nur die ihm obliegende Pflicht, seine eigenen Gesetze aufrecht zu halten. Dem Abgewiesenen geschieht recht — selbst dann, wenn nach einer andern Richtung hin ihm Unrecht widerfährt. Das Unrecht, daß ein Käufer seiner Waaren ihm ungestraft Zahlung verweigern darf, ist die Folge seines eigenen Unrechts. Der Staat kann ihn davor nicht bewahren ohne Begehung des andern und größern Unrechts, das in der Nichtigmachung seiner Gesetze und der Preisgebung des Gemeinwohls bestände. Kommt auf diese Weise hin und wieder ein Käufer dazu, sich „anderer Leute Eigenthum anzueignen, ohne Zahlung dafür zu leisten“, so sind das vereinzelte Ausnahmefälle, durch die nichts geändert wird an der allgemeinen Verbindlichkeit von Kontrakten und den Verpflichtungen, die sich daraus ergeben. Will der Trust sich schützen vor dem Unrecht der Andern, so braucht er nur aufzuhören mit seinem eigenen Unrecht.

Das von der Gerichtsmehrheit gefällte Urtheil ist in Wahrheit nur die Anwendung eines uralten Rechtsgrundsatzes. Selbst wenn wir kein Antitrustgesetz hätten, durch welches die monopolistischen Trustbildungen und Wettbewerbsbeschränkungen ausdrücklich für ungesetzlich erklärt sind, so könnte die Vollstreckung von Verträgen der besagten Art auf Grund des Gemeinrechts verweigert werden. Es ist ein anerkannter Grundsatz dieses ungeschriebenen, überlieferten Rechts, daß die Vollstreckung von Verträgen, welche gegen die Sittlichkeit, gegen das Gesetz oder gegen das Interesse des Gemeinwohls verstoßen, nicht gesetzlich erzwungen werden können. Ein weiterer anerkannter Grundsatz dieses Rechts ist die Ungesetzlichkeit jeder Vereinbarung oder Abmachung, die in „unvernünftiger“, d. i. gemeinschädlicher, Weise die Freiheit des Wettbewerbs beschränkt. In jeder dieser Beziehungen entspricht das gegen den Tapetentrust ergangene Urtheil den Grundsätzen des Rechts. Gefällt es den Trusts nicht, so haben sie selber die Abhilfe in der Hand durch Aufgebung der verbotenen Vertragsabschlüsse. Es steht als Folge des Urtheils nicht zu erwarten, daß die Verweigerung der Zahlung gekaufter Trustwaaren nun häufig werden wird, aber es steht zu erwarten, daß die Aufzwingung ungesetzlicher Verträge fortan seltener werden wird.

Lokalbericht.

Lincoln in Wort und Bild.

Eine interessante geschichtliche Ausstellung der Firma Siegel, Cooper & Co.

Anläßlich des hundertsten Geburtstages von Abraham Lincoln, dem Märtyrer-Präsidenten und Sklavenbefreier, hat die bekannte Firma Siegel & Cooper im sechsten Stockwerke ihres Waarenhauses an der State und Van Buren Straße eine geschichtliche Ausstellung veranstaltet, deren Mittelpunkt natürlich Lincoln ist. Sobald man aus dem Fahrstuhl tritt, bemerkt man rechts und links vor sich Kanonen, Geschütze aus dem Bürgerkriege, dahinter Zelte, eines Feldlazareths mit vollständiger Einrichtung, wie sie damals im Gebrauch war, weiter im Hintergrunde aber ein mächtiges Panorama, die Schlacht von Gettysburg in allen ihren Schrecken.

Der Künstler, welcher dieses Werk schuf, hat den entscheidenden Augenblick gewählt, als das Kriegsglück sich den „Nördlichen“ zuwandte. Soweit das Auge reicht, wogt auf dem welligen artigen Gelände blutiger Kampf, überall sieht man dessen Opfer, hinten in der Ferne donnern die Geschütze, dazwischen knattern die Gewehrsalven, und über dem Bilde wüsten Verderbens lacht die untergehende Sonne. Ein großer Theil der bei der Ausführung des Kunstwerks benutzten Sachen stammt von dem Schlachtfelde, wie Trommeln, Sättel, Fahnen usw.

An der südlichen Seite des Panoramas zieht sich ein kriegsgeschichtliches Museum entlang. In Glaskästen sieht man eine Mustersammlung der oft grellbunten Briefumschläge mit patriotischem Gepräge, wie sie in den vier Kriegsjahren allgemein in Gebrauch waren. Damals sah man einen einfachen weißen Briefumschlag so selten, wie heute einen 25-Centsschein. Daneben befindet sich eine Auslese konföderirten Geldes, von „Shinplasters“ und „Wildkatzengeld“. Kriegsgeräth aller möglichen Art, Reliquien von John Brown, ein Baumast mit sieben Kugeln, Pässe für Soldaten und zahllose andere Sachen vervollständigen das Museum, dessen Reichhaltigkeit eingehend zu beschreiben mehrere Spalten Raum in Anspruch nehmen würde.

An das Museum stößt ein „Lincoln-Theater“. In beweglichen Bildern wird hier Lincolns Lebenslauf dargestellt. Das erste Bild zeigt das Blockhaus von Lincolns Eltern im Urwald in Kentucky, wo der Knabe unter beständiger Gefahr eines Angriffs von feindlichen Indianern die ersten Jahre verbrachte. Nach einem solchen, glücklich abgeschlagenen Ueberfall zeigt ein Bild, wie die Familie nach dem mehr besiedelten Illinois auswandert. Der Vater geht, das doppelläufige Gewehr in der rechten Hand, dem zweispännigen Wagen voran, der Knabe lenkt die Pferde. Unwegsam ist die Gegend, da zeigt der Vater dem Sohne von der Höhe herab den im Thal dahinziehenden Ohio.

Lincolns Freude am Studium, wie er beim Bücherlesen einschläft und von seiner Stiefmutter sorgsam zugedeckt wird, seine Arbeit als „Railsplitter“, worin er ein Meister war, dann sein Auftreten in dem berühmten Redeturnier mit Douglas, erscheinen auf rasch auf einander folgenden Bildern. Weitere Bilder zeigen ihn als Anwalt und nachmals Präsident, schließlich wie er in Fords Theater in Washington von Booth niedergeschossen wird.

Die ganze Veranstaltung zeugt von umsichtiger, mühevoller Arbeit; von vielen Seiten hat man der Firma bereitwillig Erinnerungen an die ereignißreiche Zeit zur Verfügung gestellt, darunter eine Gruppe, Lincoln mit General Grant und Kriegssekretär Stanton Feldzugspläne studirend darstellend, ein ganz vorzügliches Kunstwerk.

Die Ausstellung wird morgen früh eröffnet werden und wird jedenfalls bis Ende der nächsten Woche offen bleiben. Das Publikum ist zu einem Besuch eingeladen.

War sprachlos.

Charles S. Holmes zu seiner großen Ueberraschung freigesprochen.

Eine Jury in Richter Brentanos Abtheilung des Kriminalgerichts hat heute den Handlungsreisenden Charles S. Holmes von der Anklage freigesprochen, seine Gattin Pauline ermordet zu haben. Sein zweijähriger Sohn Howard, der als Hauptbelastungszeuge gegen ihn aufgetreten ist, glänzte durch Abwesenheit. Howard's Onkel, Charles Miller dessen Obhut er unterstellt ist, erklärte, er habe dem Knaben die „Prüfung“ ersparen wollen.

Gestern Abend wurde dem Angeklagten hinterbracht, daß die Jury sich auf einen Wahrspruch geeinigt und ihn schuldig befunden habe. Als nun heute der ihn freisprechende Wahrspruch verlesen wurde, war Holmes vor Ueberraschung sprachlos. Erst nachdem bekannte Damen ihn abgeküßt hatten, erhob er sich mühsam von seinem Stuhle und wankte auf die Geschworenen zu, um ihnen zu danken. Er brachte aber keinen Laut über die zuckenden Lippen. Nachdem er sich erholt hatte, erklärte er auf Befragen: „Der Wahrspruch spricht für sich selbst. Was ich mit meinem Jungen beginnen werde, weiß ich noch nicht.“

Wie verlautet, waren von vornherein nur fünf Geschworene für Ueberführung wegen Todtschlags. Um elf Uhr Abends, nach achtstündiger Berathung, hatte die Jury sich auf den Wahrspruch geeinigt.

Holmes war angeklagt, am 20. Dezember vorigen Jahres im Verlaufe eines Streites seine Frau niedergeschlagen und ihr Verletzungen beigebracht zu haben, denen sie am nächsten Tage erlag. Der Angeklagte stellte in Abrede, sich an der Gattin vergriffen zu haben, und behauptete, daß sie in einem Anfalle von Hysterie hinstürzte und so unglücklich fiel, daß sie einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung erlitt.

J. R. Walsh's Berufung.

Verhandlung darüber wurde auf den 11. Mai angesetzt.

Der Bundeskreisappellhof beraumte heute die Erörterung der Berufung von John R. Walsh gegen seine durch Richter Anderson erfolgte Verurtheilung für Mißbrauchs von Bankgeldern auf den 11. Mai an.

Der Anwalt des Verurtheilten, John S. Miller, hatte vorher den Appellhof um Gewährung einer längeren Frist zur Einreichung seiner Argumentationsschrift ersucht, ursprünglich war der 22. Februar als Verhandlungstag festgesetzt. Distriktsanwalt Sims und sein Gehilfe Fletcher Dobyns widersetzten sich einem Aufschub nach Kräften.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Bruder u. Schwager

John P. Zipp jr.

in Colorado Springs, Col., im Alter von 38 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 235 Clybourn Ave., nach der St. Pauls-Kirche, Orchard Str. und Kemper Place, und von da nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

Margarethe Josephine Zipp geb. Schmitt, Gattin.
Elizabeth, Pauline Zipp, Tochter.
Anna Matschke, Schwester.
Otto Matschke, Schwager.
Pauline Schmitt, Schwägerin.
Joseph Schmitt, Schwager, nebst Verwandten.

Mitglied von Zweig Nr. 11. N. A. L. C.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Carl Tantow

am Dienstag, den 2. Februar, Morgens 3 Uhr, im Alter von 93 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 5. Februar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 77 Hudson Ave., nach Wunder's Friedhof statt. Bitte keine Blumen.

Charles L. Tantow, Sohn.
mdo Maria Tantow, Tochter.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater und Großvater

Julius H. Herold

am Dienstag Nacht, den 2. Februar, nach langem schwerem Leiden im Alter von 57 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Februar 2 Uhr Nachmittags, von der Sozialen Turnhalle, Ecke Paulina Str. und Belmont Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Herold, Gattin.
Harry, Amelia Herold, Frieda Erickson, Margaret Gietzel, Kinder.
Peter Erickson, Hermann Gietzel, Schwiegersöhne.
Anna Maier, Schwester, nebst Enkeln und Verwandten.

dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Charles Jding

am Dienstag, den 2. Februar, im Alter von 21 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. Februar, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 1464 W. Lake Str., nach der St. Mathews-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und Anna Jding, Eltern.
Hermann, Anna, Joseph, Heinrich, Georg, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder, Schwager und Onkel

Paul Urban

am 3. Februar, Morgens 8 Uhr, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Februar, Nachmittags 1½ Uhr, von Emil Buehlers Halle, 380 Larrabee Str., von da nach dem Montrose Crematorium.

Clara Freymann, Schwester.
August Freymann, Schwager.
Clara Meier, Nichte.
Emil Meier, Neffe. dsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Charles Ruehlmann

am 3. Februar 1909 gestorben ist. Beerdigung Freitag Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 2378 N. 40. Ave., nach der St. Viatorskirche, dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Jane Ruehlmann, Gattin.
Irene u. Francis Ruehlmann, Kinder.

Mitglied des Crescent Council Nr. 12, Royal League.

Todes-Anzeige.

Waldeck Loge Nr. 674 A. F. & A. M.
Den Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

Wm. C. Polzin

gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 5. Febr., Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause. Trauer-Versammlung 9 Uhr Vorm. in der Halle.

Th. Weicker, Meister vom Stuhl.
Aug. Soeldner, Sekr.

Gestorben.

Pauline S. Mandel,

Gattin von Simon Mandel, im Alter von 63 Jahren, in ihrer Wohnung, 4925 Drexel Boulevard.—Beerdigungs-Anzeige später.

Wissenschaftliche Werke!

Das größte Lager von Büchern über Medizin, Chemie, Physik sowie Ingenieurswissenschaft und Bautechnik, finden Sie zu billigsten Preisen bei

A. KROCH & CO.

Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße,
Zwischen Wabash und Michigan Aves.

Billige Volksausgaben von Ernst Haeckel.
Die Welträthsel, gemeinverständliche Studien, Preis ..... 40 Cents
Die Lebenswunder. Preis ..... 40 Cents

KOELLING & KLAPPENBACH

Größte und älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

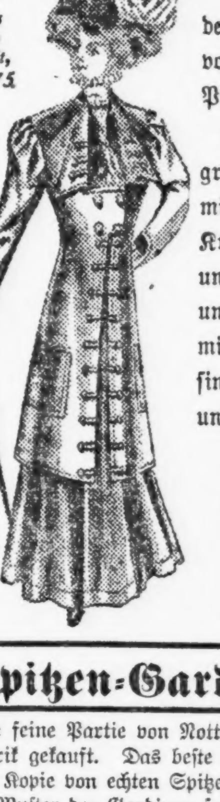
STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 9

$35 geschneiderte Damen-Suits für 19.75 3. Floor

Nur 150 Suits in dieser Partie, kommt deshalb frühzeitig

Und es sind elegante Broadcloths. Dies ist wirklich eine sehr bemerkenswerthe Offerte, und zwar aus dem Grunde, weil nur 150 Suits davon übrig sind.

Es ist ein unvergleichlicher Räumungs-Bargain, weil der reguläre Werth eines jeden Suit $30 und $35 beträgt. Diese Suits, oder andere gerade so gute, sind nie vorher zu einem so niedrigen Preise offerirt worden.


This $30 suit, 19.75

Schwarze, Navys, braune, grüne, Wines und Victoria, mit langen Coats, mit hohen Kragen versehen, Appliques und Satin Bands, Braids und Knöpfen und gefüttert mit Skinner Satin. Skirts sind Gored Mode, mit Bands und Knöpfen besetzt.

This $35 suit, 19.75

Auswahl für 19.75

Spitzen-Gardinen, das Paar zu 1.59

Eine feine Partie von Nottingham Spitzen-Gardinen, von einer Philadelphiaer Fabrik gekauft. Das beste in Nottingham- und schottischem Netz, jedes Muster eine Kopie von echten Spitzen. Eure Auswahl von Arabian oder weiß. Nicht ein Muster der Gardinen sollte für weniger als $2.95 verkauft werden. In einigen Mustern zwei und drei Paar von einer Sorte, andere sechs und acht Paar. Wir sind überzeugt, daß dies eine der hübschesten Partien in feinen Gardinen ist, die wir je zu annähernd dem Preis führten. Die ganze Partie Freitag zum Verkauf, das Paar **1.59**

$5 und 5.50 echte Brussels Spitzen-Gardinen, 3 Yards lang, einige schlichte Center mit tiefem Einsatz und Rand, das beste und feinste Netz, per Paar, **2.95**

8c weißes gestreiftes Swiß, 40 Zoll breit, 4 Muster, — **5c**

39c 72×90 gebl. Bettlaken, d. St. **31c**
81×90 nahtlose Bettlaken, d. Stück **59c**
$1.50 Comforters, das Stück zu **1.00**
$5 woll. Blankets, 11-4, Paar, **3.95**

Solide farbige Tapestry Portieres, rothe und grüne, einige mit tiefer Top-Franse, andere mit Corded Rand, jedes Paar sollte von $5 bis 5.75 verkauft werden; nur 1 Paar von jeder Sorte; die Partie, per Paar **3.95**

1,000 Fenster-Rouleaux, 7×3 Fuß auf Hartshorn Fixtures, alle guten Farben, 40c-Rouleaux zu **29c**

Kissen-Bezüge, die sanitäre Sorte, von kurzen Fabrik-Enden von guter Baumwolle, 15c Bezüge zu **10c**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Sohn und Bruder

Waldemar Holz,

Pastor der Evang. St. Pauls-Gemeinde zu Mannheim, Jll., im Alter von 27 Jahren am 2. Februar sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigungsfeier findet statt am Samstag, den 6. Februar, 1 Uhr Nachm., von der Kirche in Mannheim nach Eden. Um stille Theilnahme bitten:

Ida Holz geb. Freese, Gattin.
Pastor J. Holz und Frau, Eltern.
J. D. Freese und Frau, Schwiegereltern.
Martha und Maria, Geschwister.

dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Anna Jsabella Sutter

am Mittwoch, den 3. Februar, im Alter von 4 Jahren und 8 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Februar, um 1:30, vom Elternhause, 1038 Nelson Str., nach der St. Alfonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Frank Sutter und Paulina Sutter geb. Dorn, Eltern, nebst Geschwistern.

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen meinen Freunden und Bekannten, dem Pastor A. John für seine trostreichen Worte, dem Frauenverein des Turnvereins LaSalle, den Turnschwestern, dem Turnverein LaSalle und dem Zöglingsverein für ihre herrlichen Blumenspenden und die herzliche Theilnahme an der Beerdigung meiner geliebten Frau meinen tiefinnigsten Dank aus.

Sam Thiel und Kinder.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an unsere geliebte Mutter

Maria Becker,

gestorben vor einem Jahre, am 4. Febr. 1908.

Du gingst von uns, doch bist du nicht vergessen
Wir denken an dich immerfort.
Einsame Herzen werden immer wandern
An's Grab der lieben Mutter dort.
Sanft und ruhig ist der Schlummer
In der Erde kühlem Schooß,
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Wird dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen wohl dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab,
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen dir!

Gewidmet von deinen Töchtern:
Ulricke, Wilhelmina, Henrietta.

Zur Erinnerung.

In trauriger Erinnerung an unseren lieben Gatten und Vater

Heinrich Pigarsch,

der heute vor einem Jahre, am 4. Februar 1908, gestorben ist.

Heut ist's ein Jahr, daß Du von uns geschieden,
Da dich der Tod aus unserer Mitte riß.
Du folgtest ja nur deinen Lieben,
Die dir vorangegangen sind.
Schlaft wohl in Eurer stillen Gruft.
Bis uns der Heiland zu Euch ruft.

Deine Gattin und Kinder.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fp,bidofa*

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlung zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757.—Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.

Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Abendessen 6-mal u. Sonntag Mittag, bei der Woche $1.50.
Oscar Litz, 253 E. North Ave. 14jan,dosabilm

Deutsches Theater in Powers

Direktion ..... Leon Wachsner
Sonntag, den 7. Februar 1909.
21. Abonnements-Vorstellung.
Zum zweiten Male. Der beispiellose Erfolg:

Husaren-Fieber!

Lustspiel in 4 Akten von Kadelburg & Skowronneck.
Preise: $1.50, $1.00, 75c, 50c, 35c. Sitze jetzt zu haben. dosafon

SCHWABEN-VEREIN

Großer Maskenball

mit Aufführungen, am Samstag Abend, den 6. Febr. 1909, in der Nordseite Turnhalle, 257 N. Clark Str. Eintrittskarten (nur für Erwachsene), Halle $1.00, Gallerie 50c. jan16,23,30,feb1

Jährlicher **Preismaskenball** — des — Badischen Unterstütz. Verein der Südseite

Samstag, den 6. Februar, in der Südseite Turnhalle, 3143—47 State Str. Tickets von Mitgliedern bezogen zu 50c die Person. An der Kasse $1.00. Anfang Abends 8 Uhr.

Großer Kostüm- u. Maskenball

veranstaltet vom

Chicago Bayern-Verein,

am Samstag, den 6. Februar 1909, in der Mozart-Halle, 245 Clybourn Ave. — Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 25 Cents die Person. 30jn,4f5

8. Stiftungsfest und Ball — des —

Magdeburger Klub.

Samstag, den 6. Februar 1909, in der Westminster-Halle, 462 N. Clark Str., ½ Block nördlich von Division Str. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25 Cents @ Person.

Chas. Lueneburgs Wirthschaft,
175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.
Nordseite populärster Saloon. Täglich und Sonntag zum Frühschoppen spezell feiner Imbiß, während der Woche ff. Mittagstisch, Erster Klasse hiesige und importirte Getränte. Pilsener u. Kulmbacher stets an Zapf. Skatfreunde finden hier immer den dritten Mann. 24fev,doson*

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis ..... Eigenthümer.
Beginnend Montag, den 9. November, jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Prof. Fred Brumm Orchester.
nov10,bidofon*

WATRY N. WATRY & CO
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6340 Central. 1fpij

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Zu hoch hinaus.

Die Schuhhändler Frazin & Oppenheim in Schwierigkeiten.

Die 17 Geschäfte der Schuhhändler Frazin & Oppenheim in Chicago, New York und Philadelphia sind seit gestern unter Masseverwaltung. Als Ursache der Schwierigkeiten des Hauses wurde gestern Abend eine im Verhältniß zu den vorhandenen Mitteln zu weit gehende Ausdehnung der Geschäfte angegeben. Nachdem Gläubiger in New York eine Banterottklage eingeleitet hatten, folgte hier in Chicago eine Klage der Commonwealth Shoe Company von Boston, worauf Edwin D. Buell im hiesigen Bundes-Distriktsgericht zum Masseverwalter der acht Chicagoer Läden ernannt wurde. In New York befinden sich sieben, in Philadelphia zwei Läden.

Louis Frazin war vor 14 Jahren Clerk bei der Parmelee Transfer Co. im Grand Pacific-Hotel. Im Jahre 1896 eröffnete er ein kleines Schuhgeschäft in Clark Str., in der Nähe von Jackson Blvd. Er verstand sich gut auf's Einkaufen und machte sich's zum Grundsatz, billig zu verkaufen. Zwei Jahre später, als er mit Herrn Oppenheim an La Salle und Madison Str. einen zweiten Laden eröffnete, führte er den $2.50-Schuh ein. Es dauerte dann nicht lange, bis weitere Läden eröffnet wurden.

Wie übrigens Anwalt Israel Shrimski gestern Abend sagte, ist das Geschäft in keiner besonders großen Gefahr. Zufällig sei eine größere Anzahl Rechnungen zu gleicher Zeit fällig geworden, die nicht gleich bezahlt werden konnten, aber das Haus werde die Schwierigkeit überwinden.

Der Kommissionshändler A. B. Ogilvie reichte gestern im Bundes-Distriktsgericht ein Gesuch um seine Bankerotterklärung ein, indem er seine Verbindlichkeiten auf $43,792.80 und seine Bestände auf $472 angab. Zu den Forderungen gehört eine von $7500 Nährgeld für Ogilvies geschiedene Frau.

Sturm in der Gemeinde.

Die Western Ave.-Methodistenkirche und Bischof Neeley in Konflikt.

Ohne die Gemeinde oder den Kirchenrath ins Vertrauen zu ziehen, und angeblich in bewußtem Gegensatz zu den Wünschen des Kirchenraths, hat gestern Bischof T. B. Neely von New Orleans, das Oberhaupt der Rock River Konferenz, telegraphisch Dr. J. P. Brushingham, den Pastor der Ingleside Ave.-Methodistenkirche, zum Pastor der Western Avenue-Kirche an Stelle des zurückgetretenen Pastors John D. Leek ernannt. Dr. Brushingham hielt gestern zum ersten Male Gottesdienst in der überfüllten Kirche ab. Nachher fand eine Versammlung des Kirchenraths, zunächst unter Ausschluß und später in Anwesenheit des neuen Pastors statt. Es wurden Beschlüsse gefaßt, in denen gegen die Ernennung von Dr. Brushingham protestirt und erklärt wird, daß die Kirchenbehörde, wenn sie auf der Ernennung besteht, auch das Gehalt des Pastors werde bezahlen müssen. Dem Pastor wurde dann gesagt, daß für nächsten Sonntag ein Geistlicher berufen worden sei, und man fragte ihn, ob er die Kanzel zu besteigen gedenke. Er antwortete, er werde bis zum Eintreffen weiterer Befehle als Pastor der Kirche amtiren. Die Beschlüsse wurden an Bischof Neely telegraphirt.

Die verrätherische Schrift.

Stahl angeblich Pelzsachen, um mit Erlös Farm zu kaufen.

Henry Lucas' Sehnen ging auf den Besitz einer kleinen Farm und von einem Gespann Pferde. Da er sein Sehnen nicht auf ehrliche Weise befriedigen konnte, so soll er mittels Einbruchs aus den Lagerräumen der Firmen Becker Bros. & Co., 176 Michigan Str., und A. B. Schubert & Co., 141 Michigan Str., im Januar Pelzsachen im Werthe von $1000 entwendet und in St. Louis versucht haben, sie zu verkaufen. Einem Manne, der ihm einige Sachen abnahm, gab er eine Quittung. Als die Polizei ihn nun verhaftete, spielte er den entrüsteten Biedermann, und sein Aussehen als Landmann kam ihm dabei zu Statten. An einem Vorschlage, seinen Namen zu schreiben, konnte er nichts Verdächtiges finden; er schrieb, und gleich darauf wurde mit den Schriftzügen seine Namensunterschrift auf der Quittung verglichen. Er war baff, und geduldig wie ein Lamm folgte er nun den Häschern, welche ihn gestern hier auf der Hauptwache ablieferten, und da soll er ein Geständniß abgelegt haben.

Neue Stahlgesellschaft.

„Inter Ocean Steel Company" richtet sich in Chicago Heights ein.

Gestern ist die Organisation einer neuen Chicagoer Stahlgesellschaft, der „Inter-Ocean Steel Company", mit $2,500,000 Kapital vollendet worden. Die Gesellschaft will ihre Anlage in Chicago Heights bauen und in etwa sechs Wochen mit den Vorarbeiten zum Bau beginnen. Bekannte Eisenbahn- und Geldleute Chicagos und des Ostens gehören ihr an, ihre Entstehung scheint ein weiterer Beleg dafür, daß der Mittelpunkt der Stahlindustrie des Landes sich allmälig von Pittsburg nach Chicago verschiebt. Die Arbeit in den neuen Stahlwerken wird von 1000 wohlgeschulten Arbeitern besorgt werden, die aus anderen Stahlindustrie-Orten nach Chicago gebracht werden sollen und zu Löhnen von $6 den Tag aufwärts arbeiten. Dem Direktorium gehören außer dem Präsidenten der Gesellschaft, W. L. Jacoby, und dem Schatzmeister W. B. D. Wright folgende Mitglieder an: E. C. Converse, Präsident der Bankers' Trust Company, New York; W. T. Graham, Präsident der American Can Company, New York; Frederick H. Easton, Präsident der American Car and Foundry Company, New York; Julian Kennedy, Ingenieur, Pittsburg; John S. Runnells, Vizepräsident der Pullman Company; Arthur Meeker, Armour & Co., Chicago; Mason B. Starring, Präsident der Northwestern-Hochbahn, Chicago.

Die Anlage wird u. a. stählerne Radreifen für Lokomotiven- und Bahnwagen-Räder erzeugen und damit in Wettbewerb mit drei anderen, im Osten gelegenen Fabriken treten. Als gewaltiger Eisenbahn-Knotenpunkt wird Chicago den größten Theil der Erzeugnisse der neuen Stahlwerke selbst verbrauchen. Chicago hat vor Pittsburg den Vortheil voraus, daß es den Quellen des Rohmaterials näher liegt und über weit bessere Transportverhältnisse verfügt.

Sparkontos können von Minderjährigen eröffnet werden und unter ihrer Kontrolle bleiben, oder von Eltern für Kinder und unter Kontrolle der Eltern bleiben. — The Merchants' Loan and Trust Co., 135 Adams Str.
aug

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Verkauf von Miethshäusern an Douglas Boul. und Kenmore Ave.

Murray Wolbach hat von John Dubach die beiden Miethshäuser 486—88 Douglas Blvd. und 1527—29 Kenmore Ave. für je $18,000 gekauft.

Das Gedächtniß-Institut für ansteckende Krankheiten hat an William Kneen 50 Fuß an Calumet Ave., zwischen 53. und 54. Str., verkauft.

S. P. Parmely hat an Rothschild Bros. das sechsstöckige Gebäude 308 State Str., 25 bei 100 Fuß, vom 1. Mai ab auf zehn Jahre für $80,000 verpachtet.

Mary Bigot von Paris, Frankreich, hat von Louis Guenzel auf das Eigenthum an Chestnut Str., 163 bei 107 Fuß, 102 Fuß westlich von Lafayette Str., $40,000, zahlbar auf Verlangen, zu 6 Prozent geliehen. Frau Bigot läßt auf dem Grundstück ein Apartmentgebäude bauen.

Er prügelte sie.

Georg Muggensburg zu $200 Geldstrafe und Kosten verurtheilt.

Georg Muggensburg, der vor einer Woche verhaftet wurde, nachdem er mit Frau Christine Johnson Streit gehabt und sie aus dem Fenster ihrer Wohnung Nr. 419 W. Van Buren Straße gesprungen war, wurde gestern von Stadtrichter Himes zu $200 Geldstrafe und Kosten verurtheilt. Die Beiden haben zusammen gelebt, Frau Johnson wurde vor einigen Tagen aus dem Countyhospital entlassen. Sie bezeugte, daß Muggensburg sie häufig mißhandelt habe. Muggensburg, der die Strafe nicht zahlen konnte, stellte das in Abrede.

Bat um Milde.

Frau Mary Van Dine, die Mutter des „Wagenschuppen-Räubers", verwendete sich gestern bei Bundesrichter Landis für den früheren Postclerk Daniel F. Kerr, der zehn Jahre lang Diebstähle verübt hat. Frau Van Dine bezeugte, daß es in Kerrs Hause traurig aussehe, seine Schwester befinde sich in den letzten Stadien der Schwindsucht, und auch sein Bruder liege im Sterben. Kerr wurde zu der verhältnißmäßig leichten Strafe von 18 Monaten Zuchthaus in Leavenworth verurtheilt.

Die Milch-Pasteurisirung.

Von Dr. Herzog als mehr schädlich denn nützlich geschildert.

Ein ungelöstes Problem.

Der diesjährige Haushalt des Schulraths so hoch wie der letztjährige.—Vier Millionen für Schulhausbauten.—Abwasserbehörde verkauft wieder Steingeröll.

Die Frage, ob die Milch nicht durch Pasteurisirung an ihrem Nährwerth Schaden erleidet und der Genuß solcher Milch Skorbut, Knochenerweichung und Krummbeinigkeit bei kleinen Kindern verursacht, führte vor dem Stadtrathsausschuß für Gesundheitswesen gelegentlich der Erörterung der vom Stadtrathsmitglied Hey eingereichten Vorlage, wonach in Chicago nur Milch von auf Schwindsucht untersuchten Kühen verkauft werden darf, gestern Nachmittag zu Meinungsverschiedenheiten zwischen dem bekannten Bakteriologen Dr. Maximilian Herzog und dem Gesundheitskommissär Dr. Evans. Letzterer stellte die Genauigkeit mehrerer Angaben Dr. Herzogs in Frage und versicherte, daß jährlich Tausende von Menschen an Krankheiten stürben, die ihren Ursprung in gesundheitsschädlicher Milch hätten, hingegen seien hier in den letzten 15 Jahren nur 496 Kinder an Knochenerweichung gestorben. An der Hey'schen Vorlage haben die Beamten des Gesundheitsamtes auszusetzen, daß es schier unmöglich ist, sie sofort und allgemein durchzuführen, denn von den 120,000 Kühen, welche die Milch für Chicago liefern, ist ein Zehntel lungensüchtig. Daher tritt das Amt für den Pasteurisirungszwang ein. Ald. Hey hält die Pasteurisirung aber ebenfalls für verfehlt, weil sie nicht nur den Nährwerth der Milch zum Theil zerstörte, sondern auch gewisse Milchsäure-Bakterien vernichte und daher direkt schädlich wirke. Dr. Herzog bestritt, daß die Pasteurisirung sich in großen Molkereibetrieben allgemein durchführen lasse; pasteurisirte Milch sei für Säuglinge, und die suche man gerade zu schützen, durchaus nachtheilig. Dr. Edward Gudemann, ein Lebensmittel-Chemiker, versicherte, daß die Vorschrift der Milch-Pasteurisirung den Großhändlern das Monopol im Milchhandel sichere und eine Prämie auf unreine Milch setze, da diese mit Gewinn verkauft werden könne, wenn sie nur pasteurisirt worden sei. Frank T. Fowler, ein früheres Mitglied des Chicagoer Stadtraths und jetzt ein Molkereibesitzer im County Lake, sagte, daß die kleinen Händler dafür seien, daß nur Milch verkauft werden dürfe, welche von schwindsuchtsfreien Kühen komme. Ihm wurde entgegengehalten, daß dann der Preis der Milch ganz gehörig in die Höhe gehen würde.

Der Gesundheitskommissär versicherte, daß durch Pasteurisirung die Milch nicht an Nährwerth verliere, sondern nur die Bakterien vernichtet würden; die Erkrankung von 150 Personen am Typhusfieber im letzten Sommer sei auf Bakterien in der Milch zurückzuführen, wie im Monat August allein die Erkrankung von tausend Kindern nach dem Genuß ungesunder Milch. Falls die Pasteurisirungs-Vorschrift aufgehoben werden würde, so sei das Publikum völlig schutzlos, denn die Legislatur sei nicht zur Mitwirkung zur gesetzlichen Vernichtung aller schwindsüchtigen Kühe zu bewegen. Geschähe es aber, so werde der Milchpreis sehr bedeutend steigen.

Der neugebildete Schutzverband der Molkereibesitzer unterhandelt jetzt mit den Vertretern der Stellen, wo die Milch in Flaschen gefüllt und versandt wird, über die Preisfrage.

Der Schulhaushalt.

Für das neue Verwaltungsjahr hat der Schulrath seinen Haushalt auf $17,842,725 berechnet; davon sind $4,000,000 für den Bau neuer Schulhäuser und den Umbau veralteter bestimmt, $13,150,000 für erzieherische Zwecke; der Kostenantheil an der Steuereinziehung der Schulverwaltung ist $686,000. Auch im Vorjahre war der Haushalt ungefähr so hoch, wurde vom Stadtraths-Finanzausschuß aber beträchtlich vermindert. In diesem Jahre hat der Schulrath einen Ueberschuß von $1,500,000, der ebenfalls für den Bau von Schulhäusern bestimmt worden ist. In der nächsten Woche wird der erwähnte Finanzausschuß zusammen mit Vertretrn des Schulraths den Haushalt genau prüfen.

Da Schulrathspräsident Schneider entschieden gegen den Bau weiterer Hochschulen eintritt, so lange es an Elementarschulen mangelt, so werden die Bewohner von Jefferson Park vorläufig mit ihren Beschwerden über die unzulänglichen Einrichtungen in der Hochschule jenes Stadttheils keinen Erfolg haben.

Neues Postgebäude in South Chicago.

Das Bundesschatzamt hat das Grundstück an der 92. Straße und Exchange Ave. in South Chicago zu $50,000 von Walter Weiles gekauft. Es soll darauf ein Postgebäude aufgeführt werden.

Noch mehr Steingeröll verkauft.

Die Abwasserbehörde hat drei Millionen Kubikyards Steingeröll an den Ufern des Abwasserkanals zu 10½ Cents für die Yard verkauft; außerdem hat sie noch einen Vorrath von 17 Millionen Kubikyards, die ebenfalls verkauft werden sollen.

Bestrafte Polizisten.

Polizist Lyons von der Wache an der Rawson Straße war am 24. Januar unentschuldigt vom Dienst ferngeblieben. Seine Angabe, er habe an einem Begräbniß theilgenommen, erwies sich als falsch, und daher wurde der Mann von der Disziplinarbehörde seines Postens enthoben. Polizist Hyland hatte auf einem Ball, auf dem er für Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen sollte, und noch dazu in Uniform, getanzt. Strafe: Drei Tage Lohnabzug. Polizist Malloy hatte einige Meldungen versäumt und verliert daher zwei Tage Lohn.

Lob von der Grundeigenthumsbörse.

Die Grundeigenthumsbörse hat Präsident Busse und den Kommissären von Steenberg, Chinblom und Colbourn Lob gezollt, weil sie die von ihren Kollegen im Countyrath, trotz des Mangels an Mitteln für sehr nothwendige Ausgaben, geplante Erhöhung des eigenen Gehaltes vereitelt haben.

Verschwundene Ausweise.

Die von dem städtischen Pflasterungsinspektor Wm. C. Stewart geführten Tagebücher über die Arbeiten von M. H. McGovern auf den Straßen der Stadt im verflossenen Jahre sind aus der Stadthalle verschwunden. Darin war verzeichnet, wie viele Geviertyards Ausbesserungsarbeit auf asphaltirten Straßen von dem erwähnten Unternehmer ausgeführt worden sind, und zwar genau an welchen Stellen. McGovern hat bekanntlich für solche Arbeit $100,000 mehr erhalten, als irgend einer von seinen vier Hauptmitbewerbern um die Arbeit.

Frei an Magen-Kranke

Man schreibe sofort. Ein Packet eines guten Heilmittels frei an Alle!

JOHN A. SMITH.

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als **Verstopfung, Leberleiden, Kopfschmerzen, saurem Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistiger Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit** etc. behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein freies **Packet** von meinen Magentabletten senden, welche in den meisten Fällen sofortige Linderung bringen.

Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will, daß jeder Kranke dieses Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:

JOHN A. SMITH,

826 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.

4feb,do,e.o.w.

Frohe Botschaft für Hausfrauen.

Eierpreise sind in den letzten Tagen beträchtlich zurückgegangen.

Eierspekulanten, welche die Preissteigerung in der letzten Woche zu größeren Ankäufen verleitet hat, haben infolge des plötzlichen Sinkens der Preise in den letzten drei Tagen schwere Verluste erlitten. Der Preis ging gestern um weitere zwei Cents das Dutzend zurück, was für die Woche soweit einen Preisrückgang von 5 Cents das Dutzend bedeutet. Frische Eier von bester Qualität stellten sich gestern im Großhandel auf 34 Cents das Dutzend, verglichen mit 39 Cents am Samstag, und frische Eier von geringerer Qualität waren für 29 Cents zu haben. Kommissionshändler erklären, daß im Kleinverschleiß die Preise sich nicht höher als 38 bis 40 Cents stellen sollten. Händler erwarten weiteres Sinken der Preise in den nächsten Tagen.

Vergiftung durch ein Korsett.

Schadenersatz in der Höhe von $5000 sucht Frl. Natalie Elbrecht, eine Stenographin, von der Firma H. W. Gossard, Korsettfabrikanten, 17 Van Buren Str., durch ein Verfahren zu erlangen, das sie gestern angestrengt hat. Sie behauptet, daß sie am 14. Juli vorigen Jahres von der Firma ein Korsett gekauft habe, und daß die Firma garantirt habe, die stählernen Korsettstäbe würden nicht rosten. Trotzdem seien sie gerostet und hätten sogar eine Blutvergiftung herbeigeführt. Sie sei gezwungen gewesen, ihre Stellung aufzugeben, und habe für ärztliche Behandlung $300 bezahlt.

Klage zurückgezogen.

Die kürzlich von Frau Marie Julie Wahl gegen Dr. Rob. Wahl eingeleitete Klage auf bedingte Scheidung wurde gestern auf Grund eines gegenseitigen, bei Richter Mack eingereichten Abkommens zurückgezogen.

Zahlen Dividende.

Von gut unterrichteter Seite wurde gestern angekündigt, daß vom 1. Juli ab Dividende auf die Vorzugsaktien der Northwestern-Hochbahn bezahlt werden würden. Es werden wenigstens vier, vielleicht auch fünf Prozent erklärt werden.

Deutsches Theater.

Nächsten Sonntag: „Husarenfieber", Lustspiel von Kadelburg und Skowronnek.

Das flotte Lustspiel „Husarenfieber", von der Direktion Wachsner mit außergewöhnlich glänzender Ausstattung inszenirt, hat bei der vor einigen Wochen erfolgten ersten Aufführung so ungemein gefallen, daß die Direktion von vielen Seiten ersucht worden ist, die Vorstellung zu wiederholen. Das wird nun am Sonntag geschehen. Viele, die der ersten Vorstellung beigewohnt, werden das Stück gern nochmals sehen; außerdem haben bei der ersten Aufführung zahlreiche Besucher wegen Raummangels zurückgewiesen werden müssen. Die Betreffenden erhalten nun Gelegenheit, des ihnen entgangenen Genusses doch noch theilhaftig zu werden. Wie aus nachstehendem Verzeichniß zu ersehen, ist die Besetzung der Rollen eine etwas andere, als neulich, und es scheint, daß die getroffenen Aenderungen sich sehr zweckmäßig erweisen werden:

Freiherr von Ellerbeck, Oberst....Ludwig Kreiß
Waacknitz, Oberleutnant....Julius Schmidt
Hans von Rehberg....Richard Hahn
Dietz von Brentendorf, Leutnant....Franz Kirchner
Orff, Leutnant....Gustav Kleemann
Rhena, Leutnant....Louis Sternwaldt
Kern, Leutnant....Fred. Herrmann
Von Tieffenstein, Leutnant....Henry Sturm
Rammingen, Fähnrich....Fritz Bödecker
Krause, Wachtmeister....Willy Schaff
Kellermann, Ordonnanz....Karl König
(Sämmtlich in einem Husaren-Regiment.)
Heinrich Lambrecht, Fabrikbesitzer....Emil Marx
Clara, seine Frau....Mathilde Dierks
Rose, ihr: Stieftochter....Eva Speier
Marianne von Fahrenholz, geb. Lambrecht....Gertrud Richter
August Rippes, Fabrikbesitzer....Hermann Meltzer
Lina, seine Frau....Anna Richard
Erika, ihre Tochter....Gertrud Müller
Brödmann, Stadtrath....Helmar Lerski
Frau Brödmann....Clara Lapping
Lette, ihre Tochter....Else Düring
Euna, Stadtverordnetenvorsteher....Willy Schaff
Frau Svra....Anna Pechtel
Fränze Köttgen, ihre Nichte....Luise Müller
Friedrich (in Diensten bei Lambrecht) L. Prätorius
Minna (in D. bei L.)....Marie Lange
Sophie (in D. bei L.)....Anna Roithmeyer

Der Vorverkauf von Eintrittskarten begann heute an der Theaterkasse. Vorausbestellungen auf Sitze für die Klassiker-Matinee am 18. Februar können schon jetzt gemacht werden bei Geschäftsführer Neebe, c. o. Powers' Theater. Zur Aufführung gelangt Heinrich Kleists fünfaktiges Schauspiel „Prinz Friedrich von Homburg" mit folgender Rollenbesetzung:

Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg....Berthold Sprotte
Die Kurfürstin....Hedwig Beringer
Prinzessin Natalie von Oranien, seine Nichte, Chef eines Dragonerregimentes....Charlotte Krause
Feldmarschall Derfflinger....Bela Duschak
Prinz Friedrich Arthur von Homburg, General der Reiterei....Richard Hahn
Obrist Kottwitz, vom Regiment der Prinzessin von Oranien....Emil Marx
Hennings Oberst der Infanterie....Helmar Lerski
Graf Truchseß, do....Julius Schmidt
Graf Hohenzollern, von der Suite des Kurfürsten....Conrad Bolten
Rittmeister von der Golz....Ludwig Kreiß
Graf Georg von Sparren, Rittmeister....Fritz Boedecker
Stranz, Rittmeister....Gustav Kleemann
Siegfried von Moerner, Rittmeister....Franz Kichner
Graf Reuß, Rittmeister....Louis Prätorius
Ein Wachtmeister....Willy Schaff
Ein Page....Marie Lange
Ein Kavalier....Emanuel Taussig
Erster Haiduck....Otto Rhein
Reitknecht....Karl Koenig
Offizier....Christian Rub
Hofdame....Mathilde Dierks
" ....Anna Pechtel
" ....Anna Roithmeyer

Aus Vereinskreisen.

Der Pleasure Club der Lily of the West Loge Nr. 407 hält am kommenden Samstag in der Vorwärts-Turnhalle seinen 28. Maskenball ab. Die Maskenbälle dieser Loge bilden seit Jahren den Sammelpunkt einer fröhlichen Karnevalsgesellschaft, die sich aus dem weiten Freundeskreise der Mitglieder zusammensetzt. Sie haben von Jahr zu Jahr an Beliebtheit zugenommen, denn es pflegt dort ausnahmslos sehr gemüthlich zu sein, und der Besuch ist stets sehr zahlreich. Eintrittskarten kosten 50 Cents.

Der Magdeburger Klub installirte in seiner letzten Versammlung folgende Beamte: Ex-Präsident, August Stieg; Präsident, Karl Weyland; Vizepräsidentin, Albertine Wiedemann; Prot. Sekretär, Franz Siemann; Finanzsekretär, Alb. Grauert; Schatzmeister, Charles Nauke; Führerin, Katie Kreischer; Thürhüter, Otto Paulick; Bierfuchs, Aug. Wiedemann; Bummelfuchs, August Steinmann; Verwaltungsräthe: Dr. Leo Pipan, Frau Ida Stieg, Edmund Wiedemann; Bummelschatzmeisterin, Auguste Nauke.

In der halbjährlichen Generalversammlung des „Harlem Männerchor" wurden die folgenden Beamten erwählt: Präsident: A. Roos; Vizepräsident: Aug. Hartdegen; prot. Sekretär: Herm. Lindemann; Finanzsekretär: Adolph Sterk; Schatzmeister: August Thode; Archivar: Herm. Beck; Dirigent: A. H. Rehberg; Vize-Dirigent: Geo. Vogel; Stimmführer—1. Tenor, Wm. Niemann; 2. Tenor, Jos. Pfannes; 1. Baß, Wm. Genrich; 2. Baß, John Quehl; Bummelmajor: Geo. Vogel; Bummelschatzmeister: Dr. O. Sommerfeld; Fahnenträger: Frank Pfannes; Bierfuchs: W. C. Edwards; Delegaten für die Ver. Sänger von Chicago: A. Hartdegen, O. Sommerfeld, Ad. Sterk und Leo. Wagner; Delegat für Ver. Gesellschaften: John C. Schwaß; Delegat für den Deutschen Nationalbund: Albert Roos.

— Entlobt. — Fremder: „Warum wird denn der schöne Baum gefällt?" —Förster: „Ja, sehen Sie, da haben der junge Baron und seine Braut ihren Namen eingeschnitten....und jetzt ist die Verlobung aufgehoben worden!"

Haus-Hustenheilmittel

Geht zu Eurem Apotheker und kauft eine halbe Unze Concentrated Pine Compound, zwei Unzen Glyzerin, ein halbes Pint guten reinen Branntwein, mischt es und nehmt es in Dosen von einem Theelöffel bis einem Eßlöffel voll alle vier Stunden, schüttelt die Flasche jedesmal.

Jeder Apotheker kann diese Bestandtheile liefern.

Das Concentrated Pine ist ein Fichtenprodukt, gereinigt für medizinischen Gebrauch und ist nur in halb Unzen-Flaschen, jede in runder Holzverpackung die luftdicht ist und die volle Kraft der Flüssigkeit bewahrt, achtet aber darauf, daß sie „Concentrated" etikettirt ist. Ein hervorragender hiesiger Apotheker sagt, daß er dieses Rezept hunderte Male herstellte und sah, daß es Wunder wirkte.

Dünne Leute umsonst fett gemacht

Einfaches Hausmittel, das Wunder wirkt, indem es dünne, schlecht entwickelte Männer und Frauen voll und anziehend macht.

50 Cent-Packet frei an jede dünne Person.

Magere Personen, besonders diejenigen von zehn bis dreißig Pfund unter Normalgewicht, werden Interesse an einem einfachen Hausmittel finden, das in vielen Fällen Fleisch zur Rate von einem Pfund täglich ansetzt, die Figur abrundet und dünne Leute fett macht, selbst wenn sie seit Jahren dürr gewesen sind.

Verschließen Sie nicht Ihre Augen und sagen „unmöglich". Unterwerfen Sie dieses neue Mittel einer Probe. Die Probe ist frei (sehen Sie untenstehenden Coupon) und gewiß wird der Versuch für sich sprechen. Es ist kein Zeichen, daß Sie Ihr ganzes Leben lang Haut und Knochen bleiben müssen, selbst wenn Sie schon alle „Mittel zum Fettwerden", von denen Sie je gehört haben, versucht haben.

Dieses neue Mittel verlangt keinen Diätzwang: kein Abhalten vom Geschäft. Sie gehen umher wie gewöhnlich, essen was Ihnen schmeckt. Es ist harmlos für das zarteste System und enthält keine Oele, Thrane oder Alkohol. Nur ein konzentrirtes Tablet, das privat genommen werden kann. Ihre nächsten Freunde brauchen nicht zu wissen, was Sie thun, bis Sie dieselben durch eine sichtbare und gefällige Vermehrung Ihres Gewichtes in Erstaunen setzen.

Uebermäßige Magerkeit ist sehr zurücksetzend. Magere Männer sehen nie aus wie „echtes Geld." Sie werden in der Jagd nach Erfolg zur Seite gedrängt. Knochige Frauen sind selten sehr populär. Kleider werden Haut und Knochen nicht verbergen. Alle Männer bewundern schöne Figuren. Machen Sie, daß Sie aus der „Federgewichts-Klasse" herauskommen.

Geben Sie den Koupon heute zur Post. Senden Sie Ihren Namen und volle Adresse an die Sargol Co., 104 B Herald Bldg., Binghamton, N. Y. Stecken Sie den Koupon an Ihren Brief und fügen Sie 10 Cents bei, um die Vertheilungsspesen verringern zu helfen. Wir werden sofort das 50 Cents-Packet Sargol schicken und werden Ihnen schreiben und zeigen, warum Sie mager geblieben sind und wie Sargol auf natürliche Weise festes Fleisch ansetzt. Es ist nicht länger nöthig, daß Sie zusammengeschrumpft und schlecht entwickelt bleiben.

Koupon.

Dieses Zertifikat berechtigt den Inhaber zu einem 50 Cents Packet Sargol, dem Hausmittel, welches magere Leute voll und anziehend macht. Ausgegeben für Rechnung der Chicago „Abendpost."
Nur für zehn Tage giltig.
Fügt 10 Cents bei, um zu den Vertheilungskosten beizutragen.
The Sargol Co., 104 B Herald Building, Binghamton, N. Y.

Personal-Nachrichten.

— Frau Pauline Schwab Mandel, die Gattin des Vizepräsidenten von Mandel Bros., Samuel Simon Mandel, starb gestern in der Wohnung, 4925 Drexel Blvd., an der Diphtheritis. Herr Mandel und sein Sohn Leonard sind zur Zeit in Kalifornien. Frau Mandel war im Jahre 1846 in Natchez, Miss., geboren und verheirathete sich im Jahre 1864. Außer ihrem Gatten hinterläßt sie fünf Söhne und vier Töchter.

— Fast alle Mitglieder der St. Lukas-Gemeinde und des Wohlthätigkeitsvereins in Diensten der lutherischen Stadtmission hatten sich zu dem Begräbniß von Frau Minna Pieske eingefunden, einer Tochter von Hrn. Johann Bornhoeft, langjährigem Vorsteher der genannten Gemeinde, und Nichte von F. Bornhoeft, dem Almosenpfleger der lutherischen Stadtmission. Die Verstorbene hinterläßt, außer dem Gatten und 5 Kindern, Eltern und noch mehrere Geschwister.

— An den Folgen eines Schlaganfalls starb gestern Alexander J. Jones in seiner Wohnung, 828 71. Place. Herr Jones wurde im Jahre 1895 zum Mitglied der Abwasser-Behörde gewählt und später zweimal wiedergewählt; während der ersten Amtszeit des Präsidenten Cleveland war er Konsul in Kolombia. Er war 59 Jahre alt und in Sangamon County geboren. Nachdem er ein Jahr lang die Flotten-Akademie besucht, ging er als Matrose auf einem Handelsschiff zur See. Dann war er in Chicago und New York journalistisch thätig, studirte gleichzeitig die Rechte und wurde Rechtsanwalt in Illinois. Er hinterläßt die Wittwe, Frau Agnes Jones, die Söhne Chalmers, Leslie, Donald und Alexander, und vier Brüder.

— William Dawes Kennedy, einer der höchsten Beamten des Ordens der Pythiasritter und Verfasser einer Geschichte dieses Ordens, starb gestern im Alter von 64 Jahren an einem Herzleiden in seiner Wohnung, 358 W. 60. Place. Herr Kennedy arbeitete jahrelang Hand in Hand mit Justus H. Rathbone, dem Gründer des Ordens, und bekleidete die höchsten Aemter, wie Past-Großkanzler von Kanada, Past Supreme Repräsentant bei der Supreme-Loge u. s. w. Er gehörte der De Molay-Loge als Mitglied an. Seine Wittwe, Frau Lucy Kennedy, zwei Söhne, William E. und Charles E., und zwei Töchter, Mabel H. Kennedy und Frau R. H. Mathews, überleben ihn. Die Beerdigung findet morgen auf Graceland statt.

Sicherheits-Kuppelung.

Sie muß an allen Eisenbahnwagen angebracht werden.

Der Bundesappellhof hat eine Entscheidung des Bundesrichters Bethea bestätigt, wonach unter dem zwischenstaatlichen Handelsgesetze alle Bahnwagen mit Sicherheitskuppelvorrichtungen versehen werden müssen. Der Einwand der beklagten Gesellschaften, der Wabash, der Elgin, Joliet and Eastern und der Belt Railway Co., daß der Wagen, welcher von ihnen benutzt worden und nicht mit jener Vorrichtung versehen war, nicht außerhalb des Staates Illinois benutzt worden sei, wurde auf den Grund hin abgewiesen, daß die Wabash-Bahngesellschaft, die Eigenthümerin des Wagens, ein allgemeines zwischenstaatliches Geschäft betreibe und daher alle ihre Wagen mit Sicherheitsvorkehrungen ausstatten müsse.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Anläßlich des 100. Geburtstages Felix Mendelssohn-Bartholdys hat Kapellmeister Ballmann in das Programm des nächsten Sonntagskonzerts in der Nordseite-Turnhalle einige Mendelssohn-Nummern aufgenommen. Baronesse Marie von Merkel und Hr. W. A. Beilschmidt sind die Solisten. Das Programm lautet:

Hochzeitsmarsch, Ouverture, Intermezzo und Notturno aus „Sommernachtstraum"..Mendelssohn
Melodie für Streichorchester....Bach
Posaunen-Solo....Petrie
(Herr W. A. Beilschmidt.)
Ouverture zu „Euryanthe"....Weber
Kavatine aus „Der Barbier von Sevilla"..Rossini
(Baronesse M. v. Merkel.)
Fischer und Neapolitanerin....Rubinstein
Stierkämpfer und Andalusierin....Rubinstein
Der Elephant und die Fliege....Kling
Eine Nacht in Berlin....Hartmann
Plaudereien Ständchen....Laurendeau
Marsch aus dem Süden....Heed

Eine böse Suppe.

Der Arbeiterführer „Skinny" Madden hat sie sich anscheinend eingebrockt.

Mehrere Bauunternehmer wollen heute persönlich bei Staatsanwalt Wayman sich einfinden, um ihm ihre Beschwerden über den Diktator der Baugewerkschaften, Martin B. Madden, „Skinny" Madden, vorzutragen. Sie erklären, Madden und seine Helfer hätten durch Bedrohung Geld von ihnen erpreßt. Die Ankündigung von J. Alexander Waller, dem Verwalter des Ashland Blocks, daß er dem Staatsanwalt und den Großgeschworenen von einem Versuch Maddens erzählen würde, $1000 von ihm für die „Erledigung" einer Streitfrage über die Kesseleinrichtung in dem Gebäude zu erlangen, hat offenbar Vielen, die bisher hinter dem Berge hielten, Muth gemacht, ebenfalls von ihren angeblichen Erfahrungen zu berichten. Zu diesen gehören auch der Kaufmann Isaak Ettelson an Wells und Kinzie Str.; H. P. Nelson, Mitglied der Nelson Piano Co.; T. Arthur Carmody, Mitglied der National Boiler Works Co., und der Anstreichermeister James Davidson. Paul D. Blake, Robert Work und W. Schlott, die dem Staatsanwalt bereits eidliche Erklärungen schriftlich eingereicht haben, werden persönlich mit dem Staatsanwalt Rücksprache über die angeblichen Erpressungen nehmen. Außerdem hat sich ein Ausschuß des Bauunternehmer-Verbandes und anderer ähnlicher Organisationen gebildet, der es sich zur Aufgabe machen will, Beweise gegen Madden und seine Helfer zu ermitteln und vorzulegen.

Geschäftsagenten der Vereinigten Baugewerkschaften sind in Berathung, um sich darüber schlüssig zu werden, welche Schritte in dem Streik am Bau des neuen Northwestern-Bahnhofes zu thun sind.

Frau Dunphy unschuldig.

Die Geschworenen sprechen sie von der Anklage des Diebstahls frei.

Nur zwanzig Minuten brauchten die Geschworenen in dem Verfahren gegen Frau Martha Mabelle Dunphy im Gerichtshofe Richter Cliffords, um zu entscheiden, daß sie unschuldig sei. Sie war angeklagt, Charles E. Giles Schmucksachen im Werthe von $8000 gestohlen zu haben. Als das Urtheil verkündet wurde, brachten die zahlreichen Zuhörer, darunter viele elegant gekleidete Frauen, Frau Dunphy eine Ovation dar. Frau Dunphy wird in Chicago bleiben. Sie hat eine Stellung in einem Allerhandladen an der State Straße angenommen.

Gefängniß für Anwalt.

Michael J. Maloney entzieht sich der Botmäßigkeit des Richters Mack.

Richter Mack wollte gestern Abend den Anwalt Michael J. Maloney nach einer Verhandlung über eine Beschwerde, welche der zuständige Ausschuß der Anwaltskammer gegen ihn erhoben hatte, auf einen Monat im Countygefängniß einsperren lassen und ermittelte erst dann, daß Maloney überhaupt nicht mehr im Gerichtssaale war. Er erließ darauf einen Haftbefehl gegen den Advokaten. Dieser hatte bei der Einreichung der Scheidungsklage von Minnie Dennison gegen Jas. Dennison auf die falsche Angabe hin, daß die Klägerin nicht einmal die Anwaltsgebühren bezahlt habe, den Nachlaß der Gebührenzahlung erwirkt; Richter Mack kam schließlich zu der Ueberzeugung, daß die Angabe unwahr war. Der mitbeschuldigte Advokat Isaak Hartmann wurde freigesprochen.

Leset die „Sonntagpost"

Thut es jetzt

Morgen Vorm. zu spät. Nehmt ein **Cascaret** vor dem Schlafengehen; steht Morgens bei bestem Wohlsein auf. Ihr braucht nicht **krank** zu sein durch **Ueberessen** und **Trinken**. Sie wirken sicher, während Ihr schläft und helfen der Natur, daß sie Euch hilft. Millionen nehmen sie und bleiben wohl.

Cascarets, 10c die Schachtel für eine Woche Behandlung, alle Apotheker. Größter Umsatz in der Welt. Millionen Schachteln den Monat. 894

Lokalbericht.

Rache ist süß.

Zehnjähriges Mädchen erlangte L. Wozneys Auslieferung.

Hinter schwedischen Gardinen.

Der in Bayonne verhaftete Bursche wurde heute hier eingeliefert. — Des Raubes bezichtigt. — Ehemalige Lehrerin in Schwulitäten. — Kampf mit Räubern.

Den unablässigen Bemühungen der zehnjährigen Polly Andruszewski, Nr. 803 Clybourn Ave., ist es zu danken, daß der 30jährige, des Raubes bezichtigte Ludwig Wozney nach seiner in Bayonne, N. J., erfolgten Verhaftung den hiesigen Behörden ausgeliefert wurde. Heute traf er hier unter Bedeckung ein. Er sitzt jetzt im Countyzwinger.

Pollys Mutter, eine Wittwe, erkrankte vor mehreren Monaten und mußte sich einer Operation unterziehen. Als sie nach dem Hospital geschafft werden sollte, übergab sie der Tochter einen Schlüssel zu einem Koffer, in dem sich ihre gesammten Ersparnisse im Betrage von $100 befanden, mit dem Ersuchen, den „Schatz" gut zu hüten. Wozney, der bei der Mutter wohnte, hatte wahrscheinlich die Unterhaltung belauscht, denn kaum war die Frau nach dem Hospital geschafft worden, als er angeblich Polly unter Bedrohung mit dem Tode zwang, ihm den Schlüssel auszuhändigen. Er soll sich dann das Geld angeeignet und das Weite gesucht haben. Die Polizei stöberte ihn auf und verhaftete ihn. Frau Andruszewski, die inzwischen genesen war, trat als Zeugin gegen ihn auf. Der Dolmetscher soll aber irrthümlich oder vorsätzlich ihre Aussagen falsch wiedergegeben und erklärt haben, daß sie auf die gerichtliche Verfolgung des Angeklagten verzichte. Dieser wurde dann auch straffrei entlassen und beeilte sich, den Staub Chicagos von seinen Füßen zu schütteln und nach Bayonne zu flüchten.

Läßt nicht locker.

Inzwischen erfuhr die Polizei, daß der Dolmetscher den Richter über die wahren Absichten der Frau Andruszewski getäuscht hatte. Der Ausreißer wurde steckbrieflich verfolgt, aufgestöbert und verhaftet. Da er aber seine Unschuld betheuerte und die hiesigen Detektivesergeanten Mullen und Burns, die ihn abholen sollten, so gut wie gar keine Beweise gegen ihn vorlegen konnten, weigerte sich der Gouverneur, ihn auszuliefern. Da machte Polly sich auf die Strümpfe, borgte von Bekannten Reisegeld zusammen und fuhr nach New Jersey. Auf Grund ihrer Aussagen willigte der Gouverneur in die Auslieferung des Häftlings, der dann auch unverzüglich zwangsweise nach Chicago zurückgebracht wurde.

Die Polizei fahndet jetzt auf den vorerwähnten, unzuverlässigen Dolmetscher.

„Die verfolgte Unschuld."

Das Verhör der früheren Lehrerin Mary L. Spengler, die bezichtigt wird, Bücher gestohlen zu haben aus öffentlichen Schulen, in denen sie unterrichtete, ist gestern vom Stadtrichter Blake auf den 17. Februar verschoben worden.

Spezialagent Watson hat Herrn Schneider, dem Präsidenten des Schulraths, einen langen, auf den vorliegenden Fall bezüglichen Bericht unterbreitet. Der Schulrath beabsichtigt, gegen die Angeklagte unnachsichtlich vorzugehen.

„Ich bin jetzt zum neunten Mal verhaftet worden, weil ich meinen Gatten nicht ernähren wollte," gab Frau Spengler an. „Ich weiß nichts von den Büchern, die man in meiner Wohnung Nr. 1232 Wolfram Str. versteckt gefunden hat. Bei mir hat eine Zeit lang eine Lehrerin gewohnt; es ist auch möglich, daß mein Gatte nähere Auskunft in dieser Sache geben könnte."

Merkwürdiger Zufall.

Spezialagent Watson äußerte sich zur Sache wie folgt: „Vor Jahresfrist leitete ich auf Grund von Anklagen, die gegen sie erhoben wurden, eine Untersuchung gegen Frau Spengler ein. Das Ergebniß war, daß Frau Spengler vor die Wahl gestellt wurde, ihr Amt niederzulegen oder sich im Gericht zu verantworten. Sie legte ihr Amt nieder.

„Aus den Schulen, in denen sie unterrichtete, verschwanden Bilder, Bücher, Nippsachen und Schulutensilien. In einem der untersuchten Fälle gab Frau Anna Walters, Nr. 615 Washburn Ave., an, daß sie nach einem Besuch, den Frau Spengler ihr abstattete, ihre mit Geld gefüllte Börse vermißte.

„Frau Spengler ist unter der Anklage, Frl. Elizabeth Dwyer, deren Bruder Nr. 1325 Belmont Ave. wohnt, um Geld bestohlen zu haben, unter Bürgschaft gestellt worden. In anderen, gegen sie vorliegenden Fällen ist die Untersuchung noch nicht abgeschlossen."

S. B. Allison, Vorsteher der Walsh-Schule, erklärt, daß, als Frau Spengler zu dem ihm unterstellten Lehrpersonal gehörte, häufig Sachen aus der Schule entwendet wurden.

Im Kugelregen.

Straßengänger suchten gestern Abend in wilder Flucht das Weite, als Polizist James T. Miller von der Wache an Desplaines Straße Schüsse wechselte mit zwei Banditen, die eben den Kolonialwaarenhändler Friedrich Krause in seinem Laden Nr. 154 Aberdeen Straße überfallen und auf ihn geschossen hatten. Einer der Raubgesellen wurde nach aufregender Hatz verhaftet. Er gab an, James Ryan zu heißen und Nr. 153 Western Ave. zu wohnen. Sein Kumpan entkam. Er hat sich auch bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Verhängnißvoller Streit.

Ein gewisser Thomas Flaherty, Nr. 3237 Michigan Avenue, gerieth gestern Nachmittag in der von Charles H. Davidson an der 31. Straße, zwischen Michigan und Indiana Avenue, betriebenen Wirthschaft in Streit und wurde angeblich unsanft an die Luft gesetzt. Am Abend starb er. Davidson wurde in Untersuchungshaft genommen. Der Koroner wird sich bemühen, festzustellen, ob Flaherty an Alkoholismus oder ihm vielleicht beigebrachten Hieben starb.

Die offene Weiche.

Sie hat wiederum einen folgenschweren Zusammenstoß verursacht.

In der Nähe von Eldredge Place stieß heute Morgen gegen 7 Uhr ein aus Lokomotive und sechs Personenwagen bestehender Vorstadtzug der Illinois = Zentralbahn mit zwei von einer Rangirlokomotive geschobenen Güterwagen zusammen. Die Fensterscheiben der Personenwagen gingen in Scherben. Die Fahrgäste wurden unsanft durcheinander gerüttelt.

J. J. Sullivan, Nr. 6601 Drexel Ave., der Heizer des Personenzuges, erlitt Verletzungen, denen er, bald nach seiner Einlieferung, im St. Lukas-Hospital erlag. Der Zugführer John Dolan, Nr. 9177 Ontario Ave., fiel von der Plattform und erlitt schwere Brauschen und Schrammen. Er wurde nach Hause geschafft.

Charles Graham, der Lokomotivführer des Personenzuges, sprang im letzten Augenblick ab, fiel und erlitt außer Brauschen und Schrammen wahrscheinlich innerlich schwere Verletzungen. Er liegt im St. Lukas-Hospital darnieder.

Der Zusammenstoß.

Die polizeiliche Untersuchung hat angeblich ergeben, daß, als der Vorstadtzug sich mit verminderter Fahrgeschwindigkeit dem Eldredge Place näherte, der vordere der von der Rangir-Lokomotive geschobenen Güterwagen gegen eine offene Weiche prallte, umtippte und dicht vor dem Vorstadtzug quer über die Geleise fiel.

Im nächsten Augenblick erfolgte der Zusammenstoß. Graham war kurz zuvor, nachdem er sich vergeblich bemüht hatte, den Zug rechtzeitig zum Halten zu bringen, abgesprungen und gefallen. Sullivan, der Heizer, fiel auf den Boden des Steuerhäuschens und wurde nicht nur zwischen den Trümmern verletzt, sondern auch durch den entweichenden Dampf verbrüht. Er war bewußtlos, als man ihn aus seiner Nothlage befreite. Im St. Lukas-Hospital wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch und innerlich schwere Verletzungen erlitten hatte. Die Aerzte schickten sich an, ihn einer Operation zu unterwerfen, als er starb.

Dolan war unter die Trümmer der Güterwagen gesaust, kam aber mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davon. Er konnte, nachdem er im Hospital verbunden worden war, nach seiner Wohnung überführt werden.

Die Beamten der Bahn versichern, daß keiner der Fahrgäste verletzt wurde. Streckenarbeiter behaupten aber, daß mehrere der Passagiere infolge des Zusammenpralles zu Boden geschleudert und anscheinend arg zerschunden wurden.

Der Unfall hatte eine fast einstündige Betriebsstörung im Gefolge.

Erlitt Brandwunden.

Als die 25jährige Frau Wm. Sullivan, Nr. 1527 Grenshaw Straße, gestern Nachmittag beim Plätten am Gasherd beschäftigt war, fing ihr Kleid Feuer. Ihre Hilferufe brachten Nachbarn zur Stelle, denen es auch gelang, die Flammen zu ersticken. Doch hatte die Aermste schwere Brandwunden am Leib und an den Händen erlitten. Sie befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Wurde gesotten.

Die zweijährige Beatrice Tyber fiel gestern in der Küche der elterlichen Wohnung Nr. 999 N. Winchester Ave. in eine Wanne siedend heißen Wassers. Als ihre Mutter sie herauszog, war sie so entsetzlich verbrüht, daß sie bald darauf starb. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Sah und hörte nicht.

Vor den Augen seines 22jährigen Sohnes Frank, der ihm vergeblich eine Warnung zugerufen hatte, wurde heute Morgen der 50jährige Grobschmied Peter Meßner, Nr. 8943 Muskegon Avenue, vor dem Lake Shore-Bahnhof zu South Chicago von einem Personenzuge der Lake Shore & Southern-Bahn erfaßt und zur Seite geschleudert. Der Verunglückte ringt im Hospital zu South Chicago mit dem Tode. Er hat innerlich schwere Verletzungen erlitten.

Vater und Sohn sind in der Schmiede zu Gary, Ind., beschäftigt. Sie waren im Begriff, die Geleise zu kreuzen, als sich der Unfall ereignete.

1.—8. Februar, Quaker Oats Woche.

Dies ist die Woche der guten Gesundheit! „Quaker Oats Woche", die Woche, wo dies die einzige Getreidespeise ist, die von Tausenden in den ganzen Vereinigten Staaten gegessen wird.

Das absolut reine Oatmeal.

Die beste Zukost für Brod

— Muffins, Biscuit, Buckwheat Cakes oder Waffeln.

Karo

Fein und vorzüglich für Griddle Cakes bis Candy

Ein reiner, delikater Syrup, unerreicht in Qualität und Wohlgeschmack.

In luftdichten Blechbüchsen, 10c, 25c, 50c.

Ein Buch mit Recepten für Kochen und Candy-Verfertigung franko zugesandt auf Verlangen. Corn Products Refining Co., New York.

Elektrische Entladung.

Sie war angeblich die Ursache des Crib-Brandes.

So hörte Herr O'Connor.

Er behauptet, daß auf der Crib Alles in schönster Ordnung gewesen sein soll, gibt aber zu, daß Vieles nicht inspizirt wurde.

Bei der heutigen Verhandlung des Crib-Inquests war der Arbeiter Geo. Schulmeister der erste Zeuge. Er ist am Morgen des Brandes zu Hause gewesen. Seine Obliegenheit war, die Karren von der Mündung des Fahrstuhlschachts nach dem Schlammhaufen zu schieben. Er hat auf der Crib nie geraucht, weil es verboten war. Was im Falle eines Feuers zu thun sei, ist ihm nie gesagt worden. Von der Ursache des Feuers weiß er nichts.

Auch der Arbeiter John Antanoviczic ist am Morgen des Brandes zu Hause gewesen. Der Hausmeister hat das Rauchen auf der Crib verboten gehabt. Der Zeuge machte dieselben Aussagen wie der vorige.

Paul Donnoris, ein Helfer der Bohrleute, der bis zum Tage vor dem Unglück auf der Crib beschäftigt war, erklärte, ihm sei das Rauchen nie verboten worden. Auch hat er nie Jemand sagen hören, was im Falle eines Brandes zu thun sei.

Gus Rolfson, ein Angestellter der Jackson Co., der nach dem Feuer in einem Boot nach der Crib fuhr, hat in den Trümmern die verkohlten Reste von zwölf oder mehr Arbeitern gesehen. Er versuchte, in den Tunnel zu gelangen, und hörte im Schacht auf halbem Wege Stimmen von unten. Als er später ganz hinunterstieg, fand er zwei Bewußtlose am Boden des Schachts. Als er wieder hinaufkam, war er erschöpft.

William McAlonan, der auch nach der Crib gerudert ist, bezeugte, daß die meisten Leichen in der Nordostecke der Crib gefunden wurden. Das im Tunnel benutzte Preßluft-System sei das beste im Lande gewesen, in den Gebäuden am Uferschacht des Tunnels sei aller erdenkliche Feuerschutz vorhanden gewesen. Der Zeuge beschrieb den Speicher, in welchem 20 bis 40 Kisten Dynamit in der Nähe des Ufers aufbewahrt wurden. Der Speicher, von Holz, stand auf Pfählen und war mit dem Lande durch eine Schwebebahn verbunden. Bei Ausbruch des Feuers war die Crib-Schwebebahn im Betrieb. Die Crib war die besteingerichtete, die der Zeuge je gesehen hat.

Wollten dort wohnen.

General = Superintendent Daniel O'Connor bezeugte, die Arbeiter hätten nicht bleiben wollen, wenn man ihnen nicht gestattete, in der Crib zu wohnen, weil die Fahrt auf der Schwebebahn zu kalt sei. Im Sommer hätte ein kleiner Brand auf der Crib stattgefunden, nachher sei man sehr vorsichtig gewesen und hätte 28 Löschbomben, 40 Rettungsgürtel und noch mehr Schläuche nach der Crib gebracht. Der Zeuge beschrieb die Wasserzufuhr und erklärte, das Wasser sei nie abgesperrt worden, um das Einfrieren zu verhüten, denn Einfrieren sei unmöglich gewesen. Das Haus zum Aufthauen des Dynamits sei so sicher gewesen, wie nur möglich. Es waren dort nie mehr als 12 Kisten Dynamit gleichzeitig. Zeuge wußte nicht, ob es nöthig war, von der Stadt die Erlaubniß zur Auffspeicherung von Dynamit zu erwirken. Die Einrichtung der Crib ist von den städtischen Ingenieuren sorgfältig geprüft worden. Mißstände wurden auf deren Weisung abgeschafft.

Ueber den Ursprung des Feuers befragt, erwiderte O'Connor, er wisse nur, was ein junger Mann Namens Slight, ein Kohlenzieher, ihm erzählt habe.

Die angebliche Ursache.

„Slight erzählte", sagte der Zeuge, „er sei kurz vor Ausbruch des Feuers im ersten Stockwerk der Crib gewesen, als ein Neger einen Sprengschuß im Tunnel durch Elektrizität abgefeuert habe. Er, Slight, habe einen Funken gesehen, dem eine blaue Flamme folgte, welche an der Wand nach der nach oben führenden Treppe geleckt habe. Dort hingen viele Seile. Ein elektrischer Draht war in der Richtung, in der Slight die blaue Flamme gesehen haben will, nicht vorhanden."

Kessel und Fahrstuhl auf der Crib sind nicht inspizirt worden.

Verbrannten im Bett.

Daß viele der Opfer des Brandes in ihren Lagerstätten verbrannt sind, ging aus den gestrigen Aussagen von Patrick Flaherty hervor. Nicht festgestellt ist, ob die Unglücklichen von einer Explosion sofort getödtet wurden oder erstickt sind. Flaherty ist Maschinist und war bei den vom Ufer aus begonnenen Tunnelarbeiten der George W. Jackson Company angestellt. Er befand sich unter der Rettungsmannschaft, welche auf dem „Morford" nach der Crib fuhr, war der Erste, der auf die Crib stieg, und der Erste, der in die Trümmer hinabgelassen wurde, um nach Leichen zu suchen. Er bezeugte gestern, daß aus einem Loch unmittelbar unter dem Schlafraum der „Mucker" vierzehn Leichen geholt wurden.

Die Aussagen von George A. Allen, einem Angestellten der Aetna Powder Company, waren ähnlich denen des Chemikers Arthur G. Paul am letzten Dienstag. Er erklärte, daß das Umgehen mit Dynamit seitens der Jackson Company sich von der Behandlungsweise des Sprengstoffs durch alle anderen großen Bauunternehmer nicht unterscheide. Es sei keinem Bauunternehmer möglich, die Ordinanz betreffend die Behandlung von Dynamit genau zu befolgen. Als leichtsinnig bezeichnete Allen das Verfahren der Jackson Company, Dynamit dadurch aufzuthauen, daß es auf ein Sims über Dampfröhren gelegt wurde.

Brand im Klubgebäude.

Wurde muthmaßlich durch einen glimmenden Zigarettenstummel verursacht.

In dem der Universität Chicago gehörigen, an 57. Straße und Woodlawn Ave. gehörigen Reynolds-Klubgebäude brach heute früh um halb 3 Uhr Feuer aus, das muthmaßlich durch einen unachtsam fortgeworfenen Zigarettenstummel verursacht wurde. Ein Straßengänger alarmirte die Feuerwehr. Der gelang es nach halbstündiger, schwerer Arbeit des Brandes Herr zu werden. Der Schaden beläuft sich auf etwa $2000.

Das von der Leon Mandel-Halle und einem Gebäude, in dem sich Schlafsäle für Studenten befinden, begrenzte Klubhaus ist aus Stein errichtet, hat ein tiefes Erdgeschoß, zwei darüber liegende Stockwerke und einen viereckigen Thurm. Im Erdgeschoß befindet sich eine Kegelbahn. Der erste Stock enthält die Klubräume, in denen aber keine Mitglieder schlafen, sowie einen Studenten-Speisesal.

Zur Zeit befand sich nur der Hausmeister im Gebäude, und der ist mit heiler Haut entkommen.

Gerettet.

Das dreistöckige hölzerne Miethshaus Nr. 7000—7004 Jackson Park Ave. ging gestern Abend in Flammen auf. Mehrere der Bewohner wären wahrscheinlich erstickt oder verbrannt, wenn nicht die Polizisten Roche, Herlihy und Farrell sich ihrer erbarmt und sie mit eigener Lebensgefahr gerettet hätten. Die wackeren Schergen schleppten die im Alter von vier bis 16 Jahren stehenden, von Rauch fast überwältigten Geschwister Agnes, Elmer, Mabel und Hans Peterson ins Freie und brachten auch Frau M. A. Dugan, Frau Ida Johnson und Frau A. Boonbeck in Sicherheit. Herr Victor Carlson rettete seine Gattin und die Tochter. Das Feuer hat etwa $15,000 Schaden angerichtet.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge: 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Für Freitag!

Kleiderstoffe

Rester von 38 und 42 Zoll breiten reinwollenen Serge Kleiderstoffen, in schwarz und farbig. 58c und 69c Qual., Yard.. **34½c**

Kleider-Cheviots.

Extra Qualität, gestreift und einfarbig, kurze Längen, reg. Preis 12½c, per Yd..... **7½c**

Gebleichter Muslin.

36 Zoll breiter Cambricfinish gebleichter Muslin, regul. Preis 9c, spez., Yd....... **6½c**

Kleider-Percale.

Echtfarbiger doppelfaltiger Kleider-Percale, nette Auswahl von Mustern, per Yard........ **6½c**

Groceries und Fleisch.

3 Büchsen Sardinen in Oel, mit Schlüsselöffner.................. **11c**
Fancy kernenlose Rosinen, Packet.....8c
Große Santa Clara Zwetschen........8c
Priscilla Catsup, Pintflasche...........12c
3 Packete Mothers Oats..................25c
Bee Hive Molasses Cookies..............8c
2-Pfd.-Büchse Armours Pork and Beans........................ **12c**
3 Pfd. Split-Erbsen.......................12c
Hinterviertel Kalbfleisch, Pfd.......10¾c
Vorderviertel Kalbfleisch, Pfd........7¾c
Prima Chuck Roast, Pfd.................8¾c
Sugar cured Frühstücks-Speck, per Pfd.......................... **16½c**

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Basement — **Februar- und Spezial-Verkäufe** — Basement

Fabrik = Enden von 1909 Waschstoffen: Ein weiterer großer Halb-Preis-Verkauf

Eine weitere Sendung von Waschstoffe-Restern, in einer Auswahl der feinsten Gewebe und Farben der Saison. Die außerordentlichen Werthe, die in diesem Verkauf geboten werden, sollten Euch veranlassen, den Bedarf einer Saison zu kaufen.

Rester von bedruckten Lawn Batistes und Suitings. Ungefähr fünftausend Yards, in prachtvollen Mustern, zu dem speziellen Preise von, per Yard, **5c**

Rester von Ginghams und Cheviots in einem ausgezeichneten Assortiment von Plaids, Checks und Streifen — ein wirklich außerordentlicher Werth, die Yard zu **6c**

Rester von Toile du Nord sowie Bates' Seesucker Ginghams, darunter einfache Schattirungen, Plaids, Checks und einfache Streifen. Die Yard zu **9c**

Rester von bedrucktem Madras, sowie Waistings und Shirtings, ferner Hunderte von Yards von gewebtem Madras, Qualitäten, welche gewöhnlich zum doppelten und höheren Preisen verkauft werden. Preis, per Yard, **12½c**

Mercerized Gingham-Rester, in prachtvollen Designs, offerirt in diesem Verkauf zu weniger als halbem Preis. Preis, per Yard, **15c**

Seide Gingham Rester, in wohlbekannten Standard Qualitäten, in einfachen Jacquard und Broche Facons. Ein ungewöhnliches Assortiment, Werthe, welche gewöhnlich für das Doppelte dieses Preises verkauft werden. Per Yard, **18c**

Februar = Verkauf von Unterröcken

Ein Drittel bis zur Hälfte des regulären Preises

Die ungewöhnlichen Werthe, welche in diesem jährlichen Verkauf offerirt werden, sind der besonderen Beachtung werth. Die Auswahl sowohl in Facons wie in Farben ist größer denn je zuvor.

Drei spezielle Werthe

3,000 seid. Unterröcke in feinen Plaids, Streifen u. solid. Farben. Die Seide ist von bester Qualität—beinahe jede denkbare Farbe eingeschlossen; wie illustirt, zu...... **$3.45**

Unterröcke von bester Qualität von weich appretirt. glänzendem Sateen, in schwarz, braun, Navy, grün und grau. Tadellos hergestellt, — wie illustirt, zu....... **$1.00**

Die größten Bargains der Saison. Unterröcke in feinem schwarzen Sateen —sehr schöne Styles; ein sehr selten gefundener Werth zu dem niedrig. Preis von.......... **88c**

Waschbare Waists

Waists von unserem Januar-Verkauf, etwas beschmutzt od. zerknittert vom Anfassen — es sind Wasch-Waists, wirklich nicht weniger werth — bedeutend herabgesetzt.

Lawn Waists, geschneid. Waists, Poplin Waists, und Brilliantine Waists, in weiß und schwarz; regulär bedeutend theurer markirt; für die Räumung reduzirt auf............ **75c**

Weiße Waists, von feiner Qual. Corded Lawn, schmale Tucks in Front u. an Kragen, — Cluster-Tucks hinten u. an Cuffs, volle Länge Tucked, hinten zuzuknöpfen......... **$1.00**

Weiße Waists, von sheer Qual. Lawn, Cluster Tucks vorne und hinten, besetzt m. Spitzen in Yoke, Kragen u. Cuffs, volle Länge Tucked Aermel, hinten zuzuknöpfen........ **$1.50**

Skirts und neue Suits für Damen

zu Februar-Preisen.

Vier ausgezeichnete Werthe in Panama und Voile Cloth Skirts zu $5.00, $6.50, $7.50 und $10.75. Die Februar-Verkaufspreise ermöglichen außerordentliche Ersparnisse — einige davon ungefähr ein Drittel.

Dreß = Skirts — in 4 Styles, voll Gored Modelle — mit Straps von demselben Stoff— andere mit mit Satin Bands und Pipings besetzt, in schwarzem und blauem Panama und schwarzem Serge............... **$5.00**

Dreß Skirts, — 2-Gored Modelle, besetzt mit geschneiderten Bands von demselben Stoff und Knöpfen, feine Qualität schwarzes und blaues Panama Cloth;— reguläre und extra Größen — jetzt zu.................. **$6.50**

Dreß = Skirts — von feinem schwarzem Chiffon Panama Cloth gemacht, — sie sind mit Panels und Knöpfen von demselben Stoff besetzt — zu.................. **$7.50**

Seidene Drop Voile Dreß-Skirts für Damen, von hart appretirtem Voile, effektvoll besetzt mit Taffeta Seide Bands und Seide überzogenen Knöpfen. — Der Drop ist von schwerer Qualität Taffeta Seide............... **$10.75**

Neue Suits—zwei Frühjahr-Modelle.

Neue 1909 Frühjahr-Facons, in Facons, welche sicherlich beliebt sein werden. Die Stoffe sind die neuesten und sind äußerst dauerhaft.

Damen = Suits — von feinem wollenem Panama Cloth gemacht. — Die Coats haben drei-Knöpfe Effekt,—Kragen und Cuffs eingelegt mit Seide und finished mit fancy Knöpfen, — in blau, schwarz und grün — zu............... **$15.00**

Suits für Damen und Misses — gemacht von ausgezeichneter Qualität fancy Gewebe und gestreiftem Stoff. — 36zöllige halbpassende Coats — schlicht geschneidert. — Wir haben sie herabgesetzt um sofort damit zu räumen — jetzt offerirt zu................ **$18.50**

Der Februar-Verkauf von Seiden-Stoffen

Sortiments von ungewöhnlicher Reichhaltigkeit zusammengestellt für diesen jährlichen Verkauf zu Preisen, welche große Ersparnisse ermöglichen. Jedes gewünschte Gewebe und Farbe für Frühjahr und Sommer ist in dieser Partie zu finden — die Preise sind außerordentlich niedrig.

500 Stücke Seide, einschließlich 27zöllige einfache und Novelty und rauhe Shantung Seide Suitings, 23zöllige ganzseidene bedruckte Foulards, in einer prachtvollen Auswahl von Designs und Farben, ferner 19zöllige ganzseidene schwarze Satin Messalines, alle markirt zu ungefähr halbem Preis für den Februar = Verkauf.................. **38c**

36- und 27-zöll. bedruckte und Broche gemusterte Radiums, reicher, weicher, seideähnlicher Stoff, zu dem niedrigen Februar = Verkaufspreise von per Yard.................. **35c**

35zöllige extra feine reguläre Dollar Qualität in schwarzen Kleider-Taffetas, durchaus reine Seide—sehr dauerhaft, speziell markirt für den Februar = Verkauf zu.............. **78c**

Leinen = Stoffe zu außergewöhnlich niedrigen Preisen

Rester von Tischtuch-Damast, voll gebleicht und ganzleinen. 66x70 Zoll breit, in 2½ Yard Längen; 66 Zoll in 2 Yard Längen. 90c; 2½ Yard Längen, $1.15; 70 Zoll breit, 2 Yard Längen, $1.15; 2½ Yard Längen, $1.45.

Lunch-Tücher Lunch-Tücher, leicht beschmutzt, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 32 Zoll im Quadrat, voll handgewendet, hohlgesäumt, finished Ecken, Stück, 50c; 36 Zoll Größe Stück, 75c. 36-, 40- und 45zölliger Satin Damast und einfaches Leinen, Stück, $1.00.

Handtücher Zwei Spezialitäten in Handtüchern, gesäumte Huck- und türkische Handtücher mit Franse, von guter Größe, Schwere und Finish — das Stück 10c.

15c gewürfelte Servietten, sowie schlichte Leinen Finish Servietten, einige sind gesäumt fertig zum Gebrauch, ein spezieller Werth das Stück zu 3c und 4c.

Bettdecken Zwei Nummern in Bettdecken, volle Bett = Größe, gesäumte, gehäkelte Marseilles Muster, speziell markirt für morgen, das Stück zu $1.50.

Dreiviertel Bett-Größe mit Fransen, einige haben kleine Oel-Flecke, leicht mit Wasser und Seife beseitigt — speziell markirt, um eine sofortige Räumung zu erzielen — das Stück zu 85c.

Pelzwaaren: Zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Schwarz gefärbte French Coney, Satin gefütterter 60zöllige Throw, $1. Großer, dazu passender Pillow Muff, $2.25. Set, $3.25.

Blended Delaware Mink Satin gefütterter Imperial Scarf, mit Köpfen besetzt, $2. Großer, dazu passender Pillow Muff, $4.00. Set, $6.00.

Große schwarze Wolf Pelerine, besetzt mit großem Kopf am Rücken, lange Tabs vorne, besetzt mit Schwänzen, $5. Großer, dazu passender Muff, besetzt mit Kopf und drei Schwänzen, $6. Set, $11.00.

Blendet Delaware Mink Scarf, doppelter Pelz besetzt mit Köpfen und Schwänzen, $3.50.

Persian Paw 60zölliger Satin gefütterter Throw—gut zusammenpassend, herabgesetzt auf $3.00.

Isabella gefärbter Opossum Satin gefütterter Throw, schwer pelzbesetzt, speziell zu $2.00.

ROTHSCHILD AND COMPANY

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf.

Bargains in Kurzwaaren

J. O. Kings 200Yd. Maschinenzwirn, Dtz. 20c
Steppfaden, 500 Yards, die Spule für 3c
5c Fishe's Perlmutterknöpfe, per Karte für 3c
Schwarze Nähseide, 300 Yard Spule, für 11c
10c Patent Haken und Oesen, die Karte, 5c
8c echtes Bügelwachs, Freitag, für 1c
10c Tubular Schuh-Schnüre, per Dutzend 5c
10c Sperm Oel, die Flasche, Freitag, für 5c
8c nickelplattirte Sicherheitsnadeln, Karte 1½c

Endgiltige Herabsetzungen an Winter-Coats und Pelzwaaren

Wir sind entschlossen, mit jedem Winter-Kleidungsstück zu räumen, einerlei was der Kostenpreis beträgt.

Pelzkragen Storm Coats— dauerhafte lange Coats, feine Kerseys in Schwarz, Blau und Braun, voller loser Rücken mit großem Sturmkragen aus amerikanischem Marder mit blended Brook Mink, theilweise gefüttert oder ganz gefüttert mit Caracul Tuch, werth $15 bis $18.50 morgen zu 10.75

Eine Anzahl lange Coat Styles aus beliebten englischen Kerseys, Chevrons und Mischungen, halb und ganz lose passende Facons, ohne Kragen oder mit Coat Shape-Kragen, mit hübschen Straps besetzt oder ganz einfach, in vielen guten Farben, $10.00 und $12 Coats, zu 4.75

Schwarze französische Lynx Sets (wie Abbildung), Freitag, 2,75

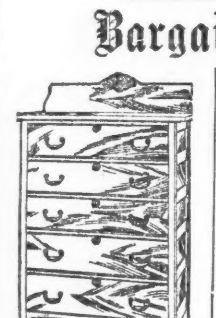
100 von diesen für den morgigen Verkauf, feine volle Felle, reiche, glänzende großer Quadrat Muff mit extra langem Throw mit spitzen Enden, durchweg gefüttert, $5.00 Werthe— sehr speziell, für nur 2.75

Separate schwarze franz. Lynx Muffs, in der beliebten Open Rug Facon, extra groß, mit Schwänzen und Kopf besetzt, mit shirred Rearsilk gefüttert, $7.50-Werth,— morgen zu 3.69

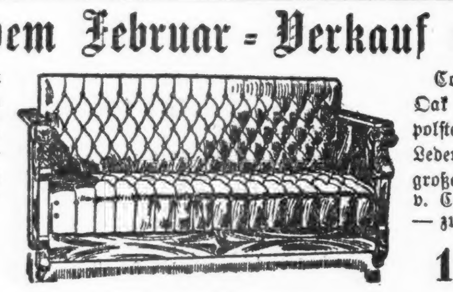
Sabeline Tab Scarfs,— hübsche und kleidsame Halsscarfs, in schwarz u. braun, feine Felle, Blatt geformter Tab, mit Kopf besetzt, Atlasfutter, $1.50 Werth, nur 98c

Französische Hals Ruffs, sehr hübsch und kleidsam, Band Ruche Kanten und Band Streamers, mit großen glänzenden Schwänzen besetzt, $4.00-Werthe, für 1.98

Bargains in dem Februar-Verkauf von Möbeln



Extension Tisch, ausgesuchtes Golden Oak, großer Pfosten-Klauenfüße, bis zu 6 Fuß ausziehbar, zu 8.95



Couch, Golden Oak Gestell, gepolstert in ächtem Leder über einer großen Anzahl v. Coil Springs zu 14.75

Dieser Stuhl 2.35

Davenport, wie Bild, Golden Weathered Oak oder Mahagoni-Finish Gestell, ornamentirte Front, gepolstert in Velour oder Boston Leder, leicht verstellbar zu Bett von voller Größe, 22.50

Chiffonier,— wie Bild, ausgesucht. Golden Oak,— mit fünf extra großen Schubladen, 4.25

Roman Stools— in vielen schönen Mustern gepolstert—mit Messing Braid verziert — dies ist ein unübertrefflicher Bargain im Februar-Verkauf— für 98c

Küchen-Cabinet — hat zwei große Bins, 2 Schubladen und großes Aufsatzfach für Gewürz, mit extra Shelf, Satin Walnuß-Finish, morgen zu 6.25

Eßzimmerstuhl, wie Bild, solides Oak,— Box Sitz, gepolstert in schwarzem Leder über Rohr, zu 2.35

China Closet, solides Oak, Golden Finish, hat gebogene Glas-Enden und Thür— verstellbare Shelves, 12.75

Matratzen,— Combination Sea-Moos, für Crib-Bett, überzogen mit fancy Tick, Größe 2 Fuß 6 Zoll, 2.45

Eisernes Bett — sehr stark gemacht — in vielen schönen Farben v. Enamel, nur 2.98

Crib — verschiebbare Seiten, sehr stark gemacht, in vielen schönen Farben von Enamel, Freitag nur 5.75

Bedeutende Ersparnisse an jedem Artikel für das Haus

American Wringer Co.'s Ribot Holzrahmen-Wringer, 10zöll. Gummi-Rollen, 2.45
25-Pfd. Mehlbehälter, schweres Blech, lackirt und decorirt, 33c
Brot- und Kuchen-Behälter, schweres Blech, lackirt und decorirt, morgen, 23c
Gardinen-Strecker, Mittelstützen, mit Nadeln, Verkaufspreis 45c
Asche-Behälter, schweres galvanisirtes Eisen, mit Deckel, 20 Gall. Größe, 69c
Nr. 8 Waschkessel, aus schwerem Blech gemacht, mit Kupfer-Boden, 38c
Waschbretter, regul. Familiengröße, Verkaufspreis 14c
Wäscheleinen, weißes geflochtenes Cotton, 50 Fuß lang, 5c
Staubpfannen, aus schwerem Blech, lackirt, 3c
Zusammenlegbare Bügel-Bretter, 49c
Brot Raisers, schweres Blech, ventilirter Deckel, 10-Quart Größe, Verkaufspreis, 18c
Bissell's ... Borsten, für 1.49
Scheuer-Bürsten, Hartholz-Rückseite, Tampico gefüllt, zu 3c
Carpet u. Möbel-Klopfer, mit Draht gebund., 12c
Brooman's Sanitary Sink Strainers, 6c
14zöll. Forged Basting Spoon, 1c
Galvanisirte Wasser-Eimer, 10-Quart Größe, 9c

Lokalbericht.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John Klasek, Mary Klonda, 28, 20.
Josef Pavelka, Rose Rosenthal, 28, 21.
Philip Goldberg, Bertha Kreitzman, 24, 19.
Gordon McF. Proudfoot, Marguerite E. Allen, 26, 19.
Mathias Annen, Elsie Kortum, 21, 21.
Durham Childreß, Anna M. Johnson, 24, 18.
Karl Keemond, Anna Flocar, 28, 24.
Henry Matz, Helen McKenna, 21, 19.
Antoni Tomaskiewicz, Maryanna Drag, 22, 20.
Filip Kzak, Franziska Oles, 27, 23.
John Schmidt, Barbara Kaufmann, 20, 18.
Albert Braun, Sulyl Hadley, 28, 23.
Gudami Gervasi, Maria Harfisi, 31, 27.
James Singer, Pauline Johnson, 52, 49.
Carl G. Schoenmeier, Lina Strobel, 23, 21.
Piotr Cuionkala, Maryanna Hudzinska, 21, 20.
Anton J. Calek, Bernie Bodicka, 23, 21.
Elzie McLave, Dollie Wank, 45, 28.
Josef Macukevic, Anna Krusaitis, 22, 20.
Albert Radochewski, Pelagia Bura, 29, 19.
Louis L. Marks, Esther Goodman, 23, 21.
John Langhauer, Frieda Schroeder, 21, 19.
Charles Heß, Caroline Priem, 35, 22.
Anton Sitkiewicz, Anna Olsaiczi, 24, 20.
Fred Frisenfeldt, Della Wagner, 22, 18.
William Shnowska, Anna Rupszaite, 32, 22.
Joseph Beeler, jr., Minnie A. Bausch, 24, 24.
Ludwik Kapezinski, Bertha Pak, 26, 20.
Konstanty Grodzki, Agata Gurinska, 30, 26.
Jakob Bartus, Katarzyna Janiga, 23, 21.
Frank Higginson, Laura Godchill, 21, 18.
J. Gesialoski, Wladyslawa Duminiak, 22, 18.
Joseph Schrage, Paulina Kendrick, 24, 24.
Willis H. Wilson, Ada Kruger, 27, 24.
Albert A. McNair, Marie Hyldaki, 38, 37.
Lewis Mills, Nellie Peterson, 33, 24.
James Kebrdle, Victoria Kefza, 22, 20.
Anton Pietczyk, Karolina Morgan, 22, 20.
Joseph Rubins, Bessie Schultz, 23, 21.
W. Mehocki, Tekle Sitkoska, 26, 25.
Stanly Kamedulski, Mary Soldat, 30, 21.
F. Mionevonski, Jozefa Zechycka, 24, 19.
Gustav Gaddine, Zeffira Glometti, 27, 21.
Johann F. Schieck, Mary L. Holm, 50, 33.
John McSweeney, Delia Sullivan, 26, 20.
John Williams, Florence Robins, 45, 21.
Nathan Baer, Hannah Pierce, 26, 24.
A. N. Roiniotes, H. A. Kolobalos, 32, 19.
Jozef Micka, Mary Horak, 21, 20.
Paul Flensy, Elsie Rechel, 23, 37.
Sahmon S. Korski, Ursula Janik, 25, 19.
Ignace Moyden, Maria Belek, 38, 33.
Joseph Podgorski, Frances Kreft, 23, 20.
Christian Kapp, Alice Smith, 35, 31.
B. M. Kareseck, Anna Dokkorsky, 24, 22.
N. G. Kendall, K. A. McGowan, 22, 22.
S. N. Sotiras, K. J. Pilivourna, 23, 19.
William Johnson, Jesie Lee Reed, 27, 18.
Bert Kenedy, Mary Solidah, 41, 42.
Edward G. Bolgard, Rosalee Ecker, 26, 20.
Joseph A. Wilson, Anne M. Waugh, 27, 25.
S. Biguzewka, Jozefa Wiemierska, 28, 21.
Arel Nielsen, Kristine Carlson, 29, 26.
Ludwik Okas, Marjanna Zajons, 24, 19.
Joseph A. Winters, Minta Halbey, 36, 27.
Isadore Blumenthal, Rubie A. Radzinski, 24, 19.
Patrick Moran, Mary Ward, 28, 22.
Henry Strzyzewski, Viola Linowski, 21, 20.
John Nicholson, Mae Rud, 28, 29.
James R. Coe, Hannah Giesen, 34, 22.
Jozef Herula, Zofia Babis, 22, 22.
Ambrosius Kochiman, Weronika Krosak, 30, 20
Antonie Wichlinski, Helena Satkowska, 23, 21
Anton Eramek, Rozalie Kisel, 26, 23.
Franciszek Baleda, Jozefa Beaczak, 26, 29.
[illegible]

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Robert L. Barrons, Genevive H. Scofield, 21, 25.
John N. Carson, Signe A. Jenson, 25, 22.
Joseph Pidrman, Rose Charvat, 24, 19.
George Benedek, Maria Unger, 26, 29.
James Curren, Nellie Hickey, 21, 21.
Anton Quinlan, Hazel Bender, 21, 19.
Stanislaw Robak, Katarzyna Gules, 22, 22.
Henry C. Heiser, Flora Mercer, 22, 19.
Bernard Carolan, Della Farley, 32, 27.
Michael Gill, Maryanna Kowlczyk, 24, 25.
Robert H. Day, Verna L. Bottger, 22, 18.
Frank Browberak, Helen Nowska, 25, 19.
Walenty Jozwiak, Mary Serba, 22, 18.
Francis J. Peavill, Coara M. Harvey, 32, 21.
William Jedwelas, Anna Forezaite, 23, 23.
Edmond F. Alberton, Lucretia B. Herzen, 52, 53.
John Rosentrener, Emma Bussian, 30, 24.
John Doulas, Anna Hutchenson, 31, 28.
Antoni Michaelek, Malgovata Barnasak, 23, 24.
Jan Tomaszewski, Paulina Urynowicz, 24, 20.
Patrick Collins, Ellen Murray, 32, 30.
Simon N. Engstrand, Hannah Benson, 27, 29.
Maximilian Rusinski, Aleonora Rapczyk, 25, 22.

Marktbericht.

Chicago, den 4. Februar 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.09¼—1.11⅝; Nr. 3, roth, $1.08¼—$1.10; Nr. 2, hart, $1.06¾—$1.09¾; Nr. 3, hart, $1.04¼—$1.08.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.11¼—$1.12¾; Nr. 2, $1.08—$1.11½; Nr. 3, $1.05—$1.11.

Mais, Nr. 2, 60—60½c; Nr. 2, weiß, 63c; Nr. 2, gelb, 60½c; Nr. 3, 60¾—61½c; Nr. 3, weiß, 63¼c; Nr. 3, gelb, 61¼—61½c; Nr. 4, 60½—60¾c.

Hafer, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß, 50—52c; Nr. 3, 50¼c; Nr. 3, weiß, 50½—52¾c; Nr. 4, weiß, 47—51¼c; Standard, 52½c.

Roggen. Nr. 2, 76½c; Nr. 3, 70—75c; Nr. 4, 62—70c.

Gerste. „Malting", 61½—67c; „Mixing", 61—62c; „Screenings", 40—63c.

Mehl. Winter-Patents, $5.00—$5.10 das Faß. Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $10.50—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$3.90.

Kleesamen. „Cash Lots", $7.50—$9.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.54
do. gereinigt, per 5 Faß	0.55
Terpentin	0.47½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—7.15 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$5.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.35; schwere Kälber, $3.00—[illegible]

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.40—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.40—$6.50; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.40—$6.52½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.50—$5.75; Eber, $3.75—$4.50.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.75; „Native Ewes", $3.75—$5.25; „Yearlings", $5.25—$7.00; „Native Lambs", $6.00—$7.55.

Molkerei-Produkte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfund	$0.28
Nr. 1, das Pfund	0.24
Nr. 2, das Pfund	0.22
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.21
„Ladles", das Pfund	0.20½
Packwaare, das Pfund	0.19½

Eier—

Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.27½—0.30½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.28 —0.31
„Firsts", das Dutzend	0.29 —0.32
„Extras", das Dutzend	0.34

Käse—

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14 —0.14½
„Daisies", das Pfund	0.15
„Young America", das Pfund	0.15½—0.16
Brick, das Pfund	0.11 —0.14½
Schweizer, das Pfund	0.13½—0.15
Limburger, das Pfund	0.11 —0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund	0.13½
„Springs", das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.09
Truthühner, das Pfund	0.16
Gänse, das Pfund	0.07 —0.09
Enten, das Pfund	0.14½

Geflügel (ausgenommen)—

Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.15½
Truthühner, das Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.10

Kälber (geschlachtet)—

50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.75 —2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —2.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.50 —3.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.45
Ananas, die Kiste	2.00 —4.00
Kraut, das Faß	1.50 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	0.75 —1.65
Gurken, das Dutzend	0.75 —1.65
Kopfsalat, die Kiste	0.40 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.40 —0.42½
Champignons, das Pfund	0.15 —0.25
Rothe Rüben, per Sack	0.60 —0.65
Mohrrüben, der Sack	0.65 —0.75
Zwiebeln, der Bushel	0.50 —0.60
Sellerie, die Kiste	0.75 —1.75
Rüben, der Sack	0.50 —0.75
Rettige, Dutzend Bündchen	0.20 —0.50
Meerrettig, das Bund	0.65
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.15 —0.20
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15 —0.35
Kronsbeeren, das Faß	9.50 —12.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15 —0.30

Bohnen—

Grüne Schnittbohnen, Bushel	2.00 —2.50
Wachsbohnen, die Kiste	2.50 —3.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.33 —2.37
Rothe Nieren-Bohnen	1.80 —2.00
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.80

Kartoffeln, Carlsburg, der Bushel [illegible]

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Behrend, Frau Nora, 59 J.; 1015 N. Halsted Str.
Cramer, Sarah, 1 J.; 7½ S. 44. Ave.
Engelhart, Flora J., 5 Mo.; 538 N. Rockwell Str.
Gabel, Amalia, 53 J.; 73 N. Ashland Ave.
Hamm, Baby, 14 St.; 11562 Dearborn Str.
Hansen, Christina, 89 J.; 962 Clark Str.
Huemmer, Joseph, 27 J.; 12 Menominee Str.
Krichmann, Mary, 50 J.; 643 Leavitt Str.
Krausek, Carl, 78 J.; 365 Larrabee Str.
Keller, Frau Laura, 49 J.; 4922 Laflin Str.
Kagels, Charles F., 58 J.; 784 Central Park Ave.
Rauh, Anthony, 48 J.; 10136 Wallace Str.
Raddiz, Hermine, 34 J.; 9003 Wallace Str.
Schultz, Carl, 76 J.; 845 Adams Str.
Tilgner, Wilhelmine, 51 J.; 2320 Lowell Ave.
Wilmers, Henry, 49 J.; 623 W. Huron Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch von F. D. Moon u. And. um Bankerotterklärung der Crescent Motor Car Company.
James A. McInerney — Verbindlichkeiten, $2950; Bestände, $41.
Edward Holton — Verbindlichkeiten, $1462.79; Bestände, $299.
A. B. Ogilvie — Verbindlichkeiten, $43,792; Bestände, $472.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Marie gegen Gustaf Van Damme, grausame Behandlung; Mae gegen Louis Longeland, grausame Behandlung; Oliver gegen Ella Wood, Ehebruch; Adelaide gegen George H. Wilkins, grausame Behandlung; Margarethe gegen George F. Sparling, grausame Behandlung; Helene gegen Henry Redmann, grausame Behandlung; Anna gegen Adolph Vogel, Ehebruch; Harriet gegen Hilaire J. Lesage, grausame Behandlung; Hattie gegen Charles R. Lynch, Verlassen; Clarence gegen Elma Johnson, Verlassen; Florence gegen Jesse Talley, Verlassen; Josephine gegen Benedict, grausame Behandlung; Lena gegen Louis Fombach, Verlassen; Christine gegen Jordan Kratochne, Verlassen; Katharina gegen Edward J. Price, Ehebruch; Eduard C. gegen Jeanette Thompson, Ehebruch; Ella gegen John P. Pringle, grausame Behandlung; Moran gegen Lillian McNamara, Verlassen; Sam gegen Becky Diamond, Verlassen; Katarzyna gegen John Chudzinski, grausame Behandlung; Bertha gegen Robert G. C. Lambrecht, Verlassen; Henrietta gegen George W. Rusch, Trunksucht; Jacob gegen Fandendail Becker, Ehebruch; Mabel gegen James D. Adams, Ehebruch. Mary gegen Henry Hutchinson, Verlassen; Marie gegen Edgar Strube, grausame Behandlung; Henry gegen Mary P. Doerr, Trunksucht; Katie gegen Peter Kasslering, Trunksucht; Sophia gegen Henry Deethardt, Trunksucht; John H. gegen Agnes Rumpf, Verlassen; Bonnie gegen Charles E. Pettit, grausame Behandlung; Grover C. gegen Ella Bear, Ehebruch; Tillie gegen Charles Deneau, Ehebruch; Kittie gegen Arthur Von Dorn, grausamee Behandlung; Elizabeth gegen George L. Coussineau, grausame Behandlung; Clara gegen Lauritz Rasmusen, Verlassen; Robert L. gegen Eva Appleby, Ehebruch; Marguerite gegen Harry Silberg, grausame Behandlung; Emma gegen Paul Wagner, grausame Behandlung; Amanda gegen Edward W. Faber, Verlassen; Edna gegen Edward Busch, Verlassen; Hazel gegen Monroe Oliver, Verlassen; Vera gegen John R. Myers, Verlassen; Mattie gegen Fred J. Ragatz, grausame Behandlung; Laura gegen Robert L. James, Verlassen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

50. Str., Südwestecke Oakley Ave., Nordfront, 51 bei 124; Charles G. Bellman an Frank Dombrowsky, $1500.
Justine Str., 187 F. südl. von 47., Ostfront, 24 bei 121; B. Pranchki an Vincenty Piernikowski, $2700.
Ashland Ave., 75 F. südl. von 56. Str., Westfront, 25 bei 124; John O'Donnell an John Satek, $3900.
Armitage Ave., 188 F. östl. von Oakley, Südfront, 24 bei 100; Nachlaß von David Williams an William L. Flynn, $10000.
Carpenter Str., 80 F. südl. von Cornell, Ostfront, 40 bei 100; Anton Lewandowski an Wyllys W. Baird, $10,000.
Western Ave., 225 F. südl. von Le Moyne, Westfront, 49 bei 124; H. G. Gerling, durch Vormund, unverth. ½-Antheil, an Etta Perlman, $2150.
Western Ave., 225 F. südl. von Le Moyne Str., Westfront, 49 bei 124, unverth. ½-Antheil; A. O. Eckhardt an Etta Perlman, $4150.
Emerson Ave., 300 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 90; Nachlaß von James Allan an Giuseppe Maggioli, $1600.
Walnut Str., 160 F. westl. von Oakley Ave., Westfront, 20 bei 127; M. A. Prindiville an Ella M. Bundy, $3300.
Douglas Blvd., 50 F. nördl. von Lexington Str., Westfront, 50 bei 82; Ellen C. Ward an John R. Dubach, $18,000.
Clark Str., 143 F. nördl. von Lunt Ave., Westfront, 25 bei 175; Frank M. Dean an Jacob Feldman, $3000.
Foster Ave., 200 F. westl. von Southport, 33⅓ bei 122; M. A. Loomis an Carl W. Lind, $1550.
Otto Str., 202 F. westl. von Perry, Südfront, 25 bei 125; P. Hoogereen an William Jarchow, $2900.
Southport Ave., Nordwestecke Granville, Ostfront, 41.82 bei 125; C. Durand an Frank L. Schulz, $2563.
Lincoln Ave., Südwestecke Carmen, Nordostfront, 147 bei 125; M. Rusk an George Keller, $9400.
Dasselbe Grundeigenthum; G. Klier an Bernhard F. Hoffmann, $12,500.
Armitage Ave., 99 F. westl. von Kedzie, Nordfront, 25 bei 150; S. Chandler u. And., durch M. in Ch., an Metr. T. and S. Bank, $2011.
Bernard Ave., 99 F. südl. von Cullom, Westfront, 25 bei 125; G. Peterson an Adolf Kunkel, $2250.
Cortland Str., 75 F. östl. von Grand Ave., Südfront, 25 bei 125; E. C. Peterson an William C. Moore, $2400.
44. Ave., Südostecke Wilson, Westfront, 150 bei 172; E. W. Shipman an Mollie L. Taylor, $2500.
Humboldt Ave., 250 F. westl. von N. Central Park, Nordfront, 25 bei 125; O. C. Olsen an Paul H. Schneider, $4700.
Anita Terrace, 166 F. westl. von N. Park Ave., Nordfront, 25789 bei 121.34 und Südfront an Anita Terrace, 300 bei 124.52, zusammen mit Allem an Anita Terrace von N. Park Ave. bis Clark Str.; Fielding L. Marshall und William Waller an Anita McCormick Blaine, $50,000.
37 Str., 200 F. westl. von Morgan, Nordfront, 160 bei 170; John A. Spoor u. And., Trustees der American Luxfer Prism Co. von Illinois, $13,600.
Clybourn Place, 96 F. östl. von Winchester Ave., Südfront, 24 bei 125; F. Kadow an Walentin Gorcelanczyk, $4050.
Humboldt Blvd., 83 F. westl. von Humboldt Str., Nordfront, 230 bei 115; Seaverns Elevator Co. an Louis H. Kohlmetz, $1950.
Ashland Ave., 50 F. nördl. von Emily Str., Ostfront, 50 bei 130; Wilhelm Gierke an Harry Manaster, $12,200.
Carpenter Str., 80 F. südl. von Cornell, Ostfront, 40 bei 100; Wylly W. Baird an Northern Trust Co., Trustee, $10,000.
Cleaver Str., 75 F. nördl. von Bradley, Ostfront, 24 bei 124; P. Golinska an Paulina Czosek, $3500.
Nr. 1820 Lexington Str., Jas. E. Murphy u. And., durch den M. in Ch., an Anna Leonard, $5500.
Fulton Str., 264 F. östl. von Wood, Südfront, 24 bei 123; University of Chicago an John A. Bell, $1350.
Superior Str., 99 F. östl. von Lincoln, Südfront, 25 bei 123; W. Thoms an Mathilda Runde, $4000.
Harrison Str., 224 F. westl. von Loomis, Südfront, 25 bei 134; Andrew McLaggan an Geo. Plamondon, $1600.
Randolph Str., 120 F. westl. von Desplaines, Südfront, 40 bei 156; Emilie Deecken und Christopher F. Deecken an Cornelius Quinlan, $50,000.
Rockwell Str., 125 F. nördl. von Van Buren, Westfront, 24 bei 131; Thos. J. Woods an Chas. Grand, $1000.
21. Place, 25 F. östl. von Leavitt Str., Südfront, 24 bei 129; E. Bruerhaber an John W. Bell, $1179.
Evergreen Ave., 197 F. östl. von Spaulding, Südfront 32 bei 124; D. H. Christensen an Emil Schuppehauer, $1400.
Leavitt Str., 49 F. nördl. von 20., Ostfront, 24 bei 115; G. J. Malottke an Barbara Yung, $5500.
Chicago Ave., 80 F. östl. von Franklin, Nordfront, 40 bei 116; J. B. Blythe an Benj. Biederman, u. And., $1200.
Chicago Ave., Nordostecke Austin, Südfront, 50 bei 120; B. Y. Comstock an Dideon S. Lanaghen, $8000.
North Ave., Südostecke 40., Nordfront, 24 bei 125; Lyman D. Hammond an Gust Bolas, $12,000.
Campbell Ave., 90 F. nördl. von Flournoy Str., Westfront, 17.15 bei 85.8; E. Shearer an Annie Beutler, $2000.
Lots 17 und 19, Place's 3. Add., 15, 29, 13; Edwd. Gleesow an Theodore L. Lobstein, $3000.
40. Ave., 75 F. nördl. von 13. Str., Ostfront, 25 bei 125; Geo. Kalednik an Geo. Sindelar, $3000.
Lot 25, Block 19, Douglas Park Add.; Chas. W. Lasher an Thos. Waldron, $3550.
Cottage Grove Ave., 19 F. nördl. von 41. Str., Ostfront, 42.15 bei 100; Mary G. Dempster an John W. Sweet u. And., $2500.
Kimbark Ave., 125 F. südl. von 55. Str., Westfront, 50 bei 175; W. A. Ludlow an Martin H. Serum, $4000.
Madison Ave., 100 F. südl. von 64. Str., Ostfront, 50 bei 165; John F. Anderson an John J. Mehlew, $10,000.
Trust Deed—46. Str., Nordwestecke St. Lawrence Ave., Südfront, 59⅔ bei 110½, 5 Jahre, 5½ Proz.; Mary M. Shaw und James Leroy Shaw an Simon W. Straus, $30,000.
83. Str., Nordostecke S. 40. Ave., Südfront, 48 bei 125, u. a. Grundeigenthum; Carl A. Nelson an Peter R. Kolf, $1000.
58. Str., 125 F. westl. von Union Ave., Südfront, 25 bei 124; Edward E. Moran an Johan J. Hofschneider, $1700.
Harvard Ave., 222 F. nördl. von 74. Str., 25 bei 127; L. J. H. Larson an Wm. F. Watson, $8000.
Laflin Str., 50 F. nördl. von 56., Westfront, 50 bei 124; O. Weitzenburger an Henry J. Ehlers, $1400.
Perry Ave., 200 F. südl. von 76. Str., Westfront, 100 bei 160½; L. H. Moore an Chas. A. Spitz, $1500.
60. Place, 140 F. östl. von Halsted Str., Nordfront, 25 bei 109; H. R. Thomas an L. T. Johnston, $2500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Berwyn Ave., 426 F. östl. von Clark Str., Südfr., 30 bei 125, Agel S. Pearson an Peter Nedli, $10,000.
Clifton Ave., 260 F. südl. von Sunnyside Ave., Ostfr., 60 bei 148, W. Deering an Thos. Couran, $5400.
Evanston Ave., Nordost-Ecke Ainslie Str., Westfr., 100 bei 60, Sylvanus E. Lambert an Olivia Nelson, $45,000.
Evanston Ave., 198⅓ F. westl. von Irving Park Ave., E. A. McDonald an Cyrus H. Sinclair, $3650.
Best Ave., 53 F. südl. von Marianna Str., Westfront, 25 bei 125, Leo Koretz an Leon Well, $9500.
Halsted Str., 192 F. südl. von Cornelia Str., Westfront, 24 bei 120, Charles M. Anderson an Edwin Henning, $8500.
Lincoln Ave., 100 F. nördl. von Giddings Str., Südwestfr., A. C. Mathen an Mary Engelbrecht, $1450.
Irving Park Ave., Südost-Ecke Evanston Ave., Westfront, 82 bei 123, Delomas W. Potter an Gordon Strong, $30,750.
415—417 Lake View Ave., 50 bei 150, Hy. E. Fletcher an Anna Corcoran, $47,000.
Wayne Ave., 225 F. nördl. von Foster Ave., Westfront, 37½ bei 123, M. E. McDowell an Fred'k Kraeckmann, $1500.
Harding Ave., 225 F. südl. von Byron Str., Ostfr., 25 bei 125, T. Plunkett an Joseph T. Delfosse, $3100.
Kedzie Ave., 275 F. südl. von George Str., Ostfr., 25 bei 125, C. Eggert an Erick E. Lindgren, $4000.
40. Ave., 75 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfront, 33 1-3 bei 125, J. Karlovitz an Christian Heidenreich, $5200.
Roscoe Str. bis School Str., zwischen Hamlin und Springfield Ave., jeder Block 48 Lotten, 25 bei 125 enthaltend, Geo. D. Sloan an Francis Sa Saboroz, $25,000.
Albany Ave., 273 F. nördl. von Berteau Ave., Westfr., 50 bei 125, A. H. Hill an Carl M. Kjellin, $2500.
41. Court, Südost-Ecke Warwick Ave., Westfr., 50 bei 173, M. L. Redfield an Albert De Frinne $1000.
Spaulding Ave., 205 F. südl. von Bloomingdale Ave., Ostfr., 25 bei 177, H. Hansen an Henry W. Kaup, $4000.
Spaulding Ave., 230 F. südl. von Bloomingdale Ave., Ostfr., 75 bei 177, U. Sieg an Louis John, $3700.
Spaulding Ave., Nordost-Ecke Lawrence Ave., Südfront, 165 bei 1320, R. Thomasson an Margaret Rust, —1500.
72. Ave., 63.5 F. südl. von Myrtle Ave., Westfr., 50 bei 127, J. Bengston an Robert Goldsmith, $4500.
40. Ave., 132 F. nördl. von Madison Str., Ostfr., 100 bei 124, C. T. Tywell an Bromide Portrait Company, $4500.
Frink Str., 130 F. östl. von 51. Ave., Nordfr., 26 bei 180, M. D. Taylor an Jesse Cohn, $4500.
Harrison Str., 291 F. östl. von Rockwell Str., Nordfr., 25 bei 125, C. R. Barisch an Edward F. Hayman, $5600.
Lake Str., 214 F. östl. von Central Park Ave., Südfr., 30 bei 165, M. A. Hart an W. H. Depuye, $2000.
Lawndale Ave., 110 F. südl. von 24. Str., Westfr., 40 bei 124, A. Stresinske an Lambert Landa, $1100.
Pine Ave., 86 F. nördl. von Superior Straße, Westfr., 40 bei 150, M. A. Johnson an Francis Browier, $1700.
Talman Ave., 200 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfr., 25 bei 125, A. B. Halverson an Frieda M. Stuart, $3500.
22. Str., 405 F. östl. von Marshall Blvd., Südfr., 24 bei 124, E. Stelk an John G. Schalk, $2100.
Washtenaw Ave., 125 F. südl. von Le Moyne Str., Ostfr., 25 bei 125, W. F. Wegner an William J. Wegner, $4000.
Western Ave., 47 F. nördl. von Augusta Str., Ostfront, 24 bei 125, G. St. Kuntz an John H. Stephan, $5500.
Courtland Str., Nordwest-Ecke Washtenaw Ave., Südfr., 125 bei 118, A. H. Abrahamson an Jennie Abrahamson, $4000.
Milwaukee Ave., 216 F. südöstl. von Oakley Ave., Südwestfr., 22 bei 100, B. Fischl an Harry Goldberg, $3050.
Paulina Str., 75 F. südl. von Clarinda Str., W.-Fr., 40 bei 130, A. W. Beilfuß an Bronislaw Manecewicz, $5200.
Division Str., Nordwest-Ecke Oakley Ave., Südfr., 49 bei 125, Nachlaß von George Watson an Julius Totzke, $2500.
Division Str., Nordwest-Ecke Wood Str., Südfront, 49 bei 100, Barnett Greenberg an Bessie Wolpert, $16,500.
Erie Str., 239 F. östl. von Oakley Ave., Südfr., 24 bei 124, E. Nelson an Michael Schutt, $4600.
Albany Ave., 150 F. nördl. von 13. Str., Ostfront, 25 bei 125, S. Binder an Samuel Polakow, $2000.
Grand Ave., 120 F. östl. von Oakley Ave., Südfr., 24 bei 100, M. Joern an Joseph Skoczdople, $3150.
Harrison Str., 67 F. östl. von Paulina Str., Ostfront, 22 bei 100, J. Jones an Honora Enright, $3500.
Johnson Str., 141 F. nördl. von Maxwell Str., Ostfr., 50 bei 100, Samuel Polakow an Harry Markoff u. A., $16,000.
Peoria Str., 138 F. südl. von Grand Ave., Westfr., 20 bei 120, M. Rago an Anton Casello, $4500.
12. Straße, 72 F. westl. von Newberry Str., Südfront, 24 bei 100, J. S. Thometz an Anton M. Thometz, $1500.
Newberry Ave., 260 F. nördl. von 12. Str., Westfront, 24 bei 100, S. Mathew an Salvatore Cicero, $7500.
Loomis Str., zwischen Monroe und Adams Str., Ostfr., 21.93 bei 125, A. A. Dandy an Empreß L. Clewis, $4200.
Polk Str., 110 F. östl. von Morgan Str., Südfr., 40 bei 90, M. Reid an Petros T. Bouzios, $6500.
13. Straße, 125 F. westl. von Robey Str., Nordfr., 25 bei 124, J. A. Rosenberg an Louis Swerensky u. A., $5000.
Washburne Ave., 24 F. westl. von Lincoln Str., Südfr., 30 bei 100, J. J. Robinson an Ludwig Fredrich, $2000.
Southport Ave., 239 F. nördl. von Belden Ave., Westfr., 24 bei 124, E. Lewitzki an Frank Popke, $2600.
Archer Ave., 106 F. westl. von Broad Str., Südfr., 27 bei 100, J. B. Maher an A. H. Brautigan, $4570.
Archer Ave., 106 F. westl. von Broad Str., Südfr., 27 bei 100, J. A. Richert u. A. an Josefine Kristopa, $5500.
Parnell Ave., 96 F. südl. von 33. Str., Westfr., 24 bei 125, W. A. Eller an Abe Lidsky, $4500.
Prairie Ave., 50 F. nördl. von 35. Str., Westfr., 25 bei 123, Richard E. Moß an Ben Bartlett, $15,000.
31. Straße, 100 F. östl. von Pinceton Ave., Südfront, 25 bei 100, C. P. Rydberg an Lars E. A. Rydberg, $2000.
38. Place, 150 F. östl. von Gage Str., Südfront, 50 bei 147, J. B. Le Moyne an James F. McArdle, $1600.
Calumet Ave., Südost-Ecke 74. Str., Westfront, 98 bei 160, Nachlaß von R. Prescott an A. E. Buckett, $1400.
Commercial Ave., 300 F. südl. von 95. Str., Ostfront, 25 bei 138⅔, Jno C. Bonnicksen an Andrew W. Morell, $2500.
38. Place, 96 F. westl. von Irving Park Ave., S.-Fr., 72 bei 125, G. A. Reed an Dennis Walsh, $2500.
Ingleside Ave., 295 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 50 bei 172, Charles A. Moraw an Mary und Dorothy Pool, $22,500.
Jackson Ave., 223 F. südl. von 65. Str., Westfr., 19 bei 125, L. S. Wright an Daniel O'Donnell, $4500.
96. Str., Südost-Ecke Exchange Ave., Nordfront, 63½ bei 135, Andrew W. Morell an John C. Bonnicksen, $5000.
66. Str., 120 F. westl. von Washington Ave., S.-Fr., 40 bei 129, Anna C. Barrett an Corliß M. Prideaux, $23,000.
St. Lawrence Ave., 145 F. nördl. von 64. Str., Westfr., 25 bei 122, C. M. Prideaux an Anna C. Barrett, $6500.
St. Lawrence Ave. 150 F. nördl. von 62. Str., Ostfr., 30 bei 120, Washington Park Club an James A. Holloway, $1350.
St. Lawrence Ave., 99 F. nördl. von 74. Str., Westfr., 25 bei 124, E. Greswold an Karl B. Anderson, $1300.
Ada Str., 150 F. südl. von 57. Str., Ostfront, 25 bei 124, J. M. Harper an John Pehler, $2900.
Ashland Ave., 75 F. nördl. von 56. Str., Westfr., 25 bei 124, E. Ehlers an Herman Rabinowitz, $2200.
Halsted Str., 150 F. nördl. von 60. Str., Ostfr., 25 bei 124, C. L. Wooley an Hermann Black, $3550.
Halsted Str., 98 F. nördl. von 74. Str., Westfr., 25 bei 100, C. T. & T. Co., Trustee, an Anna L. Martin, $1500.
Paulina Str., 221 F. südl. von 59. Str., Westfr., 25 bei 124, F. W. Valtine an Joseph Haber, $2600.
Princeton Ave., 98 F. nördl. von 72. Str., Ostfr., 38 bei 127, H. Weber an Conrad A. Hanson, $3900.
State Str., 110 F. südl. von Garfield Blvd., Ostfront, 40 bei 90, J. J. Cullen an Elisabeth A. McGovern, $4500.
31. Straße 96 F. westl. von May Str., Südfr., 24 bei 125, W. M. C. Macdonald an Hyman Stein, $4000.
66. Straße, 209 F. westl. von Normal Ave., Südfr., 25 bei 125, E. Rosen an Swedish Baptist Mutual Aid Association, $1500.
Union Str., 75 F. südl. von 44. Str., Westfront, 25 bei 124, M. C. Anderson an Charles E. O'Hare, $8000.
Union Ave., 215 F. nördl. von 67. Str., Westfr., 39 bei 219, W. Merkle an Charles Willert, $4500.
Wood Str., 271 F. südl. von 53. Str., Ostfront, 25 bei 124, E. Greaves an Michael Keenan, $4270.
Throop Str., 64 F. nördl. von 21., Ostfront, 25 bei 108; Vaclav Valenta an Frank Zelenka, $6500.
Michigan Ave., Südwestecke 53. Str., Ostfront, 100 bei 160; Frau Ann E. Saß u. And. an Emma C. und Wm. Hughes, $15,000.
56. Str., 241 F. östl. von Prairie Ave., Südfront, 73 4-12 bei 126 Fuß; John R. Dubach an Ellen C. Ward, $40,000.
56. Str., 313 F. östl. von Prairie Ave., Südfront, 36 8-12 bei 126 Fuß; John R. Dubach an Sarah W. Gillette, $20,000.
Armour Ave., 609 F. südl. von 47. Str., Westfront, 25 bei 100; J. Todd an Henry Lee, $1600.
Trust Deed—Dasselbe Grundeigenthum, 5 Jahre, 5½ Proz.; Harry T. Cresse an C. T. and Tr. Co., Trustee, $27,000.
Dearborn Str., 52 F. nördl. von Root, Ostfront, 26 bei 100; T. A. Crone an Henry F. Becker, $2850.
N. 48. Ave., 281 F. nördl. von Roscoe Str., 75 [illegible]

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack, Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Schinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Inhaber, Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Feller, Mrs. Wm., Stellenvermittlungsbureau, 586 N. Clark Str., nahe Schiller Str.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Gelipitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str.
D. Gehmer, 4249 N. Clark Str., nahe Hood Ave.
Green, Karl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Konecki, Charles, Kurzwaarengeschäft, 323 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Martens A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Meißner, Ignaz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Reis, A. M., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. HalstedStr., Ecke Webster Ave.
Seffler, Geo. A., Bäckerei, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Topf, Jakob, Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Vahlteich, J. R., Apotheker, 886 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Evanston, Jll.

The Evanston News Co., 828 Custer Ave.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 OstRavenswood Park, Ecke Melrose.
Biese, Carl A., Apotheker, 1220 W. Irving Pk. Blvd., nahe 42. Court.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster.
Burhop, Albert F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cuyler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Danden, R. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark Str. und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1303 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1243 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, Dr. P., Apotheker, 303 E.BelmontAve., Ecke Hoyne Ave.
Eilenkoetter, Frank, Apotheker, 456 E. Addison Str., Ecke N. Lincoln Str.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hautan, F. H., Apotheker, 3984 N. Clark Str., nahe Francis Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleiners Pharmacy, 2250 Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
Kremer, Frank Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Frank Kremer, 2231 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
Krueger, F. F., 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, John A., Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, H. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 WebsterAve., Ecke Southport Ave.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Umenhofer & Aumann, Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
J. E. Miller, Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Zobel, E. E., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Berman, Joseph, Apotheker, 472 S. Winchester Ave., Ecke Taylor Str.
Bernard, E. S., Apotheker, 882 W.Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, 1072 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
Bjerke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Bornhoeft, J., 578 W. Diversey Blvd., nahe Albany Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Brod John, Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Chwatall, J. F., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str., nahe Albany Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harison Str.
Elisburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Chas. G. Foucek, 586 Center Ave., Ecke 18. Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Grand Pharmacy, J. Windmüller, Apotheker, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Eckart, Henry, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., Apotheker, 1095 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Kappus, G. J., Apotheker, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Huebner & Van Deiden, Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Katz, Samuel, Apotheker, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Kowarik, Victor B., Apotheker, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John B., Apotheker, 262 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
Leigh, L. R., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Mann, S., Apotheker, 724 18. Str., Ecke Paulina Str.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Mattas, Josef S., 1540 W. 22. Str., Ecke Albany Ave.
Matthai, Chas. Apotheker, 626 West Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Mesirow, W. H., Apotheker, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Meyer, M. J., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Mount Pleasant Pharmacy, 35. und Wood Str.
Neubert, C. F., Apotheker, 329 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave., Ecke Dickson Str.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
Powell, C. S., Apotheker, 915 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Quales, Iver L., Apotheker, 1086 Milwaukee Ave., zwischen Lincoln Str. und Evergreen Ave.
Wolta, Edmond J., Apotheker, 316 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Roesing, J. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, E. H., Zeitungshändler, 124 S.Western Ave., nahe Monroe Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sattler, Dr. Philips, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Walter F. Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Shaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Strocyzl, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stulik, Henry, Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Sweeney, Thos. U., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Swoboda, Wm., Apotheker, 560 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Tonnesen, C., Apotheker, 2109 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
Vicek, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Wrede, F., Apotheker, Ecke Chicago Ave. und Noble Str.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zack, Jos. J., 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
Zoellner, Geo., Apotheker, 465 W.Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Rogers Park, Jll.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Bowen, R. R., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Bramstedt, H. L., Apotheker, 58. Str. und Prairie Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Englewood Pharmacy, 63. und Halsted Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Janda, J., 3601 S. Winchester Ave., Ecke 36. Straße.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 WentworthAve.
Knoche, William P., Apotheker, 6058 S. Halsted Straße.
Kretzler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Manning, Edw. D., Apotheker, 1256 W. 69.Str.
Mares, F. M., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Bause Apotheker, 51. Straße und Prairie Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 WentworthAve.
Philips, W. R. & Co., Apotheker, 2458 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3359 S. Halsted Str.
Schleizer, W., Apotheker, 938 31. Str., Ecke Loomis Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466Wenntworth Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Center Ave. und 55. Str.
Shebleskey, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Stach, Chas. A., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Strauß, Simon, 702 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Sweeney, James T., Apotheker 5458 S. Halsted Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S.Chicago Ave.
Zuber, A. E., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Yale Ave., 20 F. südl. von 69. Str., Ostfront 120 bei 100; Allen C. Howes an Henry Brake, $7000.
Armitage Ave., Südwestecke Fairfield, Nordfront, 123 bei 125; T. W. Magill an Fred. Grosch, $3500.
Catalpa Court, zwischen Humboldt Blvd. und Fullerton Ave., Südwestfront, 25 bei 125; Daisy M. Knochenmus an Martha Maltz, $5800.
Erie Str., 50 F. westl. von Bickerdike, Nordfront, 25 bei 125; L. Kivoka an Lorenc Wawrzyniak, $6450.
Girard Str., 213 F. südl. von Hervey, Ostfront, 24 bei 125; H. Morean an Severin Delik, $1450.
Holt Str., 379 F. südl. von Blackhawk, Westfront, 24 bei 120; P. Szczepanski an Bronislaw Stibinske, $2200.
Division Str., 24 F. östl. von Ridgeway Ave., Nordfront, 24 bei 125; T. Rieß an Andrew J. Anderson, $3200.
Evergreen Ave., 229 F. östl. von Spaulding, Südfront, 32 bei 124; T. A. Petersen an Albert Christensen, $9000.
Haddon Ave., 225 F. westl. von Washtenaw, Südfront, 25 bei 125; E. Thon an Anton J. Hubeck, $8000.
California Ave., 73 F. südl. von Lexington, Ostfront, 48 bei 117; L. Fuellgraff an Henry C. M. Fuellgraff, $3000.
S. 41. Court, 250 F. nördl. von Harvard Str., Westfront, 25 bei 125; W. T. Reichard u. And. an Geo. J. Reichard, $1000.
S. 41. Ave., 241 F. nördl. von 32. Str., Westfront, 25 bei 124; G. Weyle an Henry E. Greene, $1750.
Hoyne Ave., Nordostecke Frankfort Str., Westfront, 24 bei 100; W. Ziemlunski an Emanuel Pasley, $9000.
Jackson Blvd., 59 F. östl. von Clinton Str., Südfront, 100 bei 110, mit 10 Fuß Front an Clinton Str., eine Strecke von 160 Fuß östlich laufend, John H. Dawson an John H. Whittemore von Naugatuck, Conn., $116,000.
Kedzie Ave., 143 F. nördl. von Douglas Blvd., Westfront, 25 bei 125; A. Nelson an Samuel Polakow, $1150.
Lake Str., Südostecke Western Ave., Nordfront, 50 bei 100; C. F. Swigart an John B. Chiappe, $8000.
Leavitt Str., 24 F. südl. von Thomas, Westfront, 36 bei 108½; Nachlaß von T. Suffern an Albert C. Wieck, $1287.
Luce Str., 153 F. nördl. von Blackhawk, Westfront, 25 bei 108; Peter Stweres an Thos. Stweres, $4200.
Madison Str., 100 F. östl. von Homan Ave., Südfront, 100 bei 113; Bertha Cadburn an Louis La[illegible]
Prairie Ave., 160 F. südl. von Madison Str., Westfront, 50 bei 176; Michael J. Corboy an James D. Callaghan, $1000.
21. Str., Südostecke S. 41. Ave., Nordfront, 42 bei 125; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Jakub Stepka, $1800.
Van Buren Str., 50 F. westl. von California Ave., Nordfront, 25 bei 130; L. Lagorio an Murray Wolbach, $8000.
Warren Ave., 238 F. westl. von Wood Str., Südfront, 30 bei 124; Louis M. Kane an Albert Atkinson, $3000.
Nr. 808 Walnut Str., Südfront, 25 bei 127; Eva D. Tallot u. And., durch M. in Chicago, an Annie Taylor, $3500.
Nr. 1256 Wilcox Ave., Nordfront, 25 bei 124; Wm. T. Traylor an Anna M. C. Klein, $6325.
Co. Clerks Div., östl. 2.75 Acres von westl. 11 Acres von Lot 14, westl. ½, 33, 42, 13; Herman Pasbach jr. an Philip Hoffmann, $1000.
Kenilworth, Oxford Add., Lot 18, Block 31; Jos. Sears an Hiram Baldwin, $4000.
Chase Ave., 426 F. westl. von Sheridan Road, Nordfront, 50 bei 150; W. A. Marlow an Egbert R. Parmelee, $6000.
Fargo Ave., 200 F. östl. von Perry Str., Südfront, 120 bei 150; C. H. Deuchler an James F. Boland, $5400.
Belle Plaine Ave., 104 F. westl. von Southport, Nordfront, 50 bei 125; Chas. Bloom an Robt. W. T. Christensen, $2500.
Evanston Ave., 350 F. nördl. von Glenlake, Westfront, 50 bei 230; Nachlaß von L. C. Vanuxem an Geo. Hammerstroem, $3000.
Kenmore Ave., 250 F. nördl. von Ardmore, Westfront, 50 bei 150; L. T. Mayer an Robert E. Crowe, $4750.
Kenmore Ave., 148 F. nördl. von Irving Park Ave., Ostfront, 50 bei 190; Ellen C. Ward u. And. an John R. Dubach, $18,000.
Halsted Str., Südwestecke Edgecomb Place, Ostfront, 73.4 bei 133.15; Trust Deed, 5 Jahre, 5½ Proz.; Sarah M. Ishman und Isaac R. Ishman, Gatte, an Chicago Title and Tr. Co., $26,000.
Lowell Ave., 147 F. südl. von Belle Plaine, Westfront, 50 bei 144; Mary D. Jensen an Sarah J. Houston, $9500.
Diversey Blvd. bis Wellington Str., zwischen Springfield und Avers Ave., umfassend etwa 10 Acres Dennis Sheedy, Denver, Colo., an Lincoln S. Heafield, $27,000.
Drake Ave., 29 F. südl. von Schubert, Westfront, 25 bei 125; P. B. H. Schneider an Olaf C. Olsen, $3000.
Willow Str., 50 F. westl. von Bissell, Südfront, 25 bei 112; W. E. Meier an Joseph Kaufmann, $2900.
Center Str., Nordostecke Racine Ave., Südfront, 48 bei 125, unverth. ½-Antheil; Christine Bischoff an Walter C. H. Bischoff, $14,000.
Canal Str., 275 F. südl. von 30., Ostfront, 25 bei 125; F. Schlumbrecht an John Schlumbrecht, $4000.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Jack Straw."
Colonial. — „The Soul Kiß."
Grand Opera House. — „The Strong People."
Garrick. — „Mlle. Mischief."
Illinois. — „The Girls of Gottenberg."
Marlowe. — „Lena Rivers."
College. — „Lovers' Lane."
People's. — „Before and After."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Renegade."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Der sogenannte Milchtrust.

Verlangt vom Staate eine mehr ins Einzelne gehende Anklage.

Bei Richter McSurely wurde heute von Anwälten des angeblichen Milchtrusts ein Gesuch eingereicht, in welchem verlangt wird, daß der Staat den Angeklagten eine mehr ins Einzelne gehende Begründung der Anklage zustellen soll. Die kürzlich von Hilfs-Staatsanwalt Northrup ausgearbeitete sei unzulänglich und führe nicht genau und besonders die Anklagen an, welche von den betheiligten Gesellschaften und ihren Beamten beantwortet werden sollen. Die allgemeine Anklage lautet auf Verschwörung zur Unterbindung des freien Wettbewerbs.

Besonders wird in dem Gesuch auf Punkt 8 in der staatsanwaltlichen Schrift hingewiesen, der von der angeblichen Verschwörung der Händler zur Festsetzung des den Farmern zu zahlenden Milchpreises handelt. Das Gesuch behauptet, daß dieser Abschnitt unklar gehalten ist und nur Muthmaßungen statt Thatsachen enthält. Die Verhandlung über das Gesuch soll morgen Vormittag stattfinden. Die Angeklagten sind:

Borden Condensed Milk Company, Bowman Dairy Company, Kee & Chapell Dairy Company, Ira J. Mix Dairy Company, William J. Rogers von New York, Präsident der Borden Company; Charles J. Knight, Chicagoer Geschäftsführer der Borden Company; John H. Marsh, Chicagoer Superintendent der Borden Company; Johnston R. Bowman, Präsident der Bowman Company; C. E. Peck, Vize-Präsident der Bowman Company; George E. Chapell, Ira J. Mix, William B. Wanzer, Edward F. Newton und Thomas F. Yore.

Gefecht in Abessinien.

Kampf über die Thronfolge noch zu Menelik's Lebzeit!

Jibuti, Französisch-Somaliland, 4. Febr. Nach den neuesten Nachrichten aus Abessinien herrschen dort sehr unruhige Verhältnisse, und hat bei Ankober ein Gefecht zwischen den Anhängern vom Ras Wallie, einem Bruder der Gemahlin Menelik's, und einer Streitmacht unter Ras Michael, dem Vater des bestimmten Thronerben Lig Yasin, stattgefunden. Ras Michael ist Kriegsminister und war als solcher von Kaiser Menelik selbst ernannt worden.

Die Bevölkerung des Schoalandes besteht darauf, daß Dedjas Tafari, ein Nachkomme der Schoadynastie, zum Thronerben proklamirt werde.

Es ist klar, daß Menelik ein sehr kranker Mann ist, obwohl die Berichte über seinen thatsächlichen Zustand widersprechend sind.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Porter. 3595 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Saloonporter. 918 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider, guter stetiger Mann. Harris, 5241 Wentworth Avenue.

Verlangt: Schuhmacher auf Kunden-Arbeit. 1520 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Möbelschreiner auf gute Mahagonimöbel. 525 E. Belmont Ave., hinten.

Verlangt: Guter junger Mann für Porter im Saloon. 1128 Southport Avenue. dofr

Verlangt: „Bar"-Mann für Nachts, lediger bevorzugt, der etwas englisch spricht. 22 und 28 Lincoln Place, hinten.

Verlangt: Guter dritte Hand Bäcker an Cakes und Biscuits. 105 Bedder Str.

Verlangt: Junge an Brot zu helfen. 145 Larrabee Straße.

Verlangt: Porter, der etwas bartenden kann. 228 Nord Centre Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Weinhandlung sucht tüchtigen Vormann, der mit allen Kellerarbeiten vertraut ist. Offerten, mit Angabe von Empfehlungen und Gehalt, unter H. 641, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Deutscher Maschinensetzer; angenehme, dauernde Stellung für den rechten Mann; guter Lohn. Bewerbungen nebst Bedingungen unter Adr.: H. 621 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Ein zuverlässiger, junger Mann, als Ablieferer und Kollektor. Mai, 146 Wells Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann als Verpacker für Groceries und Möbel. Murbach & Co., 124 East Ohio Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein anständiger Junge von 16 Jahren, für Arbeit im Lager. Mai, 146 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann, Südseite, von 16 bis 20 Jahre alt, Janitorarbeit und ein Pferd zu besorgen. Nachzufragen in der Real Estate Office, 521 26. Straße.

Verlangt: Ein guter Blacksmith. 292 Fifth Ave.

Verlangt: Bushelman in Damenschneiderei, einer der pressen kann. H. Trager, 1688 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Porter. 20 Larrabee Str.

Verlangt: Glasschneider, muß gut mit dem Diamanten umgehen können. Adr: L. 542 Abendpost. dofr

Verlangt: Saloon-Porter, welcher etwas bartenden kann, für Nachtarbeit, Referenzen. Adr.: L. 530 Abendpost.

Verlangt: Guter Saloon-Porter, in mittleren Jahren. 2935 Elston Ave.

Verlangt: Bäcker für leichte Formen-Arbeit, an Brot. 806 N. Homan Ave., nahe 16. Str.

Verlangt: Barbier, für Samstag. 763 N. Paulina Str.

Verlangt: 2 gute Leute, stetige Arbeit, auf Farm selbständig zu arbeiten. Brieflich Thiel. Ashland Block. fb4,7,10,13,14,17,20,21,24,28

Verlangt: Barbier, tüchtig. 1299 Lincoln Av.

Verlangt: Plattirer, der auch poliren kann, nur guter Mann. 1128 Milwaukee Ave., hinten. mdo

Verlangt: Car-Reparirer in Sheffield Station, Kansas City, Mo.: guter Lohn für erfahrene Männer; stetige Beschäftigung. Blue Island Car and Equipment Co. 31jalwX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort, erster Klasse Osteopath, Mann oder Frau, 6. Floor, Zimmer 51, McVickers Theatergebäude.

Verlangt: Herren und Damen, Slawen und Böhmen, als Verkäufer. G. H. Fisher, 217 La Salle Str., Zimmer 882.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junger Mann wünscht das tapezieren zu erlernen. Strama, 784 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher (27) mit guter Handschrift, spricht auch englisch sucht leichte Beschäftigung. — Adr.: H. 618 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann mit guter Bildung, ehrlich, sucht Candy-Store zu tenden oder kaufen, mit Kenntnissen. Prinz. 307 Grand Ave.

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, solider, bestempfohlener Mann sucht stetigen Platz. G. M., 163 Fremont Str. dofrsa

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker sucht Arbeit. Adr.: H. 343 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht dauernde Stellung. Adr.: W. 924 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann (24), geschickt mit Werkzeug, wünscht Beschäftigung, spricht englisch. Adr.: U. 643 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Painter, Paperhanger, Calsominer, erster Klasse, wünscht Arbeit beim Tag oder Kontrakt; mäßige Preise, beste Referenzen geliefert. A. Stein, 112 West 14. Place.

Gesucht: Ein Mann, 33 Jahre alt, der mit Werkzeug gut umgehen kann, sucht irgendwelche Arbeit Adr.: W. 935 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Stelle. Schöne Schrift und etwas englisch. Adr.: L. 517 Abendpost. dofr

Gesucht: Wagenschmied sucht Arbeit in seinem Fach. Schorman, 608 Austin Ave.

Gesucht: Stelle als Lunchman oder Shortorder-Koch, gut an Suppen und Salat, kann alle Sorten Gerichte auf sparsame Weise zubereiten; keine Porterarbeit. Klein, 3646 Vincennes Ave.

Gesucht: Junger deutsch-ungarischer Mann, neu eingewanderter Buchhalter und Korrespondent in Europa, wünscht dergleichen oder irgend eine Arbeit. Gute Referenzen. Adr.: L. 512 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit in Fabrik. Adr.: L. 518 Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle als Janitor, beste Erfahrung. Adr.: L. 549 Abendpost.

Gesucht: Barbier sucht Stellung gegen mäßigen Lohn. Adr.: L. B. 268 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, 30 Jahre alt, sucht Stelle für Pferde zuzureiten oder zu versorgen, oder irgendwelche Arbeit. 634 Southport Ave. Jung.

Gesucht: Lediger Butcher sucht Stelle im Market, Stadt oder Land. C. W. 4716 Centre Avenue.

Gesucht: Bartender sucht Stelle, scheut keine Arbeit. J. M., 5137 Justine Str.

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre alt, sucht Stellung auf einer Farm. Paul K., 3136 Butler Str., Top Flat, Südseite.

Gesucht: Erstklassiger Vormann wünscht stetige Stellung an Brot, Rolls, Biscuits und Kaffeekuchen. H. H., 617 Morse Ave., Rogers Park.

Gesucht: Tüchtiger Painter und Kalsominer, zuletzt in Wiener Hotel beschäftigt, sucht Arbeit. A. B., 239 Lincoln Ave.

Gesucht: Junger österreichischer Kellner, 20, sucht stetigen Posten; kann etwas englisch sprechen. Adr.: U. 641. Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Bartender, 30, durchaus nüchtern und zuverlässig, versteht das Lunch-Geschäft, sucht Stellung. Lange, 362 Center Str.— Tel. Lincoln 3147. dido

Gesucht: Stelle von jungverheirathetem Mann als erste oder zweite Hand an Brot und Rolls. Kann auch allein arbeiten. A. Fick, 5731 Dearborn Str. midofrsa

Gesucht: Saloon-Porter in mittleren Jahren sucht Stellung. Kann etwas Bartenden. Fran Gopp, 63 Ost Kinzie Str. mdo

Gesucht: Junger Kellner wünscht stetige Stellung in Restaurant, ist dreier Sprachen mächtig. Adr.: L. 536 Abendpost. mdofr

Gesucht: Aelterer, arbeitsamer, lediger Deutsch-Amerikaner, der mit Pferden und Kühen umgehen kann, Garten-, Farm- und etwas Hausarbeit versteht, sucht sofort stetige Stelle. Adr.: U. 645 Abendpost. dimido

Gesucht: Barkeeper, 32 Jahre alt, verheirathet, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: W. 914 Abendpost. 2fb1wX

Gesucht: Barkeeper mit besten Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: L. 526 Abendpost. 2fb1wX

Gesucht: Deutscher, 20 Jahre alt, kräftig und willig, sucht irgendwelche Arbeit. Otto Hauser, 369 West Huron Str. dimido

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: W. 938 Abendpost. 1felw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren, in Strick-Fabrik. 134 West Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen, über 18 Jahre, das etwas Erfahrung an der Nähmaschine hat. Nicholas Diamond & Co., Canal und Washington Str.

Verlangt: Näherin an Masken-Anzügen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave. sodido

Verlangt: 25 erfahrene Operators an Seiden-Kleider; Kraftmaschinen. Nur erfahrene Mädchen brauchen sich zu melden. Können von $12 bis $15 per Woche verdienen oder Stück-Arbeit. Die ganze Woche nachzufragen. 206—208—210 Market Str., Fisher & Swawite. midofr

Verlangt: Gute Stichers (Mädchen) an Hosen. F. Noettling, 833 N. Winchester Ave. mdfr

Verlangt: Erfahrene Operators an Wrappers und Dresing Sacques. Nora Shirt Waist Co., 1485 Milwaukee Ave., Ecke Oakley Ave. mdo

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Dreßmaking. 505 N. Lincoln Str. dimido

Verlangt: Damen und Mädchen, gute Arbeit im Hause. Stamping Transfers, $1.50 das Dutzend aufwärts. 30 S. State Str., Zimmer 312. 2fb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen, welche Wiener Zwirnknöpfe machen können. Anzufragen Zimmer 86, 182 Dearbrn Str. 30ja2wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5006 Michigan Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 32 Center Str., Flat „A". dofr'a

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kann Abends zum Schlafen nach Hause gehen. Mrs. Sauer, 5107 Halsted Str.

Verlangt: Starkes, nettes, zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit; frischeingewandertes vorgezogen. 6936 Yale Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Platz. 105 Osgood Str., Dr. Blanchard.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen, waschen und bügeln können. 2477 Avers Ave., nahe Elston Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6513 Cottage Grove Ave. dofrsa

Verlangt: Ein junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1005 West Fullerton Ave., Meat Market.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; eins, das englisch spricht. 954 East 54. Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Küchenarbeit; kann zu Hause schlafen. Keine Sonntagsarbeit. 728 Fulton, Ecke Robey Str. mdo

Verlangt: Gutes Zimmer-Mädchen und in der Küche zu helfen. Lohn $5. 864 W. North Ave., Humboldt Park Hotel. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit— muß englisch sprechen. 541 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — guter Platz; kein Kochen. 4317 Vincennes Ave. mdfr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Braucht nicht zu waschen. Mrs. E. Winter, 5736 Drexel Ave. mdo

Verlangt: Ein erfahrenes Kindermädchen. 3842 Grand Blvd., 1. Flat. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit— guter Lohn. 571 N. Robey Str. mido

Verlangt: Ein Hausmädchen oder ältere Frau. — Bernstein, 425 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. — Bernstein, 388 W. Harrison Str. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 198 Wells Str. Nachzufragen im Store. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, guter Platz. Dr. Blanchard, 105 Roscoe Str. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kann Abends nach Hause gehen. 5724 Indiana Ave. midofr

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 447 Warren Ave. mo—do

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen mit guten Empfehlungen. 4343 Vincennes Ave. 1fb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: $5.50 Lohn für einfaches, williges Mädchen, wenn tüchtig $6.00. 1426 Grace Str.

Verlangt: Zweite Köchin und 20 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3441 S. Halsted Str.

Verlangt: Kleines, gut erzogenes Mädchen, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 889 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 744 Sedgwick Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 899 Wells Str., Store.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen in Familie von zwei, $6.00 Lohn. 143 Pine Grove Ave., 3. Floor. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen, kleine Familie. 4929 Grand Blvd., zweites Apartment.

Verlangt: Ehrliches deutsches Mädchen, das arbeitswillig ist und zuhause schlafen kann. 2558 Wentworth Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 161 Clybourn Avenue. Bäckerei.

Verlangt: Reinliche deutsche Frau für Hausarbeit, kann Abends heim gehen. 626 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen. 137 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1022 Milwaukee Avenue, Store.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Choumont, 86 Fowler Str., bei Wicker Park und Robey Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Vorzusprechen: Dr. Schoenland, 728 W. North Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; Lohn $5.00. 766 W. North Ave. Bäckerei.

Verlangt: Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Hausarbeit. 1097 Nord Western Ave.

Verlangt: Alte Frau, um auf ein Baby acht zu geben. 77 West Hastings Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 189 East Blackhawk Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Bäckerladen auszuhelfen. 2906 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5. 2012 Indiana Ave., Flat 1. dofr

Verlangt: Ein Kindermädchen, einen Knaben von 2½ Jahren zu beaufsichtigen. Frau J. Samuels, 551, 51. Str. Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. M. Brown, 533 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4826 St. Lawrence Ave., Flat 2.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 Halsted Str. dofr

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau, mit Erfahrung für Hausarbeit; kleine Familie. 960 Armitage Ave., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3434 South Park Ave., Flat 1.

Verlangt: Ein älteres, ordentliches Dienstmädchen in kleiner Familie; guter Lohn. Adr.: W. 931 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei Personen. Harris, 134 Peoria Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 790 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit und einfaches kochen, drei in Familie; Nachts nach Hause geben. Adr.: W. 926 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; guter Platz. Mrs. J. M. Purcell, 2115 W. Jackson Blvd., Ecke Süd 42. Ave.

Verlangt: Erfahrene ungarische oder österreichische Köchin: Zeugnisse verlangt. 5749 Woodlawn Ave. Phone Hyde Park 752.

Verlangt: Eine gute Frau zum waschen und bügeln. 1715 Belmont Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4 die Woche. 1762 Wrightwood Ave., 2. Floor. Mrs. Spilman. dofr

Verlangt: Ein Mädchen, das gewöhnliche Hausarbeit gut versteht. Nachzufragen 4331 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrene Person für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, kleine Familie, Zeugnisse. — Schilling, Lessing Annex, Evanston Ave. und Surf Straße. Daselbst zweites Kindermädchen, auch bei der Wäsche behilflich zu sein, Zeugnisse. dofrsa

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 143 Pine Grove Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, gute ungarische Köchin. 419 West Division Straße.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 435 La Salle Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4 die Woche. 2940 Wentworth Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 85 S. Clark Str., oder 658 S. California Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. W. Freytag, 1727 Waveland Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine Köchin. Nachzufragen: 619 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau, für Zimmerarbeit in Hotel; muß englisch sprechen. 125 West Madison Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, für Kaffeehaus; muß deutsch und serbisch sprechen können. 849 Clybourn Ave.

Verlangt: Tüchtiges, deutsch sprechendes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; $4.00. 784 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Privatfamilie; kemmt fertig zur Arbeit. 4430 Ellis Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. M. Briesen, 252 Racine Ave.

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen für Hausarbeit. Jüdisches Waisenhaus, 6208 Drexel Ave., Ecke 62. und Drexel Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei 1 oder mehreren Herren. Brieflich anzufragen, 635 Larrabee Str.

Gesucht: Dame sucht Stelle für Stickerei-Arbeit. Brown, 300 Hastings Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann waschen und kochen. Bitte selber vorzusprechen, 857 W. Cortez Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 294 Erie Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 295 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon; kann aufwarten. Bitte, vorzusprechen. 205 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 140 West 45. Str. dofrsa

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle als Haushälterin. 6034 Aberdeen Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. W. W., 2820 Throop Str., nahe Archer Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, 22 Jahre alt, sucht Reinmachplätze und waschen, will Abends nach Hause gehen. 45 Webster Ave. M. Fridrich. Bitte selber vorzusprechen.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 835 Wellington Str.

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 4401 Fifth Avenue.

Gesucht: Erstklassige Köchin, frischeingewandertes Mädchen, sucht Stelle in Privatfamilie; spricht deutsch und ungarisch; nimmt auch Stellung als Haushälterin in besserer Wittwer-Familie an. Adr.: Josephine Silber, Box 393, Indiana Harbor, Ind. dofrsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für einfaches Nähen und Ausbessern. Adr.: H. 617, Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende junge Wittwe sucht Stelle als Köchin oder Hausarbeit oder Tagarbeit. 372 Garfield Ave. Telephon: Lincoln 1782.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Scrub-Plätze bei Tag oder Nacht. 562 N. Ashland Ave., Drugstore. didosa

Gesucht: Deutsche Arzteswittwe sucht passende Stelle zu leidender Dame oder Kindern in deutschem Hause. Adr.: S. 735 Abendpost. dimido

Gesucht: Eine ungarisch-slawisch sprechende Köchin sucht Stelle oder Platz als Haushälterin in besserem Haus. 344 Larrabee Str., 1. Flat hinten. midofrsa

Gesucht: Erste Klasse österreichisch-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stellung. 194 Blackhawk Str. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Gutes 17-jähriges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1026 Barry Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4415 Wentworth Ave., Flat 1.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches, kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor oder sonstige Arbeit. 257 Hudson Avenue.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Ein junger Geschäftsmann, Butcher, 23 Jahre alt, angenehme Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten Mädchens, zwecks Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Briefe zu senden unter Adr.: L. 534 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein alter, bemittelter Herr sucht eine kinderlose Wittwe von verträglichem Charakter, die ihm ein gemüthliches Heim zu bereiten versteht, als Haushälterin; Heirath nicht ausgeschlossen. Nur Protestantin aus Mitteldeutschland. Adr.: H. 615 Abendpost.

Heirathsgesuch: Farmer, 34 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines Mädchen oder einer Wittwe mit Kindern nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath zu machen. Nur Ernstmeinende wollen sich melden. Adr.: Richard Antoni, 1606 Johnson Str., Minneapolis, Minn.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, Expert-Lehrer, 50c. 568 N. Ashland Ave. 3nodidosasonöm

Englische Sprache! 3 Monatskurs von $5 an. Engineer-Lizens für $10. Chicagos Erste u. „Aelteste" Schule, 200 E. North Ave. mido

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht. Mittwoch und Freitag. Tel.: 3586 North. 8jalmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim. 32. 5mai*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Miß Billie Sanford, Bäder und Manicuring, 197 East Madison Str., Ecke Fifth Ave., 2. Floor, Zimmer 5. 31jalwX

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an zu mäßigem Preis. Rath frei. Telephon: Lincoln 4632. Mrs. Schade, 522 Larrabee Straße. 21ja2wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 21nov*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jui*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12 16mj*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7febX*

Leopold Saltiel, Deutscher Rechtsanwalt. Kanzlei: Zimmer 27 — 163 Randolph Str., Tel. Main 3065; Wohnung: 1217 Sheridan Road, Tel Graceland 4747. 16jan sadido*

Wenn Ihr keine Mittel habt, um für legalen Rath oder Kosten zu bezahlen, konsultirt Advokat Brandes, 305 Unity Bldg. midofr

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.

Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen ....

Federal Loan Co.,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel. Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. epX*

—Darlehen auf Möbel—
Haushaltsachen, Pianos etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Untersucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.

People's Loan & Trust Co. (nicht ink.)
Zimmer 619 Sechster Floor,
185 Dearborn Straße 185. 8jalmX

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleihen: $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Fredrick Keller, Mgr. Zim. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00; $40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25. Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3dj*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

American Store Fixture Co.,
98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe.
Das billigste und zuverlässigste Geschäft, um Eure Store-Fixtures zu kaufen.
Neu oder gebraucht. Baar oder Abzahlung — spezielle Offerte diesen Monat — Grocery- und Meat-Market-Einrichtungen, Zigarren-, Candy-, Delikatessen-Stores, Schneider und Putzwaaren Wall Cases, Showcases und Wallcases für alle Geschäfte. Alle Fixtures geliefert und kostenfrei aufgestellt. 19novdidoson*

Hört. Sehr billig zu verkaufen zirka 200 Stück gute wollene getragene Herren-Winterüberzieher in allen Größen, nur wenig benutzt, von $2 bis $4 das Stück. Anzüge, einzelne Jackets, Westen, getragene und neue Hosen, Herbstüberzieher in großer Auswahl. Deutsches Geschäft, alle Tage offen. 289 Noble Str. nahe Erie Str. Schacht, Store. 31dzdosalm

Zu verkaufen: Billig, Gas Wasser-Heizapparat, wie neu. 360 Sedgwick Straße.

Zu kaufen gesucht: Eine Butchers Eisbox 8x6, billig. 22 Tell Place. Golz.

Zu verkaufen: Feine vollständige Restaurations-Einrichtung, billig. 227 N. May Str. mido

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Da wir dieses Jahr wieder alle Muster von der Möbel-Ausstellung erworben haben, wurden wir in die angenehme Lage versetzt, gute Möbel zu einer Reduktion von 33⅓%, welches der Herstellungspreis ist, zu verkaufen.

	werth	zu
Fenstergardinen	$ 1.50	$ .90
9x12 Alamos Brussel Rugs	12.00	8.75
Gute Cotton Top Matratzen	2.50	1.40
Starke Eisenbetten	3.50	1.48
Große Kochöfen (garantirt)	16.50	9.75
Eichenholz Dressers (großer Spiegel)	12.50	7.75
Side-Boards	18.50	12.50
Schöne 6 Fuß Ausziehtische	8.50	5.50
Schöne Eßzimmerstühle mit hoher Lehne	1.25	.69
3-St. Parlor Suit mit Velour od. Damast	22.00	14.00
Couches mit 3 Reihen Springs	13.00	7.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. Da wir auch eine Partie von 300 Kukuks-Uhren vom Zollamt für die Gebühren erworben haben und dieselben uns sehr wenig kosten, beschlossen wir, an alle unsere Kunden, welche bei uns einkaufen, eine große, handgeschnitzte importirte Kukuks-Uhr, welche $8.50 werth ist, frei zu verschenken.
Botschen, 190—194 E. North Avenue, nahe Halsted Straße.
Bitte diese Anzeige mitzubringen. 25ja*X

Gute Möbel und Hausgeräthe billig zu verkaufen, wegen Abreise. 1490 N. Clark Str. Normandy. dofrsa

Auktion-Verkauf am Freitag, den 5. Februar, 10 Uhr Morgens, in unseren Räumen 536—540 Sheffield Ave., zur Begleichung von Lagerhaus-Unkosten. Verkaufe allerhand Möbel, Oefen, Rugs, Steingut, Glaswaare und allerlei Haushaltartikel. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Zwei große Teppiche, ein Damenkleid (38 Größe), ein schneidergemachter Damen-Anzug und ein Herren Abend-Anzug (40 Größe), alles sehr billig. 143 Pine Grove Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Ein Parlor Set, eine Lounge, 1 Eßzimmertisch, 1 Ofen, 1 Küchentisch mit 4 Stühlen, 3 Schaukelstühle, 1 Dresser; zu billigstem Preise. Nachzufragen: 231 Fremont Str. dofr

Zu verkaufen: Guter Parlor-Heizofen zu Eurem eigenen Preis; ferner 60 Cylinder Records, $5.50. 2182 Gladys Ave., Ecke 43. Ave., Basement. mido

Zu verkaufen: Billig, Bestände meines schön möblirten 6-Zimmer Flats: 3-Stück Parlor Set, kostete $85, für $30; $350 Piano, $135; Rugs, Piano, Bilder, Vorhänge, Portieren, Leder-Schaukelstühle, Couch, Tische, Stühle. Alles nur drei Monate gebraucht. 629 N. Robey Str., 1. Fl., nahe Wicker Pk. di—fr

Verkaufe Möbel von 5 Zimmern mit schönem Kochofen-Range, elegantem Parlorofen, schöne Drophead Nähmaschine, einzeln oder zusammen, spottbillig wegen Abreise. 186 Sheffield Ave., vorne, unten. 3fblw

Zu verkaufen: Feines Parlor Set, Leder-Schaukelstühle, Teppich, Alles wie neu, wegen Abreise spottbillig. 632 Wells Str., 1 Treppe. 29jalwX

Muß meinen schönen Hausstand sofort verkaufen. Einzeln oder zusammen. 9 Zimmer, Messingbetten, Piano, Ausziehtisch, Couch, großartiges Parlor Set etc. 1145 Washington Blvd., nahe California Ave. 29jalwX

Deutsche Familie verschleudert prachtvolle Möbel, Teppiche, Piano, Couch, Parlorset, Lederset, Tische, Schaukelstühle, Gardinen, Bilder, Buffet, Nähmaschine, Messingbetten, Dressers etc. Kommt sofort, alles kaum benutzt, zum Drittel des Werthes. Residenz 643 E. Fullerton Ave., nahe Orchard Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, rangirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und ein Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jan,sasondido*

Verschleudere zwei Pianos, $75 und $175. Hollander Storage House, 1250 Milwaukee Ave. dofr

$95.00 kaufen neues $400 Upright Piano, garantirt. 629 Larrabee Str. 4fb1wX

Pianokäufer, Achtung!
Kauft Eure Pianos direkt von der Fabrik, zum Fabrikpreis; Baar oder monatlich; großer Bargain für kurze Zeit; schreibt Postkarte. Adr.: H. 616, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Sofort, Spiel-Piano, 10 Jahre garantirt; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 401 Milwaukee Ave. 4feb,tX,*

$10 kaufen feines Piano für Anfänger. Sofort nachzufragen. 401 Milwaukee Ave. 4feb,tX*

Hochfeines, $450 Piano, echt Mahogony, so gut wie neu, wegen Abreise spottbillig zu verkaufen für Baar. 391 Lincoln Ave. 1fb1wX

Gutes Piano, Upright, zu verkaufen für $70. — 389 Lincoln Avenue. 1fb1wX

Muß mein elegantes Mahagoni Piano, fast neu, sofort verkaufen. 1145 Washington Blvd. nahe Calif.

Muß diese Woche verschleudern: Prachtvolles Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie. Privathaus, 643 E. Fullerton Ave., 2 Blocks westlich Lincoln Park.

Hochfeines $450 Mahagoni Piano, bestes Fabrikat, 6 Monate gebraucht; Umstände zwingen mich mein schönes Instrument für $150 baar zu verkaufen. — 632 Wells Str., eine Treppe. 29jalwX

Nur $85 für schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich. Großer Bargain. 592 Wells Str., nahe North Avenue. 28ja2wX

Zu verkaufen: Billig, Piano, Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Eßtische. 270 Lincoln Avenue. 16janlmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Prachtvolle Scotch Collie Puppies. 105 Sigel Str., Hinterhaus, 2. Flat.

Zu verkaufen: 5 gute Arbeits-Stuten und Pferde für Farm oder Stadt, von 900 bis 1400 Pfund, billig, auch Wagen von $25 aufwärts. 144 E. Fullerton Ave., oder 918 Greenwood Terrace.

Zu verkaufen: Schön gezeichnete St. Bernhardiner Puppies. 822 N. Park Ave. 4fb1wX

$45, $60, $75 und $100 für die Auswahl von zwei Mähren und zwei Pferden; gute Läufer. 6215 Michigan Ave. dofr

Zu verkaufen: Billig, ein hübsches Spider Phaeton und Leder Top Buggy, sowie Stanhope und Geschirr. Wohnhaus, 3636 Prairie Ave. dofr

Verkaufe (für Schulden angenommen) zwei gute Arbeitspferde, 2600 schwer, Wagen und Geschirr, billig. 181 W. Lake Str. didosa

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Alle Sorten Nähmaschinen zu den niedrigsten Preisen; jede Maschine ist auf 5 Jahre garantirt; Preise von $4 aufwärts; wenn nicht zufrieden in 30 Tagen, wird dieselbe zurückgenommen und Geld zurückerstattet. 358 Ost North Ave. Offen Abends. 26jalm

Akam, 46 Jackson Blvd., mit Foley & Williams, 3. Floor—Neue und gebrauchte Nähmaschinen, $5 u. aufwärts; Reparaturen durch Experte; Theile, Nadeln u. Schiffchen für alle Maschinen. Tel. Harr. 1328. 30ja*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Viele Aerzte empfehlen Seyfarth's Apotheke. Spitze Ecke von Clybourn und Fullerton Avenue.

Wenn Ihr zu plastern, Backöfen, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str. Phone 713 L. View. 25apdosamo*

Hausfrauen! Wer guten, klaren Kaffee liebt, gebrauche den „Universal Coffee Filter", 15c d. Stück, 3 Größen (3, 3½ u. 4½ Zoll Durchmesser) portofrei zugesandt. W. Maechler, 734 E. Ravenswood Park. 29jafrsondoson

Verlangt: Anständige Damen und Herren, dramatischer Verein. Heinrich, 90 Wells Str., Store. 2fb,didosasondi

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsasodido*

Kostüme für Maskenball und Theater. — Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave. sodido

Uebertragungen, Abstrakte untersucht, Nachlaß-Angelegenheiten. Gebäude aufgeführt. Geo. Menger, 519 Ashland Block. 10jasondidolm

Vor der Saison Paperhanging, Painting, Calsomining, billigst, beste Arbeit garantirt. Bitz, 390 W. Fullerton Ave. Telephon: 6939 Humboldt. 1fblwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 5jalm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fz*

Maskenanzüge, Perrücken, Uniformen aller Nationen, auch Kinder-Kostüme. Kostüm-Verleihanstalt, 225 Nord Clark Str., Camillo Lundt. 9jan,tX,1m

Amtliche Bekanntmachung.

Amtliche Bekanntmachung!
Farbe vom Papier der amtlichen Vorwahlen Stimmzettel.

In Uebereinstimmung mit den Bestimmungen „Des Gesetzes für die Abhaltung der Vorwahlen politischer Parteien", in Kraft 1. Juli 1908, wird amtlich bekannt gemacht, daß bei der Vorwahl am 23. Februar 1909 in der Stadt Chicago und Town of Cicero, Cook County, Illinois, die offiziellen Vorwahlen Stimmzettel für die verschiedenen nachstehend genannten politischen Parteien auf Papier gedruckt werden von einer Farbe wie nachstehend angeführt.

In der Stadt Chicago:
Republikaner .... Weiß.
Demokraten .... Rosa.
Prohibitionisten ...Hellblaue Farbe.
Sozialisten .... Lachsfarbe.
Unabhängigkeitspartei .Purpurfarbe.

Die Farbe der Vorwahlen Stimmzettel der republikanischen, demokratischen, prohibitionistischen, sozialistischen und Unabhängigkeits-Parteien ist dieselbe im Town of Cicero als in der Stadt Chicago und die Vorwahlen-Stimmzettel für die Citizens Independent Partei im Town of Cicero werden auf grauem Papier gedruckt.

Proben davon sind zu sehen in der Office dieser Behörde, 2. Floor, 160 Adams Straße.
John E. Cannon,
Thomas F. Judge,
Abel A. Bach,
Wahlkommissäre der Stadt Chicago und Ex-Officio des Town Cicero.
Chicago, den 20. Januar 1909. ja30fb1—6

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen Barbierstube, 3 Stühle, Nordseite. Adr.: A. M. 919 Abendpost.

$650 kaufen sofort best gelegenen Grocery-Store an der Nordseite, sehr gutes Auskommen garantirt; tägliche Einnahme $35, Samstag $75, zwei Zimmer mit Laden, billige Miethe. 423 E. North Ave., nahe Wells Straße.

Achtung! $350 kaufen, wenn sofort genommen, bestgelegenen, sehr gut zahlenden Delikatessen-Store auf der Nordseite; feine Fixtures; frisches Waarenlager, niedrige Miethe mit Wohnzimmern. Sofort nachzufragen wegen dieser seltenen Gelegenheit. Theilweise Abzahlung, wenn gewünscht. 359 Webster Ave., nahe Halsted Str., oder Eigenthümer: Chas. Bender, 127 Wells Str. Telephon: North 1442.

Zu verkaufen: Grocery, 1109 S. Hoyne Ave. dofr

Zu verkaufen: Saloon mit Logenhalle. Transfer-Ecke, Nordseite; keine Agenten. Adr: L. 532 Abdpost. dofr

Candy-Store zu verkaufen, billig. 739 N. Paulina Straße. dofrsa

Grocery und Market zu verkaufen, billig, wegen Krankheit zu verkaufen. 604 Wells Str.

Zu verkaufen: Corner Grocery-Delikatessen-Store, ausnahmsweise gutes Waarenlager, schöne helle Wohnung, billige Miethe, Nordwestseite. Mann und Frau machen ihr gutes Leben und sparen Geld. Kommission für Agent. Adr.: L. 543 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Store-Bäckerei. Adr.: L. 531 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Barbierstube; leichte Abzahlung. 1203 Bryn Mawr Ave., Edgewater.

Zu verkaufen: Hotel, mit 48 Zimmern; gute Geschäftslage; $1300 Baar. 125 West Madison Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, mit zwei Wagen, drei Pferden; tägliche Hauseinnahme $50 Baar; Alles nach Vorschrift eingerichtet; schon 23 Jahre am Platz; niedrige Miethe. Fragt Morgens 9 Uhr: 204 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstätte, sehr billig. 575½ S. Halsted Str.

Kaufe vorschriftsmäßige Bäckerei. Angabe mit Preis unter Paul Scheuermann, 788 W. 12. Str.-Boulevard. sodido

Ein 16-Zimmer-Roominghaus in bester Lage, gut möblirt, und leicht zu vermiethen, ist Umstände halber billig zu verkaufen. 48 Rush Str. mdo

$400 Grocery-Geschäft, werth das Doppelte. — Miethe mit fünf schönen Zimmern, $15. 54 Ost Belmont Ave. mido

Suche ein gutetablirtes Geschäft. Anzahlung 5000 bis 15,000 Dollars. Agenten verbeten. Adr.: L. 541 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gute Oel Route. Adr.: 3529 S. Robey Str. mido

Zu verkaufen: Delikatessen Store. 482 Racine Ave., Ecke Marianna. midofrsason

Zu verkaufen: Saloon, gutes Geschäft, sechs Wohnzimmer. Nordseite. 189 Webster Ave. 3fb,1w

—Restaurant-Käufer, Achtung!—
Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant, ein Platz wo Geld gemacht wird für die richtigen Leute. Muß verkaufen wegen schlechter Gesundheit. Nachzufragen 496 Milwaukee Ave. Abends. Zum Theil Baar, Rest auf Abzahlung. mido

Muß sofort verkauft werden: Sehr guter Grocery-Store. 78 Cleveland Ave. dimidofrsa

Zu verkaufen: Railroad Boarding Cars und Hotel; freie Miethe und Kohlen; Einnahme $500 monatlich. Vorzusprechen bei John Zacharias, 103. Str., 1 Block westlich von Western Ave., bei Pere Marquette Roundhouse, Postoffice Washington Heights, Chicago. 2fb1wX

Zu verkaufen: Eine gute Morgen-, Abend- und Sonntagzeitungs-Route, billig. Henry Klermund, 5114 Homan Ave. Elsdon. 275 Abendzeitungen. dimido

Zu verkaufen: Guter Saloon, deutsche, polnische und slowakische Nachbarschaft. Wegen Rückreise nach Europa. Nachzufragen: 249 W. Chicago Ave. dimidofrsa

Zu verkaufen: Meat-Market, mit oder ohne Grundeigenthum. Adr.: H. 654 Abendpost. 29jalw

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Schöne, helle 4-Zimmer Wohnung, Brickhaus. 52 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Großes, leeres Zimmer. 290 La Salle Ave., Janitor.

Zu vermiethen: Prachtvolle neue 6-Zimmer Wohnungen, elektrisches Licht, marmorisirte Badezimmer, Ofenheizung etc. 1145 Southport Ave. 29jalwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Habe schöne helle Zimmer zu vermiethen und gebe gute deutsche Kost. Mrs. Schütz, 539 Sheffield Ave., Ecke Lill.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht 1 oder 2 anständige Herren als Roomers. Auch Board. 29, 21. Place, oben. dosason

Zu vermiethen: Aelterer, anständiger Mann kann Board und Pflege erhalten. Stilles, gemüthliches Heim, Westseite. Adr.: U. 644 Abendpost. doson

Ein oder zwei Invalide finden gutes Heim und Pflege sehr billig. Residenz 883 N. Mozart Str., zwei Blocks vom Humboldt Park. do—son

Verlangt: Frau nimmt Kind in Board, oder vermiethet ein Zimmer an Herr oder Dame. 667 Larrabee Straße.

Sauberes Zimmer, gute Beköstigung findet solider Mann. 430 Monticello Ave. dosa

Kinder finden Board. 235 Orchard Str. didosa

Anständige Boarders werden aufgenommen bei guter Verpflegung. 94 Rees Str., Basement. dimido

Verlangt: Anständiger Mann findet gutes Heim. Scherer, 360 Ost North Ave. 2fb,2w

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer an zwei Herren. 214 E. Huron Str., 3. Flat. 2fblw

Verlangt: Roomers oder Boarders. 275 O. North Ave. 1fblw

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Eheleute suchen zwei möblirte Zimmer an der östlichen Nordseite für leichte Haushaltung. K., 506 Wells Str.

Zu miethen gesucht: Mann sucht möblirtes Zimmer mit Board in kleiner Familie. Brieflich mit Preisangabe an Ch. D., 723 Milwaukee Ave.

Zu miethen gesucht: Stetiger Arbeiter sucht gemüthliches Heim, womöglich mit Board, Nordseite. 1213 Barry Avenue.

Gute Familie gesucht, die kleines Kind in Pflege nimmt. 363 East 24. Straße.

Zu miethen gesucht: Zwei anständige deutsche junge Männer suchen 1 oder 2 Zimmer für leichte Haushaltung, nahe der unteren Stadt. Adr.: U. 647 Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte. und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Str., Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags von 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 4ljdosondi*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: Lot, 25 bei 125 Fuß, Southport, nördlich von Waveland Ave., nur $1100.
August Torpe, 147 East North Ave. dofrsa

Zu vertauschen: Geschäfts-Lot, 2084 N. Clark Str., gegen zweistöck. Gebäude.
August Torpe, 147 East North Ave. dofrsason

Zu verkaufen: Prachtvolles 8-Zimmer Wohnhaus, Lot 30 bei 125, nahe Addison und Southport Ave.; Preis $4500. August Torpe, 147 East North Ave. dosason

Zu verkaufen: Prachtvolles, modernes zweistöck. Brickgebäude, Lot 31x125, Nr. 2307 Nord Whipple Str., mit zwei 6-Zimmer Flats; $4900. August Torpe, 147 East North Ave., alleiniger Agent. dosason

Zu verkaufen: Dreistöck. Gebäude, sechs 4-Zimmer Wohnungen, $5000; jährliche Miethe $804; Cleveland, nahe Clybourn Ave. Torpe, 147 East North Ave. dosa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, mit Hinterhaus. 42 Grove Place. didosa

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Residenz, Brick-Basement, Furnaceheizung, Warner Ave., nahe Lincoln Ave., Preis $3300; leichte Bedingungen; $600 baar, Rest $22.50 den Monat einschl. Zinsen. Seht Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. modido

Zu verkaufen: 2-stöckiges Frame-Haus, 5- und 6-Zimmer-Flats, alle Verbesserungen; Basement und Attic. Eigenthum muß verkauft werden. Große Yard. Melrose, nahe Southport Ave. Nur $3100. John Bobel, 969 Southport Ave. mdo

Zu verkaufen: 2-stöckiges Frame-Haus, 2 5-Zimmer-Flats, alle Verbesserungen; feiner Stall. Paulina Str. nahe Byron Str., $3500. John Bobel, 969 Southport Ave. mdo

Zu verkaufen: Feine 6-Zimmer-Cottage, Furnace; alle Verbesserungen, nahe Melrose Str. Nur $2900. John Bobel, 969 Southport Ave. mdo

Zu verkaufen: Bargains. Sheffield Ave., 3-stöckiges Brick- und Frame-Haus, Miethe $396. Preis $2400.
Bedder nahe Larrabee Str., Miethe $360; Preis $2300.
Mohawk Str., nahe North Ave., Miethe $441; Preis $3700. mido
Ernst & Co., 270 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Muß verkauft werden, 2 Flat Frame Gebäude, Brick Basement, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas, 26 Fuß Lot, an School Str., verschleudere für $1800, leichte Bedingungen, $1000 Baargeld, Rest wie Miethe.
Frank Beck, 346 E. Irving Park Boulevard. midofr

Zu verkaufen: 4 Lotten, östlich von Lincoln Ave., nur $525 das Stück. 3 Blocks von Western Ave. Station Northwestern Hochbahn. Müssen diese Woche verkauft werden.
Huberty & Loheinrich, Builders, 2308 Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: 2-stöck. Haus und Lot, billig. 452 School Str., 2. Flat. midofr

Nordwestseite.

Aufgemerkt! $4200 kaufen 2-stöckiges Steinfundament, 6-Zimmer Flats. Gas, Bad, 37 Fuß Lot. Navratil, 620 W. North Avenue. dofr

$3600 kaufen 3-Flats. Gas und Bad, Miethe $38 den Monat, nahe Logan Square. Navratil, 620 W. North Avenue. dofr

Nur $2300. Monatliche Zahlungen. Neue 5 Zimmer und Bad Frame Cottage. Oak Trim. Offene Plumbing. Laundry Tubs. Concrete Fundament, Zementbasement, große Lot. 2471 North Campbell Ave. mido

Farmländereien.

Zu verkaufen: 40 Acres Farm, 36 Meilen von Grand Rapids, Michigan, 4 Meilen vom Countysitz, Gravelroad; keine Wildniß, alles unter Pflug, schwarzer Sandboden; kleine Gebäude, Farmen ringsum, deutsche und ungarische Ansiedelung; nur $600 wenn gleich genommen. Adr.: L. 533 Abendpost

Gute 40 Acker Farm, $900; Anzahlung $400, das Uebrige auf lange Zeit. Wax, R. J., Grand Haven, Michigan. 30ja.461013feb

Der sonnige Süden.
Männer gesucht, die an der Golf-Küste (Hochland) Alabama sich eine Farm gründen wollen. Mildes, gesundes Klima, fruchtbarer Boden, guter Markt in Mobile (65,000). Die beste Gelegenheit für Männer mit einigen Ersparnissen, gute Farmen zu kaufen. Leichte Abzahlungsbedingungen. Nächste Exkursion am 19. Januar. Irvington Land Co., Zimmer 900 153 La Salle Str., Chicago. 10dzdosondi*

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche Indiana, Michigan und Wiskonsin Farmen. Brodführer 84 La Salle Str., Zimmer 509. 17dezdosasodi*

$1600 kaufen hübsche 20 Acker Michigan Hühner-Farm, $1000. 80 Acker Wiskonsin Waldland. Gutes Holz. Brodfuehrer, 84 LaSalle St. mido

Verkaufe das beste Mais-, Weizen-, Hafer- und Kartoffelland in Monroe County, Wisconsin, $10 per Acre. $10 baar, Rest auf Abzahlung. Sprechen Sie vor oder schreiben Sie für Landkarte und Beschreibung. Rehf, 121 La Salle Str., Eigenthümer. Office offen Abends. Telephon: 4131 Main. 1feb1mX

—Elberta, Baldwin County, Ala.—
Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen:
L. v. d. Leck Co.,
Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. Exkursionen jeden 1. u. 3. Dienstag. 12ja*X

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, billig, für wirkliche Ansiedler: verbesserte Farmen zu vertauschen. Office ist auch Abends und Sonntags offen. Bauch, 263 East North Ave., Chicago. 8jan,tX,*

Verschiedenes.

Wir kaufen Euer Grundeigenthum oder geben Euch eine zweite Hypothek darauf. Real Estate Exchange, 4689 Ashland Ave., nahe 47. Str. Tel. Yds. 3629. 16jansasodidolm

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Erste beste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum:

$ 400—6%	3 Jahre	$1200
$ 600—6%	3 Jahre	$1600
$ 650—6%	3 Jahre	$2500
$1400—6%	5 Jahre	$3200
$2000—6%	5 Jahre	$4500
$3000—6%	3 Jahre	$7200

—Reine Papiere.—
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.—Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9 und Sonntags 10—12. 2fb*X

Geld zu verleihen von Privatmann, ohne Kommission, auf Grundeigenthum an der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. Hermann Fick, 1093 Hayes Str., nahe Kimball Ave. (Logan Square). 5feb,frsamomi3w

Erste Hypotheken-Darlehen auf verbessertes Chicago Grundeigenthum zu laufenden Raten.
— Hibernian Bank, —
122 Monroe Straße. 9jan,sasondido*

Geld zu verleihen auf gutes Nordseite bebautes Grundeigenthum, zu 5 Prozent Zinsen.
August Torpe, 147 East North Ave. 16jan,1mX

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11jy*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.. Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. May*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner verlangt mit $250, um Kohlen- und Expreßgeschäft zu übernehmen. $70 und Kommission garantirt. Geld sichergestellt. Adr. H. 642 Abendpost.

Theilhaber für gutgehendes Sign Painting-Geschäft. Nur Ernstmeinende mögen vorsprechen. 680 Lincoln Ave. dosa

Dies ist Eure Einladung unsere große

Patriotisch-historische Ausstellung

zu besuchen zur Feier des hundertsten Geburtstages von Abraham Lincoln. Unser 6. Floor ist umgewandelt in eine riesige Ausstellung, die jeder Chicagoer sehen sollte wegen des Patriotismus, den sie erweckt.

Da ist ein riesiges Cyclorama von Picketts Angriff in der Schlacht von Gettysburg.
Eine Gedächtniß - Halle mit unschätzbaren Andenken an Lincoln und den Bürgerkrieg.
Ein bewegliches Bild-Zimmer mit Ansichten aus Lincolns Leben.
Ein Pfeifen- und Trommler-Veteranen-Korps, das kriegerische Musik liefert. Sechs Veteranen des Bürgerkrieges führen die Aufsicht über diese Ausstellung.

Kinder besonders sollten die Ausstellung sehen, denn sie ist historisch akkurat und lehrt ein höheres Ideal der Bürgertugend.

Die Ausstellung ist mit großen Unkosten hergerichtet und viele hervorragende Bürger haben uns unterstützt durch Herleihung von Sammlungen von Andenken.

Die Ausstellung ist nicht zum Profit. Es gibt nichts zu verkaufen. — Sie befindet sich auf dem sechsten Floor des „Großen Laden".

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store Chicago's Economy Center

Künstlerin.

Skizze von Else Krafft.

Talent hatte sie ja schon immer gehabt. Wenn ein Geburtstag gewesen war in der Famili e, eine Hochzeit unter den Verwandten oder Bekannten, Elfriede hatte sicher ein Gedicht oder sonst ein lustig Stücklein verfaßt, das allgemein gefiel und bewundert wurde.

Als Braut schwärmte sie in Versen Ihren Hans an, und nur als junge Frau, in den ersten glückseligen Monaten schien sie das Dichten und Fabuliren verlernt zu haben.

Dem jungen Ehemann war das sehr recht. Er hatte im geheimen keine rechte Freude an der schriftstellerischen Ader seiner niedlichen Frau und frohlockte nun, daß er mit seiner Meinung recht behielt, die lange schon prophezeit hatte, daß solche Mädchenpoesie und Mädchenschwärmerei mit den Hochzeitsglocken ausklingen würde.

Sie war auch eine zu entzückende kleine Hausfrau! Sie konnte kochen, backen, nähen und das Heim gemüthlich machen, sie hatte nicht umsonst eine gute Schule bei der überaus praktischen Mutter durchgemacht. Als nun erst gar ein lebendig Püpplein nach dem anderen in die kleine Wohnung hineinspazierte, hielt Hans die junge Mutter für alle Zeit und Ewigkeit von ihren Jugendthorheiten geheilt und gegen jegliche Abweichung von ihren natürlichen Mutter- und Hausfrauenpflichten gefeit. Denn so sehr er gute Literatur verehrte, eine schriftstellernde Frau, die nur ein leidliches Haustalent besaß, hätte er nicht haben mögen.

Aber die Püppchen lernten das Laufen. Frau Elfriede behielt mehr und mehr Zeit zu stillen Mußestunden übrig, begann Zeitungen, Zeitschriften und Bücher zu lesen und war jedesmal sehr nachdenklich gestimmt, wenn die guten Freundinnen aus der Mädchenzeit bei ihren Besuchen wie bedauernd fragten: „Na... die Schriftstellerei ist wohl ganz eingeschlafen in Deiner Ehe?"

„Die Schriftstellerei"...

Wie großartig das klang! Frau Elfriede kam gar nicht mehr los von diesen beiden Worten. Ja, es war eigentlich ein schweres Unrecht gegen ein von Gott gegebenes Talent, wenn man es so schnöde brachliegen ließ. Onkel Max, der Bruder des Vaters, war auch Schriftsteller. Sie lag also schon in der Familie, diese poetische Ader. Da war es ja geradezu ihre Pflicht, diese zu pflegen und zu bethätigen....

Die kleine Frau wurde nervös. Sie empfand das lärmende Spielen als störend, sie überließ die Kleinen lieber dem Mädchen, schärfte ihnen ein, sich recht ruhig zu verhalten, da Mama arbeiten wollte, und schloß sich stundenlang in ihrem Salon ein und schrieb. Mit Gedichten ließ sie sich erst gar [illegible] ein, sie wollte lieber regelrechte [illegible]chten schreiben, wie sie ihr oft so [illegible]ar und aufregend durch den [illegible]wirrten.

[illegible]en vielen Schriftstellerinnen, von [illegible]ie bisher in Zeitungen und Büchern [illegible]sen, war ihr eine aufgefallen, für [illegible]e sie geradezu schwärmte. So schreiben [illegible]önnen ... so wie jene erzählen ... da[illegible]in strebte sie. Es konnte ja gar nicht so schwer sein! Jeder Satz klang so natürlich, als ob er eben erst gesprochen war, jede Begebenheit war so lebenswahr, daß man jedesmal nach beendigter Lektüre aufathmend zu sich selber sagte: „Ja, es konnte ja auch gar nicht anders kommen, es mußte ja so sein."

Frau Elfriede versuchte ebenso zu schreiben. Mit heißen Wangen und leuchtenden Augen saß sie an ihrem kleinen Schreibtisch und vergaß Zeit, Ort und Gegenwart.

Als Hans an diesem Tage nach Hause kam, war es das erstemal, daß ihm seine Frau nicht schon im Korridor mit den Kindern entgegenkam. Auch das Mittagessen war noch nicht fertig, was dem Mädchen Vorwürfe von Elfriede einbrachte. Es entschuldigte sich zwar damit, daß die Kinder ihre Zeit zu sehr in Anspruch genommen hätten, es wirkte aber nicht viel.

Der Hausherr lachte. Er hielt diesen plötzlichen, neuen Anfall von Schriftstellerei nur für eine vorübergehende Laune seiner Frau und klopfte ihr gutmüthig die heißen Wangen.

„Is ja schön, wenn meine Frau jetzt auch mit verdienen hilft," scherzte er, „wo willste denn Deine erste Novelle anbringen?"

Frau Elfriede ward noch heißer und noch röther.

„Das wirste schon sehen, warte man ab, Hans!"

Er wartete auch. Ganze drei Wochen. Es war ihm zwar nicht gerade angenehm, daß sich seine Frau plötzlich so ganz und gar verändert hatte, aber er ließ ihr fürs erste geduldig das harmlose Vergnügen, mit der stillen Hoffnung, es würde ganz von selber wieder einschlafen. Denn sie hatte jetzt alles Interesse am Haushalt und an den Kindern verloren. Seltener und seltener nahm sie sich die Zeit, mit den Kindern zu spielen, mit ihnen spazieren zu gehen, selber zu kochen und die winzigen Röckchen und Jäckchen zu nähen. Noch dazu, da eines Tages die Redaktion, der Elfriede ihre Novelle geschickt hatte, einen großen Schreibebrief sandte, in dem sie das Manuskript für angenommen erklärte, und mit diesem Briefe gleichzeitig das Honorar für die Arbeit eintraf.

So aufgeregt wie an diesem Tage war die junge Frau lange nicht gewesen. Hans freute sich sogar ebenso lebhaft mit, als er bemerkte, wie sein hübsches Frauchen plötzlich wieder ganz die alte war, wie sie mit den Kindern sang und herumsprang und zur Feier des Tages selbst das Lieblingsessen des Gatten fabrizirte und sich vor Glück gar nicht zu fassen wußte.

Am nächsten Tag schrieb sie schon wieder. Am nächsten Tage riegelte sie sich wieder im Salon ein, ließ das Mädchen in der Küche und mit den Kindern machen, was es wollte, und erklärte dann bei dem schlecht zubereiteten Mittagsmahle ihrem verdutzten Hans, daß er entschieden jetzt noch ein Mädchen miethen müsse, damit Anna sich mehr den Kleinen und der Näherei widmen könne.

Zuerst lachte der Hausherr.

„Ja ... aber ... Frauchen, Du kannst doch nicht bloß schreiben, Du mußt doch nebenbei auch Hausfrau sein, Mutter..."

Sie hob würdevoll den Kopf.

„Eine Künstlerin hat das nicht nöthig. Die hält sich eben die Leute dazu. Eine Künstlerin darf sich um solche Bagatellen nicht kümmern, wenn sie was Ordentliches leisten will. Ich kann doch nicht alle Augenblicke vom Schreibtisch an den Herd oder in die Kinderstube laufen, ich kann doch nicht mitten in meinen schönsten Gedanken brüllende Kinder beruhigen oder Kartoffeln aufsetzen. Ich werde das schon verdienen, was so eine Köchin mehr kostet. Bloß Verständniß mußt Du dafür haben, und anderen Verkehr muß ich mir suchen, nicht bloß Mutter und Vater, die nüchternen Cousinen und meine Freundinnen, die alle kein Talent haben. Mit wirklich großen Schriftstellerinnen muß ich verkehren. Zum Beispiel mit Helene von Röder, deren Name jetzt in allen Zeitungen steht. So wie die möchte ich schreiben lernen, so eine weltberühmte Frau mußt Du mal fragen, ob die sich um jeden Quark in ihrem Haushalt kümmert. Wenn man Künstlerin ist, kann man eben nur Künstlerin sein!"

„Sehr geistreich!" bemerkte Hans spöttisch. „Red' doch nicht solche Dummheiten. Ich habe doch bloß mein süßes Mädel und keine Künstlerin geheirathet. Und wenn schon.... ich will Dir ja das Schreiben gar nicht verbieten, wenn es Dir Vergnügen macht und Du Erfolg hättest. Denn daß Du ein bißchen Talent hast, habe ich an Deiner niedlichen Novelle gesehen. Aber deshalb brauchst Du doch nicht gleich Deinen ganzen Menschen verändern, Deinen Haushalt vernachlässigen, sieh mal... meine Weste hat bloß noch vier Knöpfe! Früher hättest Du das ganz von selber bemerkt! Und meine Kragen und Manschetten sind alle verbraucht, die müssen doch zur Wäscherin, und die Kinder haben jetzt immer schmutzige Kleidchen an... so was kam doch früher nicht vor!"

Frau Elfriede zuckte mit den Achseln. Wie im Fieber war sie, seitdem ihre erste Arbeit gleich angenommen worden war.

„Ja... ja, ich glaube es Dir ja, uns fehlt eben noch eine Hilfe im Haushalt! Wenn Du einigermaßen Interesse für mein Talent hättest, würdest Du gar nicht so prosaische Arbeiten von mir verlangen. Im Gegentheil, Du würdest mich noch fördern in meinen Arbeiten, würdest Dir mal selber..."

„Einen Knopf annähen oder meine Wäsche raussuchen," unterbrach er sie heftig. „Nee, mein Schatz, so weit sind wir denn doch noch lange nicht. Meinetwegen nimm Dir noch ein Mädchen, wenn Du's durchaus zu Deiner Seligkeit brauchst, aber wundere Dich nicht, wenn ich jetzt seltener nach Hause komme, eine Frau und Mutter muß fürs erste ihre Pflicht thun, und wenn sie eine wirkliche Künstlerin ist, erst recht!"

Frau Elfriede sah das aber nicht ein.

„Er versteht nichts von höheren Interessen," dachte sie tief gekränkt. „Und ich werde ihm beweisen, wie eine wirklich berühmte Schriftstellerin lebt. Das muß ihm ja schließlich imponiren, wenn er wüßte, ich verkehrte mit einer Frau wie Helene von Röder; denn eine Schriftstellerin wie sie, die so herzlich und ansprechend schreiben kann, die ist auch sicher persönlich sehr nett und liebenswürdig und würde eine so große Verehrerin ihrer Kunst gewiß nicht abweisen."

Eines Vormittags kleidete sich Frau Elfriede so festlich an, als wäre sie bei Hofe eingeladen. Ihr bestes, seidenes Besuchskleid, ihren neuesten, modernsten Winterhut, helle Glacehandschuhe, die Kinder und das Mädchen standen mit großen Augen dabei und bewunderten.

Frau Elfriede war sehr aufgeregt. Sie wehrte den Kinderfingern, die sich nach der schönen Mama ausstreckten, und schärfte dem Mädchen ein, das Essen zur rechten Zeit fertig zu halten, es würde ja bald alles besser werden, wenn erst noch mehr Hilfe in den Haushalt käme. Und so machte sie sich auf den Weg zu der berühmten Schriftstellerin und „Kollegin", wie sie in heimlichem Stolz hinzufügte. Sie hatte die Adresse von der Zeitungsredaktion erfahren, die häufig Erzählungen und Romane von Helene von Röder gebracht hatte, und dachte herzklopfend an ihr Ziel, das da draußen im vornehmen Westen der Stadt gewiß mindestens einer Fürstenwohnung gleich war.

Sie würde natürlich zuerst von den Arbeiten der berühmten Frau sprechen, wie entzückt sie immer beim Lesen wäre, und wie sehr sie wünschte, möglichst ähnlich wie sie schreiben zu können. Elfriede überlegte sich genau jedes Wort, das sie mit einem so bedeutenden Menschen sprechen könnte, um auch Eindruck als „Kollegin" zu machen.

Als sie endlich vor dem betreffenden Hause stand, imponirte ihr der Prachtbau gewaltig. Ja... in solchen Wohnungen mußte man begeistert arbeiten können, da waren ja mindestens acht Zimmer in jeder Etage, da war Zentralheizung, ein Wintergarten in jedem Erker... Palmen, fremdartige, kostbare Blumen leuchteten durch das blitzblanke Glas auf die Straße.... ja, da war es kein Wunder, wenn Helene von Röder in so einer poetischen Umgebung etwas Großes leisten konnte.

Elfriede stand jetzt vor dem Portier und nannte andächtig den berühmten Namen.

Der Mann nickte gleichgiltig.

Die junge Frau fand das empörend, wie wenig entgegenkommend der Mann gegen den Besuch einer so bekannten Persönlichkeit war.

„Frau von Röder, die wohnt nich hier vorne raus! Da müssen se übern Hof jehn nach de Jartenwohnungen. Da is es zwei Treppen links."

Elfriede sah den Portier an, als ob sie ihn nicht richtig verstanden hätte.

Der zog aber seelenruhig sein Schiebefensterchen wieder zu und kümmerte sich gar nicht mehr um die elegante Dame.

Sie überlegte ein Weilchen, ob sie wirklich über den mit einem grünen Rasenstreifen versehenen Hof, der wohl den Garten vorstellen sollte, gehen sollte. Aber man konnte ja nicht wissen, da oben hinter den breiten, blitzenden Fenstern waren gewiß auch sehr schöne elegante Wohnungen, in Berlin sind ja selbst Gartenwohnungen sehr theuer, wenn sie in einer so feinen Gegend liegen wie diese....

Elfriede ging sehr langsam die mit braunen Kokosläufern belegten Treppen hinauf. Sie hatte sich rothe, schwellende Teppiche vorgestellt, die zu der Thür von Helene von Röder führten, Diener in Livree und Spiegelwände, und nun sah sie vor der ganz gewöhnlich aussehenden Korridorthür nur ein schlichtes, kleines Messingschild, das zwar sauber geputzt war, aber doch sehr bescheiden aussah.

Sie läutete und fühlte, wie ihr das Herz noch schneller zu schlagen begann als vorher.

Eine schlanke Frau in schwarzgrauem Morgengewand, über das eine große Wirthschaftsschürze gebunden war, öffnete.

Gleichzeitig stürmten von irgendwoher eins... zwei... drei... vier Paar Kinderbeinchen durch den Korridor, über denen unendlich einfache Spielkittel und wunderschöne, dunkelbraune Lockenköpfe waren. Und aus einer anderen Thür trat ein noch im Backfischalter stehendes, junges Mädchen, das voll zärtlichen Vorwurfs sagte: „Aber ich hätte ja öffnen können, Mutti. Deshalb brauchtest Du nicht aufzustehen von Deiner Arbeit."

Frau Elfriede stand wie festgewachsen unter den fremden Menschen. Sie hatte die Schleppe ihres Seidenkleides losgelassen, sie schämte sich beinahe, daß eine Schleppe daran war.

„Darf ich vielleicht um Ihren Namen bitten?" fragte die schlanke Frau mit einer wunderbar weichen und gütigen Stimme.

Elfriede trat einen Schritt vor.

„Heinemann... Elfriede Heinemann," sagte sie leise. „Ich... ich, ach bitte... könnte ich vielleicht Frau von Röder sprechen?"

„Die bin ich," sagte die Fremde lächelnd, indem sie die Wirthschaftsschürze abband und irgendwo in eins der sie umringenden Kinderhände legte. „Ich bitte Euch, Kinder, geht ins Spielzimmer, und Du, Senta, rufe mich, wenn Du nicht weiter kannst beim Kochen... wenn ich bitten darf, näher zu treten, gnädige Frau!"

Elfriede gehorchte stumm. Sie begriff selber nicht, warum sie so sehr zitterte. Sie konnte sich gar nicht so schnell in den Gedanken hineinfinden, daß die heimlich vergötterte Schriftstellerin, die bekannte Helene von Röder, so... so aussah, so sprach, so einfach und natürlich, daß sie eine Gartenwohnung zwei Treppen hoch bewohnte, fünf... wie es schien, fünf Kinder hatte und nicht einmal ein Dienstmädchen, nicht einmal eine Bedienung.

Elfriede wurde ganz wirr im Kopf. Sie stand in ihrer eleganten Besuchstoilette wie verirrt in dem hohen, freundlichen Zimmer, das voll Sonne und Blumenduft war.

Ein Maiblumentopf stand am Fenster, eine Zimmerlinde und blühende Primelstauden. Gute, gediegene Möbel, ein geschnitzter Herrenschreibtisch, auf dem sehr viel Bücher unter den Büsten von Schiller und Goethe standen, darunter Zeitungen, weißes Papier, Federhalter und ein vergessenes Kinderspielzeug, das wohl eben erst winzige Hände da hinaufgelegt.

Ueber dem Schreibtisch hing ein Bild. Ein schöner Männerkopf mit dunklen, schwermüthigen Augen. Um den Rahmen lag ein frischer Tannenzweig, den ein schwarzes Florband hielt.

Elfriedes Blicke kamen von diesem Florband nicht los.

Die Schriftstellerin bemerkte dies. Sie hatte lautlos einen von den schwarzen, geschnitzten Stühlen gegen ihren Schreibtischsessel geschoben, worauf sich Elfriede ebenso lautlos niedersetzte.

„Mein Mann," sagte Helene von Röder flüsternd und erklärend vor den fragenden Blicken. „Er starb vor drei Jahren, kurz vor der Geburt unseres fünften Kindes."

Elfriede hob schwer den Kopf. Trotz der bezaubernden Herzlichkeit, die von der schlanken Frau neben ihr ausströmte, trotz der Sonne, der Wärme und der Behaglichkeit in dem fremden Zimmer... sie fror. Sie hätte immerzu die Hände falten mögen und beten und wußte doch nicht, was... warum....

„Verzeihen Sie meinen Besuch als Fremde," sagte sie hastig. „Aber ich habe schon so viel von Ihnen gelesen, habe mich in Gedanken schon so viel mit Ihnen beschäftigt, ich... ich schreibe nämlich auch..."

Jetzt lächelte die schlanke Frau, lächelte direkt in die heißen Augen der jüngeren hinein und fragte etwas, was Elfriede aus diesem Munde am allerwenigsten erwartet hätte.

„Haben Sie auch Kinder?"

„Ja... zwei."

Helene von Röder streckte die Hand aus.

„Das freut mich, zwei Mütter zusammen, das gibt von vornherein einen guten Klang. Ihr Gatte lebt noch?"

„Ja." Das kam nur wie ein Hauch von Elfriedes Lippen. Ihre Hände verschlangen sich immer krampfhafter, und sie hatte das Gefühl, als dürfe sie hier nicht laut reden, als wäre sie hier wirklich in einer ganz fremden Welt, die sie vorher nicht gekannt, aber in einem anderen Sinne, als sie sich vorgestellt, in einem ganz anderen....

Die Schriftstellerin mußte wohl in dem Gesicht ihres Gastes lesen können wie in einem Buch. Sie nahm das vergessene Kinderspielzeug und strich zärtlich darüber hin.

„Ich glaube, Sie haben sich auch ein ganz falsches Bild von mir gemacht, wie schon viele vor Ihnen, gnädige Frau! Das nächste Mal können Sie unbesorgt in einem ganz schlichten Kleide zu mir kommen, da läßt's sich noch besser plaudern. Ich habe sehr gerne Besuch, jeden Mittwoch Nachmittag von fünf Uhr an sehe ich Gäste bei mir, junge und alte, berühmte und unberühmte, wenn Sie mir dann auch einmal die Freude machen würden, jeder ist gern gesehen, der gern kommt. Ich lese dann manchmal vor, oder einer meiner Gäste bringt etwas Selbstverfaßtes mit. Haben Sie schon etwas für die Oeffentlichkeit geschrieben?"

„Ja," sagte Elfriede so bescheiden, als müßte sie für diese Thatsache um Entschuldigung bitten. „Eine kleine Novelle in der Hausfrauenzeitung."

Nachdem sie ein Weilchen den Worten der anderen zugehört hatte, ohne sie recht in sich aufzunehmen, stieß sie plötzlich hervor: „Ich verstehe nur nicht, ich sehe da eine angefangene Arbeit vor mir auf Ihrem Schreibtisch, und da.. da gleich nebenan toben die Kinder, stört Sie denn das nicht beim Schreiben?"

Helene von Röder lächelte.

„Warum sollen mich meine eigenen Kinder bei einer Sache stören, die ich zum großen Theil dem Mutterglück verdanke? Im Gegentheil! Mir kommt das Jauchzen und Rufen oft wie Glockenläuten vor, das meine Feiertagsstimmung am Schreibtisch begleitet. Ich wünschte nur, ich hätte noch mehr Hände zum Arbeiten für diese Kinder. Fünf Mäulchen satt zu füttern, drei davon in eine gute Schule zu schicken, und eins, das jüngste, täglich vom Arzt behandeln zu lassen.... kostet viel... viel!... Das Kleine hat wohl die Krankheit meines Mannes geerbt," setzte sie vor den erschrockenen Blicken der jungen Frau hinzu; „ich pflege es nach bester Kraft mit allen Mitteln, die in solchem Falle nur angewendet werden können, es will aber nicht recht werden mit der goldenen Gesundheit."

„Ich glaube, wenn mein Mann todt wäre, könnte ich überhaupt nichts mehr schreiben," entfuhr es Elfriede unbedacht und leidenschaftlich.

Die Frau mit dem feinen, durchgeistigten Gesicht und den ersten Silberfäden im Haar lächelte nicht mehr. Versonnen blickte sie auf den Männerkopf über ihrem Schreibtisch, um den die Wintersonne weiße Lichter goß.

„Ich habe das auch zuerst geglaubt. Aber wenn man dann die Zähne zusammenbeißt und in stillen, einsamen Stunden Traumbilder, die einst Wirklichkeit waren, wie liebe Grüße zu einem kommen, dann kann man gar nicht anders als sie festhalten, dann fühlt man doch, daß Gott segnen wollte, als er einem dieses Können gab. Und wenn man dann sieht, wie man vorwärtskommt, wie man unentbehrlich ist für die vaterlosen Kleinen, dann vergißt man leicht, daß dieses Leben viel schöner hätte sein können, viel.... viel schöner für sich selbst...". Sie schwieg, weil das Backfischchen plötzlich ins Zimmer gekommen war.

„Wenn Du jetzt so gut sein wolltest, Muttchen, ich glaube, an dem Gemüse fehlt noch irgend etwas..."

Die Schriftstellerin stand auf, schüttelte sich leicht, als wollte sie eine dunkle Last von sich abthun, und ging ihrem Kinde nach.

„Sie müssen mich schon für einen Augenblick entschuldigen; meine kleine, fleißige Stütze lernt das Kochen, seitdem wir uns das Mädchen abgeschafft haben."

Elfriede blieb bewegungslos auf ihrem Stuhle sitzen.

„Künstlerin," dachte sie,... „Künstlerin, ja so sieht wohl eine aus, nur so! So spricht wohl eine, so denkt wohl eine, so eine Mutter ist, die wohl ist ihren Kindern."...

Warum ihr nur das Blut so brennend heiß ins Gesicht stieg, war das etwa Scham?

„Hans," dachte sie in zitternder Sehnsucht, „Bubi, Mädeli... Eure Mutti ist wohl doch keine Künstlerin, Eure Mutti will ja gar keine sein, wenn sie Euch so mitten drin im Glück hat, denn so, so schreiben mit dem verwaisten Herzen in der Brust, wie diese hier... nein, das könnte sie nicht."

Als Helene von Röder wiederkam, stand ihr Gast mitten im Zimmer. Und ehe sich die schlanke, schlichte Frau dagegen wehren konnte, hatte sich Elfriede über ihre Hand geneigt und sie geküßt.

„Aber nicht doch, gnädige Frau!"

„Es galt nicht nur der Künstlerin," sagte Elfriede und konnte zum erstenmal in diesem fremden, hellen Raum lächeln, „es galt auch der Frau und Mutter."

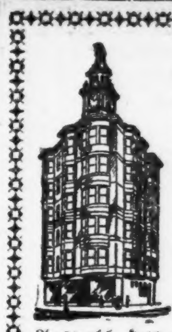
Und sie ging heim zu Mann und Kindern, als wandere sie durch die winterlichen Straßen in den Frühling.

— Ein Altmodischer. — Diener: „Um Himmelswillen, gnädige Frau, der Herr Baron liegt todt am See! In der Hand hat er noch den Revolver!"—Die Gnädige: „Unmodern bis zur letzten Sekunde! Dazu nimmt man doch heutzutage 'ne Browning-Pistole!"

— Von der Vizinalbahn. — Nanu, warum hält denn der Zug hier auf freier Strecke? — Ja, wissen's, das Feuer ist in der Lokomotive ausgegangen, nun rennt erst der Lokomotivführer nach dem nächsten Dorf und holt Streichhölzer.

— Verdächtig. — Soldat (als er von der Köchin weggeht): „Genau eine halbe Gans, genau eine halbe Salami, genau eine halbe Schachtel Oelsardinen hat sie mir mitgegeben; jetzt, wenn ich nur den Nebenbuhler herauskriegen könnte!"

— Ein braver Junge. — Meister (zum Vater seines neuen Lehrlings): „Es ist doch ein guter Junge?" — Vater: „Herr Meister — Sie sollen sich einen besseren suchen! Der trinkt nicht, der raucht nicht, der spielt nicht Karten — ein einziger Kerl ist es!"



Junge Frauen in gewissen Verhältnissen sollten unter allen Umständen neben abgebildete Binde vor und nach Entbindung tragen, da sie erleichtert und stärkt; kann von Tag zu Tag nach Wunsch vergrößert werden und vermeidet später einen herabhängenden Körper, sowie Mutter-Leiden.

Wir fabriziren auch besondere Bandagen zur Heilung von Nabelbruch, Wandernieren, Muttersenkung und für Appendicitis — nach der Operation — von $2.00 aufwärts.

Gummi-Waaren jeder Art, Heißwasser - Flaschen, Syringes, Handschuhe; kurz jeden in dieses Fach gehörigen Artikel in größter Auswahl, stets vorräthig.

Bruchbänder von 65c aufwärts; Gummi-Strümpfe von $2.00 aufwärts, können von uns bezogen werden.

Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 7 Uhr Abends — Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Männer

die entmuthigt sind, die ihren Ehrgeiz und Hoffnung auf Heilung verloren haben, die Geld nutzlos verausgabten in der Suche nach Gesundheit und Kraft, ich lade Euch ein zu mir zu kommen und Euch vertraulich auszusprechen. Ich beweise Euch in wenigen Minuten, daß, wenn Ihr in meine Behandlung tretet, Ihr

nachhaltig geheilt

Etablirt 1893.

werdet. Ich widmete mein Leben dem Studium von Männerkrankheiten und meine Behandlungsmethode ist die neueste und vollkommenste. In meiner Office findet Ihr die neuesten und verbesserten Apparate, welche ich in meiner Behandlung anwende.

Weshalb an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Krampfaderbruch, Absonderungen, Ausschlägen und Blutvergiftung leiden, wenn eine Heilung zu haben ist. Meine Gebühren sind sehr niedrig und meine Bedingungen zufriedenstellend.

Ich halte mein Versprechen und mache einen Mann aus Euch.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: Täglich 10 Vorm. bis 5:30 Abds. Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag 9—12.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezial-Arzt,

Zimmer 211 (zweiter Floor) Nr. 112 Süd Clark Str. Ecke Washington Str., Chicago Opera House Bldg. 16dez,bidosason*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts— Leibbinden, für vor und nach Operationen. Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kostenfrei angepaßt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,

441 S. State Straße, Ecke Peck Court. 8janX*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago. 22ok,dosadi*

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1908), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,

New York, N. Y.

Man erwähne die Abendpost. 24madidoson*

Dr. CASIMIR WOLPERS,

Deutscher Arzt und Zahnarzt.

Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.

Gebisse, Goldkronen, Brückenarbeit von $2.50 an.

Gold-, Porzellan- und Silberfüllungen, von 50c an.

Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung und Rath frei. Auch auf wöchentliche Abzahlungen. — Zahnpulver für jeden Patienten frei. Stunden von 9 Vormittags bis 6 Abends. Dienstag, Donnerstag, Samstag bis 9 Abends. didoson*

Dr. Otto E. Meyer, deutscher Spezialist.

Blutvergiftung und alle Privatkrankheiten behandelt. Kein Rathen bei meiner Behandlung. Patienten, die von mir vor 15 Jahren geheilt wurden, sind gesund u. wohl. Ehrl. Methoden. Freie Konsultation. — [illegible] E. Adams Str., Zimmer 53 und 54, gegenüber The Fair. Sprechstunden 10 Vorm. b. 6 Abends. Mittwoch u. Samstag von 1 Nachm. bis 6 Abds. Sonntags von 10—12 Uhr. 6jan,1m,3

ASTHMA

Luftröhren-Katarrh und Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Bewährt und lobend anerkannt seit 14 Jahren. $1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet wenn nicht befriedigend. 441 S. State Str., Ecke Peck Ct., Chicago, Jll.

Semrad Asthma Cure Co.

In der Apotheke vorzusprechen. 11ok,sondido*

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von

Dr. Lange's harmlose Haarfarbe

Schwarz, Braun und Blond.

Preis 50c und $1.00 per Flasche. Zu kaufen bei

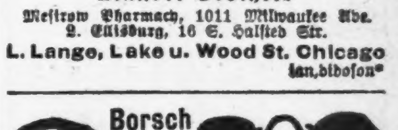
Mandel Brothers

Mesirow Pharmacy, 1011 Milwaukee Ave.

L. Ellisburg, 16 S. Halsted Str.

L. Lange, Lake u. Wood St. Chicago

1an,bidoson*



Borsch & Co.,

Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

15feb,bidosaX gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24nov,1adido*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Größte Kleiderhändler der Welt..

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

State, Jackson, und Quincy.

BARGAIN-FREITAG.

Große Herabsetzungen an Männer-Kleidern

$5 Freitag für ganzwollene Winter-Ueberzieher für Männer, Oxford graue und schwarze Vicunas, sowie hellgraue, breite Whale Cheviots, in Chesterfield Facons, Sammetkragen, gefüttert mit Worsted Serge, in allen Größen, der wirkliche Werth ist $10 und $12 (dritter Floor).

$5.50 Freitag für Geschäfts-Anzüge für Männer, in Worsteds, Cassimeres und Cheviots, in dunklen Mischungen, matte Overplaids und schattirte Streifen, sowie einfache Effekte, gefüttert mit Worsted Serge und Venetian Tuch, nur in Größen 34 bis 39, werth $10 und $12 (dritter Floor.)

$1.35 Freitag für Arbeitshosen für Männer, hübsche Streifen und Checks, sowie Plaids, in Hairlines, Worsteds und ganzwollenen Tweeds, ferner einfachen schwarzen Cheviots—wurden früher zu $2 und $2.50 verkauft.

Jünglings-, Knaben- und Kinder-Kleider

$2.50 Freitag für Knaben- und Kinder-Anzüge, 2½ bis 7 Jahre; kleine Nummern in Russian- und Sailor-Facons, in einfachem Blau, Braun und fancy Mischungen; große Nummern in 2-Piece doppelbrüstigen, regulären oder Knickerbocker Hosen, aus einfachen und fancy gemischten Cheviots u. Cassimeres; wurden gewöhnlich für $4 und $5 verkauft.

$2.50 Freitag für Kinder-Ueberzieher, bis zum Hals zuzuknöpfende Styles, geschmackvoll besetzt, mit Seide genäht, früher $4 u. $5.

$3.95 Freitag für Knaben- u. Mädchen-Reefers, 8 bis 16 Jahre, reinwoll. Friezes, Cheviots und Tweeds, in schlichtem Oxford, blaue und fancy Stoffe, früher verkauft für $6 und $6.50.

$7.50 Freitag für Jünglings-Anzüge u. Ueberzieher, 14 bis 20 Jahre: Anzüge v. reinwoll. schwarzen Thibets u. f'cy Cassimeres; Ueberzieher in Chesterfield od. Protector Models; früher $10 und $12.

Jünglings- u. Knaben-Ausstattungen u. Kopfbedeckungen

(Zweiter Floor.)

29c Freitag für Auswahl von 100 Dtz. Jünglings- u. Knaben-Negligee-Hemden, separate Manschetten, Größen 12 bis 14, früher 50c u. 75c.

35c od. 3 für $1 Freitag für Auswahl von 25 Dutz. Kinder-Sweaters, an den Schultern zuzuknöpfen, 2 bis 5 Jahre, etwas beschmutzt, kleine Partien, $1-Werthe.

23c Freitag für Auswahl von 50 Dutz. fancy ganz Worsted Pelzband Jünglings- und Knabenkappen, früher zu 75c.

65c Freitag für Knaben-Blusen und Hemden, Fabrikanten-Muster, alle Größen u. Farben, früher $1 und $1.25.

Hüte, Kappen und Leder-Waaren

$1.19 Freitag für Männer-Hüte, Odds und Ends, sowohl weiche wie steife Facons, schwarz und braun, regul. $2-Sorten.

89c Freitag für Männer-Winter-Kappen, inneres Pelzband oder außen doppelte Bands, werth 75c und $1.

75c Freitag für Männer-Winter-Kappen, alle Styles und Größen, Muskrat-Pelz Innen-Bands —werth $1.50.

$3.35 Freitag für echte Sohlleder Suit Cases und Cowhide Oxford Bags, extra gut gemacht, werth $5.

Großer Dollar Schuh-Verkauf im Basement

$1 Freitag für Auswahl von 1,500 Paar Arbeitsschuhen für Männer, Velour, Box und Wax Calf Leder, mittlere, schwere und extra Tap Sohlen, reguläre $2.25-Werthe.

$1 Freitag für Auswahl von 700 Paar Knaben-Schulschuhen, Satin Calf Leder, mittelschwere Sohlen runde Zehen, $2-Werthe.

$1 Freitag für Auswahl von 800 Paar Mädchen- und Kinder-Schulschuhen, von Vici Kid, mit Patent Spitzen, Schnür- und Knöpf-Styles, werth $1.75.

Ausstattungs-Artikel bedeutend herabgesetzt

69c Freitag für schweres Wolle und Baumwolle gemischtes Unterzeug.—Natural Wolle, braune und lohfarbige Schattirungen, alle Größen; sowie einzelne Hemden und Unterhosen, werth aufwärts bis zu $1.50.

65c Freitag für Auswahl von 150 fancy Flanell-Leibchen, — in netten Streifen und Checks, Gr. 34 bis 42, regul. verkauft für $2.

69c Freitag für warmgefütterte Mocha Handschuhe f. Männer — in grau und braun — werth $1.25.

79c Freitag f. Odds und Ends in Männer-Pajamas, Domets, Percales und Madras Cloths, früher $1.50.

Finanzielles.

1st

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank

Grund-Floor

First National Bank-Gebäude

N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.

14jl,bido,biv

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark & Randolph Strasse.

Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.

Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet!

unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt. Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt. Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Sab,bidofa*

Erste Hypotheken-Anleihen

auf Chicagoer Grundeigenthum zum Verkauf; bringen netto

5 bis 5½ Prozent Zinsen.

Farm-Anleihen in Summen von $500 bis $2000, netto 6%.

Sprecht vor im Real Estate Loan Department.

WESTERN TRUST AND SAVINGS BANK

La Salle und Adams Straße.

Ian12,bidofa*

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

Allerlei Schwindler. — Wie man sich einen literarischen Namen erwerben kann. — Olga Desmond und die Nacktlogen. — „Aesthetischer Genuß." — Andere Skandalgeschichten.—Das Ordensfest. — Erhöhter Briefverkehr.

Ach, was gibt es doch für Schwindler in der Welt! Spanische Schatzschwindler, die immer noch Dumme finden, amerikanische Erbschaftsschwindler, die mit Vorliebe ihre Netze in Deutschland auswerfen, Grafen und Barone,, die leichtgläubige Mädchen in den Vereinigten Staaten bethören und sich schließlich als stellenlose Kellner oder „Kaufleute" entpuppen, die nichts zu verkaufen haben, Leute, die Orden und den Adel gegen billige Vergütung und Verschwiegenheit besorgen wollen, und endlich das ganze übrige Heer von Hochstaplern und Industrierittern, die auf Kosten derer, die nicht alle werden, ein sorgenloses Leben führen. Mit einer funkelnagelneuen Sorte dieser weit verbreiteten Klasse von geriebenen und skrupellosen Mitmenschen will ich hier die Leser bekannt machen, die sich in folgender Weise bei dem geehrten Publikum seit einigen Wochen einführen:

„Literarischen Namen können sich Nichtschriftsteller schnell und leicht erwerben. Vollständige Uebertragung mit Autorrechten von ungedruckten Romanen, Novellen, Gedichtsammlungen, wissenschaftlichen, politischen oder industriellen Ausarbeitungen usw. Reflektanten werden um Angabe ihrer Adresse unter Zusich. ehrenwörtl. Diskr. unter Z. O. 199, Vossische Ztg., Berlin C, Breitestraße, gebeten."

Schreibt nun jemand, der Lust trägt, sich mit fremden Federn zu schmücken, an die angegebene Adresse, so erhält er einen gedruckten Prospekt mit der Aufforderung um Einsendung einer Gebühr von 10 Mark, „zur Deckung der Auslagen", und, mit der nochmaligen Zusicherung ehrenwörtlicher Diskretion, das Versprechen der Zusendung der gewünschten Romane usw., die der Empfänger als eigenes Machwerk ausgeben will. Dafür sind 30—100 Mark, je nach Umfang der Arbeit, im Voraus einzusenden, oder auf Wunsch wird diese auch unter Nachnahme versandt. Wer auf den Leim geht, erhält dann irgend eine werthlose Schundschrift, die der Verfasser oder sein Hintermann auf diese Weise an den Mann oder die Frau gebracht hat. Keine Zeitung oder Verlagshandlung hätte dafür einen Groschen bezahlt, nicht mal der Fleischer, der beschriebenes oder bedrucktes zum Einwickeln der Wurst aus gesundheitlichen Gründen laut Reichsgesetz nicht benutzen darf. Fällt einer auf den Schwindel herein, so muß er noch obendrein reinen Mund halten, wie etwa der Käufer von „Banknoten", die ihm der Grüngutshändler für gutes Geld aufgehängt hat. Diesen Gaunern ist nicht leicht beizukommen, selbst in Fällen, wo der Betrogene in gutem Glauben handelte und keineswegs von einem Schwindel seinerseits die Rede sein kann. Ich habe einmal einen solchen Industrieritter — „Chevalier de l'industrie" nennen sie die Franzosen — dem Staatsanwalt zur Anzeige gebracht, der eine Dame auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Nachnahme durch die Post um eine kleine Summe beschwindelt hatte. In einer Zeitungsanzeige hatte der Kerl gebildete Damen zur Uebersetzung von englischen und französischen Romanen gegen gute Bezahlung gesucht, und als meine Bekannte, die Tochter eines höheren Beamten, an ihn schrieb, sandte er einen Prospekt, unter Nachnahme von fünf Mark, worin er sich erbot, gegen Einsendung von 25—50 Mark einen englischen oder französischen Roman zur eigenen Verwerthung zur Verfügung zu stellen. Nach mehreren Wochen erhielt ich den Bescheid, daß die Staatsanwaltschaft sich außer Stande sehe, gegen den Beschuldigten — einen stellenlosen Tischlergesellen! — Anklage zu erheben, weil er sich gegen das Strafgesetz nicht vergangen habe. Die Dame wäre nicht verpflichtet gewesen, die Nachnahme zu bezahlen! Die Geschäftsempfehlung des Schwindlers erschien inzwischen in verschiedenen Zeitungen weiter, und zweifellos werden noch viele, die auf den Leim gingen, von dem sich als Freund der erwerbsuchenden Frauen aufspielenden Gauner gerupft worden sein. Als einen frechen Schwindel kann man auch das Vorgehen der Biedermänner bezeichnen, welche die berüchtigten Nackttänze des „Fräulein" Olga Desmond in Berlin als einen ästhetischen Kunstgenuß hinzustellen wagen. Abgeordnete aller Parteien hatten im Reichstag gegen diesen schamlosen, der deutschen Auffassung der guten Sitte hohnsprechenden Unfug scharfe Worte gesprochen, unter ihnen auch der Abgeordnete Roeren — Oberlandesgerichtsrath von Beruf — der Ausdrücke von einem nackten Frauenzimmer, Schamlosigkeit und Unsittlichkeit gebraucht und den Minister des Innern gefragt hatte, warum die Polizei nicht gegen diesen Skandal eingeschritten wäre. Die Olga Desmund befand sich während dieser Reden auf der Tribüne des Reichstages, und beauftragte schleunigst einen Rechtsanwalt, den Abgeordneten Roeren zu ersuchen, ihr Abbitte zu leisten! Herr Roeren gab, unter der Zustimmung der Zeitungen aller Parteien und der anständigen Leute, die für die Berliner Nacktkultur noch kein Verständniß haben, die richtige Antwort auf diese unverschämte Zumuthung: Er schrieb dem Advokaten, „er habe keine Veranlassung, mit ihm und seiner Klientin zu verhandeln oder überhaupt in Briefwechsel zu treten."

Damit war die Angelegenheit Roeren-Desmond erledigt, und die Zeitungen, mit Ausnahme derer, die stets für jegliche Sittenlosigkeit eine Entschuldigung bereit haben, gaben dem Abgeordneten Roeren und seinen Kollegen, die in der Sache das Wort ergriffen hatten, recht. Der Abgeordnete Hennings sprach seine Verwunderung aus, daß Minister v. Moltke in seiner Erwiderung auf die Angriffe auf das schlappe Verhalten der Polizei nur mit ausweichenden Entschuldigungen antwortete, und meinte, daß die Polizei wohl nicht eingeschritten wäre, weil sich die Nacktlogen und ihre bezahlten Vorstellungen der Gunst der höchsten Kreise der Aristokratie erfreuten. Letzteres scheint wirklich der Fall zu sein, denn in Berlin weiß jedermann, daß die hochfeinen jungen Herrschaften eifrige Besucher dieser schmachvollen Schaustellungen waren und es noch sind, wenn die Polizei nicht endlich ihre Pflicht thut und diese Lasterhöhlen ausrottet.

Die Berliner konservative „Post" meint, es sei der schöngeschminkten Olga bei dem Briefe an Roeren nur um eine billige Reklame zu thun gewesen. Darin sei sie dem bekannten Peter in München, Peter Gauter mit der „Doppelten Moral", durchaus über; denn seine Reklame mit dem elenden Schundroman vorstehenden Titels, habe ihn schweres Geld gekostet. Olga wird jetzt aber als Stern „erster Jüte" bei den intimen Theatern und Varietés klotzige Honorare einheimsen. —

Es scheint eine wahre Skandalepidemie ausgebrochen zu sein, nicht nur in Berlin. wo die Moral seit Menschengedenken auf thönernen Füßen steht, sondern auch in den Provinzstädten. Um nur ein Beispiel anzuführen, so sind in unserer Nachbarstadt, einer großen Garnison, eine Anzahl geachtete Bürger unter der Anklage des Mißbrauchs kleiner Mädchen verhaftet worden und ein Oberstleutnant, der in Afrika mit Auszeichnung gedient, gesellte sich ihnen als Schuldgenosse zu. Er ist bereits mit schlichtem Abschied entlassen und sieht mit seinen bürgerlichen Kumpanen seiner Bestrafung entgegen. Ein Hauptmann hat sich neulich wegen eines ähnlichen Verbrechens, das an den Tag kam, erschossen, und einem anderen Offizier ist die Frau durchgebrannt — infolge einer Eheirrung ihrerseits. Es ist jetzt auch hier Mode geworden, Leute der besseren Stände, die sich gegen Sittlichkeitsparagraphen verstoßen, zur Beobachtung ihres Geisteszustandes in eine Irrenanstalt oder in ein Sanatorium zu schicken. Mit den gemeinen Leuten macht man keine solche Umstände; die werden eingelocht und verurtheilt, wie es sich von Rechtswegen geziemt, auch für die feinen Herren, die sich gegen das Strafgesetz versündigen.

Aufsehen und Entrüstung erregte die Freilassung der Frau von Schönebeck, die den Hauptmann v. Goeben, einen Neffen des berühmten Generals, gleichen Namens, veranlaßt hatte, ihren Gatten zu ermorden, einen Ehrenmann, der sie treu geliebt hatte. Neulich fuhr sie in lustiger Gesellschaft mit dem Expreßzug nach einem Sanatorium. Es ging im Speisewagen des Zuges lustig her. Der Champagner floß reichlich, und das Weib benahm sich, wie Augenzeugen berichten, so, als ob sie die glücklichste Frau auf der Welt sei. „Ganz wie bei uns," bemerkte ein amerikanischer Freund, als wir über diesen Fall sprachen und unsere Verwunderung aussprachen, daß man hier auch in dieser Beziehung, wie in mancher anderen, amerikanisch geworden ist.

Vorgestern waren alle öffentlichen Gebäude geflaggt, aus Anlaß des Ordensfestes in Berlin, bei dem die königliche Gnade wieder eine große Zahl auszeichnungslustiger und würdiger Männer beglückte. Es regnete nur so Ehrenzeichen aller Art, vom stolzen Stern des schwarzen und rothen Adlerordens für die höchsten Würdenträger bis zum allgemeinen Ehrenzeichen, das Feldwebeln, Ortsvorstehern, Schreibern, Gensdarmen und Polizisten verliehen wird. Als ein Bürgermeister auf dem Lande kürzlich einer Anzahl Feuerwehrleuten das allgemeine Ehrenzeichen überreichen sollte, ließ er auch für die übrigen Feuerwehrleute bei einem Klempner Kreuze anfertigen, die dem Orden ähnlich sahen, um die nicht ausgezeichneten Wehrmänner nicht zu kränken. Als die vorgesetzte Behörde von dieser Eigenthümlichkeit Kenntniß erlangte, ertheilte sie dem Bürgermeister einen Verweis; sonst hatte die Geschichte aber keine üblen Folgen für das Dorfoberhaupt.

Die Befürchtung, daß die betheiligten Postverwaltungen der Vereinigten Staaten und des Deutschen Reichs durch die Herabsetzung des Briefportos von 5 auf 2 Cents im direkten Verkehr zwischen beiden Ländern mit deutschen Dampfern eine Einbuße erleiden würden, hat sich nicht bestätigt. Im Gegentheil ist eine bedeutende Vermehrung der beiderseitigen Briefsendungen seit dem 1. Januar zu verzeichnen, sodaß der Ausfall an Einnahmen reichlich gedeckt wird. Nun ist noch zu hoffen, daß auch für Briefe, die über England gesandt werden, also auf dem schnellsten Wege, das Porto auf 2 Cents oder 10 Pfennige herabgesetzt wird, und vielleicht erleben wir es auch noch, daß auch überseeische Postkarten für 1 Cent statt für 2 Cents befördert werden. Hier gilt das Sprichwort: „Die Masse muß es bringen".

Diese Damen Coats nur für Freitag

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Diese Damen Coats nur für Freitag

Zwei riesige Coat Bargains

Dieser $6 Coat **$2.98**

Dieser $8 Coat **$3.98**

Eine schnelle Räumung dieser 350 Coats, aus feinen schwarzen Cheviots gemacht, volle fünfzig Zoll lang, lose Rückseite, fancy bestickter Entwurf um den Hals herum und an den Cuffs, große Taschen, doppelbrüstig. Ein gut geschneiderter Winter-Coat, dauerhaft und warm, genau wie hier abgebildet.................. **$2.98**

Extra schwerer Coat, nur in Schwarz, ausgezeichnet für Null-Wetter, volle 50 Zoll lang, lose Facon, Hals mit Sammet besetzt, fancy Braid Design, breite Cuffs und große Patch-Taschen, mit passender Braid besetzt. Ein modischer Winter-Coat für die kältesten Tage. Diese $8 Coats, in allen Größen, genau wie die Abbildung, speziell zu.......................... **$3.98**

Kohlen $4.00

Hocking Valley Lump..............$5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut..............$4.00
Diamond Block..............$4.75
Beste Range und Chestnut..............$7.75

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.

Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.

E. PUTTKAMMER,

606-509 Atwood Bldg.

Ecke Clark und Madison Str.

Telephon Main 2668.

Mag,enenbatst,Imag

— Pech.—Jüngling: „So ein Pech! Habe meiner Geliebten geschrieben, ich sei um halb sieben beim Rendezvous, und wenn mich zehntausend Teufel zurückhalten wollten; nun ist es gleich halb sieben und mein Schneider steht vor der Hausthür!"

— Leichtsinn.—Student: „Der Onkel hat wirklich recht, ich bin ein äußerst leichtsinniger Mensch. Heute findet der Gerichtsvollzieher bei mir fünfzehn Mark und eine silberne Zigarettendose, von denen ich gar nichts wußte!"

— Beim Antiquitätenhändler. „Ist denn der Mantel Wal[illegible] auch echt?" — „Na, das [illegible] doch an den Motten....die [illegible] in echte Sachen!"

— Anerkennung. — J[illegible] Ehemann (gerührt): „Ein gü[illegible]eibchen, die ganze Gans läßt sie [illegible]nnen — mit Ausnahme der Ke[illegible] die ich so gern esse!"